



**Philagiae Drey Tagreisen/ für die kürtzere Geistliche
Versammlung oder Erneuerung/ welche Gottseelige
personen ein oder zweymal im Jahr pflegen anzustellen**

Barry, Paul de

Cölln, 1648

Am andern Tag nach der Versammlung.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59558](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59558)

Des andern Tags nach der
Geistlichen Versammlung.

Philagia, du hast deine dreytägige Recolle-
ktion glücklich vollendet; ich habs doch für gut be-
funden/di: heut noch eine Betrachtung vnnnd ein Bedens-
cken für zuhalten/damit du den heutigen Tag desto Gotts
seeliger zubringest.

Wans der Tag were daran du deine glübd erneuerst/
so were es desto besser; du wirst allhie materi finden/ so
daryu dienlich: dan darumb habich den vierten Punet hin-
zugefegt von der Armut/ Keuschheit vnd Gehorsam/wel-
chen du auflassen magst wan du die glübd nit erneuerest.

Wans etwan ein grosser Festtag were/so mache es nach
deinem gutachten/ vnnnd brauche oder folgende Betrachs-
tung / oder erwöhle dir ein andere: es ist jedoch sehr nutz-
lich/das wir die fremd der frommen Diener Gottes wol
verstehen.

Wan du den ganzen Tag desto andächtiger zubrin-
gen/für den Nachmittag ein Betrachtung begerest / so
widerhole die so du am morgen gehalten/oder weil sie gar
lang ist/nimm den punet welchen du dazumal hast auß-
gelassen: jah ich rathe dir das du in der vorbereitung dars-
zu allein drey puneta vberlesest: theils / damit du nicht zu
viel materi habest; theils auch/damit dir etwas übrig seye
vor die Nachmittägige Betrachtung/ im-
fall du dieselbe zu halten gefun-
det bist.



Betrachtung ;

Von der frewd vnd lust / so im dienst Gottes zu
finden ist.

I. Punct. **G**ott dienen / ist herrschen vnd regie-
ren / vnd so wol zu friden vnd glück-
seelig sein / als were einer ein König. oder Königin.
I. Der gemein man sagt von dem / der mit seinem
stand vnd glück sich lasset begnügen; Er ist so wol
zufriden / als ein König; Aber warumb ist diser zu
friden? weil ihme nichts manglet / weil er thut was
er will / vnd von jederman geliebt vnd geehret wird.
Nun sage mir jemand / was manglet einem Die-
ner Gottes? Wan er Gott vnd seine gnad hat /
was kan er weiter wünschen oder begeren? Wer an
Gott nicht genug hat / der ist gar zu geizig; hinge-
gen ist der jenig glück seelig / deme Gott alles ist; vnd
auff dise weiß sein die Heiligen zufriden. Wer Gott
trewlich dienet / der hat im gleichen alles was er will;
dan weil er anders nichts will als was Gott will /
so nimmt er alles was ihm für kompt / die sünd ab-
lein außgenommen / von der hand Gottes an. Es
manglet auch denen / die Gott dienen / an ehren
nicht: dan ein frommer Diener Gottes herrschet
vnd regieret in den Herzen aller deren / die ihn ken-
nen.

o Seruire Deo, regnare est. &c.

nen. Wo er gehet vnd stehet / so ist er allzeit auff sei-
nem gebiet vnd herrschafft. Nichts ist so liebo-
würdig als die Tugend; vnd wan schon irgends ein
König were / der nicht geliebt würde / so wird doch
ein Diener Gottes allzeit geliebt werden. 2. Wie
viel sein deren zu finden / welche wol wissend / daß
die Diener Gottes alle miteinander König sein /
vnd zwar ganz frid same König / von wegen der
grossen freud / die sie in ihrem gewissen vñ im iner-
sten ihres Herzens empfinden / ihren habit / standt
vnd condition mit keinem Königreich oder drey-
fachen Kron solten vertauschen? Versuche es nur
einmal / vnd sag zu einem frommen Diener Got-
tes / oder zu einer seiner trewen Dienerin / sie sollen
ihren stand vnd profelsion verlassen / alsdan wer-
den sie König / Königin / Cardinal / Pabst werden;
so wird die antwort sein: Ich frage nichts nach sol-
chen Königreichen / nach solchen ehre vnd wür-
den / ich bin zufriden mit dem das ich hab / vnd ach-
te es höher / als alle Reich der ganzen Welt. 3. Im
dienst Gottes wol zufriden sein / ist im Königreich
vnserer Seelen herrschen vnd regieren. Als viel
anmütungen vns gehorsamen / so viel Vndertha-
nen haben wir / vnd als manche widerspennigkeit
wir geschwächt vnd versuchung überwunden / so
manchen sig vnd victori haben wir erhalten / vñ

so manche newe Cron zu gewarten. Wan man in der Welt/vnd vnder denen die nach ehren trachten/einem ein gewisses mittel an die hand gebel zur Königlichen Cron zu gelangen/ wie würde er dasselbe so fleissig anwenden? Wan ich Gott diene/vnd begere zu dienen/so hab ich schon was nöthig ist ein vnsterbliche Cron zuerlangen. O JESU ein König der Königen; suntemal du ein König bist aller deiner Diener/welches eben so viel König sein! ich erfreue mich von grund meines hertzens/das ich dir diene/vnd in deinem Haus wohne: dis allein thut mir leid bey meiner so grossen freud/das ich die ganze zeit meines bis dahin zugebrachten Lebens/in der ich auch das aller schwärste handwerck würde begriffen haben/so wenig in der edelsten vnd fürtrefflichsten auß allen Künsten zugenommen/das ich noch ein angehender Schuler bin/vnd sehr zweiffle/ ob ich auch jemal etwas gethan habe/das deines Göttlichen diensts würdig seye. O wie sein mir elende Menschen so grob vnd tölpisch! wir fassen alles leichtlich/die einzige kunst dir zu dienen außgenommen/welches doch ein Königliche kunst ist / vnd lautere Kronen zuwegen bringt. Ich will dieselbe erlernen es koste was es wolle/vnd mich darin also vollkommen machen/das ich auch dem getrewesten auß allen deinen

Dica.

Dienern vnd Liebhabern nichts nach gebe. Mein
größtes glück/höchste freud/vñ schönester Ehren-
titel wird sein / daß ich mich mit dem H. Paulo
nenne einen Diener Christi JESU, vnd hundert
vnd widerumb hundertmal alle tag sage vnd
sagen:

Seelig mich spreche tausentmal/
Weil schon in diesem jammerthal
Mich JESUS seinen Knecht erkennt/
Mich ihren Sohn MARIA nennt.

II. Punct. Diejenige sein auch wol zufrieden/
denen alles nach ihrem wunsch vnd sinn abgehet,
welches am allermeisten denen widerfährt / die
Gott treulich dienen. 1. Zur zeit des glücks vnd
wans wol geht/sein sie frölich/ aber nicht weniger
zur zeit des vnglücks: weil sie wissen / daß es mit
einer grossen Glory im Himmel solle vergolten
werden/vnd daß sie viel gewinnen in dem sie etwas
wenig verlieren. Was die darauß entstehende be-
schweruß antrifft/wie groß sie immer ist / so ach-
ten sie dieselbe süß: dan die Lieb macht alles lind
vnd gering/insonderheit die Göttliche/wan sie im
Herrn regieret. 2. Alles gehet ihnen also ab/daß sie
auch mit dem schlechtesten werck viel verdienen.
Ein muck wassers vmb Gottes willen gegeben ist

R. 7

mehr

a Mich JESUS seine Braut erkennt/
Mich ihr Tochter MARIA nennt.

mehr werth/ als alle er vnd wollüsten der ganzen
 Welt. 3. Sie sein vberaus glücklich in übung der
 Tugenden: ihre arbeit ist nicht vergebens/ vnd die
 bezahlung richtig; all die weil die Tugend dem der
 sie übet ein gnugsame belohnung ist/ vnd darneben
 ein grossen lohn im andern leben zu gewarten hat.
 Darumb sagte der H. Paulus 2 er wisse wol/ wenn
 er verrawe/ vnd den schatz seiner guten werck zu
 verwahren anbefehle: vnd eben diser vrsachen we-
 gen hat der H. Franciscus, als er einmal mitten im
 winter von seinem Bruder der ihn vor grosser kält
 vnderm Gebett sahe zitteren / scherzweis gefragt
 worden/ wie theur er ein vns schweyß verkauffe?
 recht geantwortet: er habe ihn schon dem Sohn
 Gottes verkaufft. O JESU, du Fürst vnd ehrwür-
 diger Thron aller Tugenden / seelig sein deine
 Knecht! sie haben einen grossen vberflusß der aller-
 schönisten güter/ weil sie die übung der Tugenden
 allen irdischen reichthumben fürziehen. Ohne
 Tugend leben ist so viel als nicht leben. Du achtest
 die jenige allein welche darnach streben; vnd liebtest
 mir die/ welche einige fußstapffen ihres aufferbäu-
 lichen wandels hunderlassen/ vnd einige herliche
 that/ so würdig sene in die Jahrbücher der Ewig-
 keit eingeschrieben zu werden. Derowegen will ichs
 mehr/ als ich je gethan/ mit dir halten/ vnd nichts
 2 2 *Timoth. 1. Scio, cui credidi.* lieben/

lieben/ auch nichts üben als die Tugenden; di weil dieselbe vns allein können vollkommen machen/ vnd allerdingß zufriden stellen.

III. Punct. Wie were es möglich daß die Diener Gottes nicht allzeit solten zufriden/ lustig vnd frölich sein? di weil 1. Gott seine augen allweg auff sie schlägt/ vnd allzeit an seine getrewen dencket/ vñ solches auff eine viel herztichere weiß/ als er anderer Menschen eingedenck ist: gleich wie grosse Fürsten vnd Herren die sonderlich lieben/ vnd ihnen sich geneigt vnd frengelig erzeigen deren trew ihnen bekant ist. O wie glück seelig ist der / dafür Gott sorget/ vnd der vnder seine Getrewen gezehlet wird! 2. Er bewahret sie / wie seinen Augapffel b vnd richtet alles was ihnen widerfahret / zu seiner vnd ihrer grösserer glory/ vnd was sie je thun oder leiden/ anordnet er zu disen beiden zihl vnd endens; so gar auch/ daß er/ wanns nöthig ist / ihrent wegen wunderzeichen thut. 3. Er liebet sie als seine Kinder. Der Sohn im Hauj lacht schläfft/ ist guter ding vnd frölich/ so lang er weis daß der Vater ihn liebet: ein Diener Gottes kan auß so viel wolthaten/ die ihm Gott theils bewiesen / theils verheissen hat/ vnd auß dem innerlichem zeugnuß seines

a Psal. 100. Oculi mei ad fideles terræ.

b Ps. 10. ut pupillam oculi sui.

nes gewissens / gnugsam abnehmen / daß er von der
 Götlichen Güte geliebt werde. O gütigster
 Vatter / ich bin nicht würdig daß du meiner ge-
 denckest / mich liebest / wie den Augapffel in deinem
 Aug / vnd mich tractierest / wie eines auß deinen lie-
 ben Kindern: ich werde deiner vnermessenen Lieb-
 nimmer vergessen / vnd zur danckfagung will ich
 allzeit fleißige acht geben auß den geringsten wirt-
 cken deines Götlichen willens / vnd deine befehle
 vnd einsprechungen mehr lieben als meine augen /
 vnd in der zeit vnd ewigkeit nach keiner andern ehr-
 oder glory trachten / als welche der Prophet David
 der Königlich Kron fürzog sprechend: O Domi-
 ae, quia ego seruus tuus. O Herr / ich bin dein Knecht.

IV. Punct. Wan du im Geistlichen Standt
 bist / so betrachte / wie vnder allen Dienern Gottes
 keine besser zufriden seyen als die Ordensperso-
 nen: zum wenigsten haben sie grössere vrsach darzu
 als andere. 1. Sie sein weit von der gelegenheit
 Gott zu beleidigen / welches deme / der seine Seelige-
 keit liebet / ein grosses ist. Die gelegenheiten stürzen
 den meisten theil der Menschen ins verderben / vnd
 selig ist der / so davon abgesondert ist / wie die Reli-
 giosen! Dieselbe stehen am vfer vnd gestad sicher /
 da die Wellen mitten vnder dem wasserwellen
 des wütenden Meers in gewisser lebens-gefahr
 schwe-

schweben. Sie sehen von der brücken/wie ihret viel
 jämmerlich ertränen. Sie sein auffm ebenen vnd
 flachen feld/da andere durch gähe vnd gefährliche
 ort wandern. Darneben haben sie allerhand gele-
 genheit gutes zu thun/die heilige Sacramenta/so
 viel Geistliche Bücher/predig/ermahnungen/vn-
 andere mittel auff dem weg Göttlichen dienst-
 fortzugehen/oder wan sie irgends angestossen vnd
 gefallen/als bald widerumb auffzustehen. Was
 können sie wünschen/das sie nicht haben? sie sein
 ihrer seligkeit erlicher massen versichert; vnd weil
 sie auß zween tritten / die Gott ihnen hat fürge-
 schrieben/wie der H. Bernardus sagt / den ersten
 schon durch den eingang in den Geistlichen stand
 versichert haben/ist der ander allein noch übrig/
 von dannen nemlich in den Himmel vnd ewige
 seligkeit den fuß fortzusetzen. 2. Was kan einem
 ein grösser trost sein / als JESU vnd MARIA
 gleich werden? keusch/arm/vnd gehorsam sein/wie
 sie? Wan eine heiligere vnd der vernunfft gleich-
 förmigere weiß zu leben gewesen were/so würde sie
 vnser Seeligmacher angenommen/ vnd seiner L.
 Mutter eingeben haben:vnd so viele Heiligen / in-
 sonderheit auß meinem Orden/haben dieselbe mit
 grossen trost ihres Herzens geführet. Dabey noch
 das fürnemste ist/das der Herz JESUS denen/ so
 die

die Evangelische rath halten / vnd ihme nachfolgen / das hundertfältig in diesem Leben versprochen hat / vnd hernach die ewige glory. Dis hundertfältig würde so gar die Engel zu friden stellen / wan sie fähig weren die Ordens gelübd zu thun : so viel anderer gnaden zu geschweigen / welche Gott den Geistlichen mittheilet. Die einzige wolthat des Geistlichen beruffs ist so viel werth als hundert andere / vnd hat ihr hundertfältigs vollkommenlich; diereil sie vns gelegenheit an die hand gibt mit allein unsere seeligkeit zu versicherē / sondern auch / wans an vns nit mangelt / ein grosse glory im Himmel zu erhalten. 3. Wan ein Religios die Gelübd absonderlich betrachtet / so hat er grosse ursach zu friden zu sein Durch die Armut ist er befreit von der beschwerlichen sorg für die zeitliche güter; er setzt all sein vertragen auff Gott den Herren / vnd da er nichts hat / besitzt er doch alles / wie der H. Paulus redet. 4. Durch die Keuschheit ist er auff erden / was die Engel im Himmel sein: vnd in dem er seine augen fleissig bewahret / vngleicher personen gemeinschaft meidet / vnd seine sinn mortificiret vnd abtödtet / wird sein Leib zum Tempel des H. Geists / vnd er wird zugesellet den Nachfolgern JESU vnd MARIA; welche ihnen die keuschen sonderlich

2 2 Cor. 6. Nihil habentes & omnia possidentes.

lich lassen angelegen sein. Durch den Behorsam
 versichert er sich vor allem fall vn gefahr. dieweil er
 sich von seinem Vorsteher / den er an Gottes statt
 hat / führen vnd regieren läßt: er hat die schönste
 gelegenheit man che stattliche victori vom bösen
 Feind vnd seinen begierlichkeiten zu erlangen / in
 dem er sich in der Demut / Lieb / vnd Gedult über /
 vnd eines andern güt duncten sich vnderwirft /
 vnd die person Christi in denen / so vber ihn zu ge
 bieten haben / erkennet. O meine Seel / wan ich
 Christum meinen Herren ansehe / der frommen
 Geistlichen so ansehnliche güter verspricht vnd
 mittheilet vnd betrachte daß er die arme / keusche /
 vnd gehorsame Seelen so sehr liebe / vnd neben
 seiner J. Mutter / vns in disen drey Tugenden mit
 seinem herlichen exempel vorgangen ist / so scheme
 ich mich nicht / vor der ganzen Welt zu bekennen /
 ich habe ein hergliche lieb vnd begird zu so stattli
 chen reichthumben / vnd verwundere mich höch
 lich / daß nit alle Menschen nach so grossen gütern
 trachten. Wer will vnd kan / der mag sassen vnd
 begreifen : kein glück ist zu vergleichen mit dem
 stand der armen / keuschen vnd gehorsamen. Ach!
 könnte ich meine verfllossene Jahr wider hole / so wöl
 te ich

a Prov. 21. Vir obediens loquetur victoriam.

b Luc. 10. Qui vos audit, me audit.

te ich ersten im jahr / ja im ersten augenblick meines lebens Armut / Keuschheit / vnd Gehorsam Gott verloben / mit angehenckter protestation einer ewigen trew / nimmer wider das / so ich meinem Erlöser versprochen / im geringsten zu handlen : vnd weil ich ihme / durch die gnad Gottes / schon verbunden bin / so will ich eben jetzt meine Gelübde von grund meines Herzens erneuere.

Erneuere allhie deine Gelübde nach der Formul die in deinem Orden gebraucht wird / mit solcher andacht / als die solemnitet dieses Tags / oder die begierden so du die vorige drey tag erweckt hast / erforderen.

Das Colloquium mit dem Sohn Gottes / seiner L. Mutter / dem H. Joseph, vnd deinen fürnemsten Patronen; fürnemlich denen / welchen du auß schuldigkeit vnd danckbarkeit / oder deiner Profession wegen sollst nachfolgen. Dancksagung daß dich Gott zu seinem dienst beruffen. Trew. Lob vnd benedeyung, Trew. Liebe, Pater noster, Ave MARIA.

Nach dem Examen diser Betrachtung / magstu heutz für deine Losung nemen: Ad vitam æternam. Zum ewigen Leben. Einer auß unsern Patribus pflegte sich täglich damit auffzumuntern / vnd zum dienst Gottes anzutreiben. Thue heut des gleichen / vnd sag offft: Wolan / meine Seel / zum ewigen Leben; lasset vns reisen zum ewigen Leben!

¶ Fuit P. Georgius Colibrane;

Leben/vñ dafür arbeiten; wir eilen alle augenblick dahinfür
eifrig dan/meine Seel/getrew vnd bestendig: lasset vns
allein dahin zihen/vnd alles thun fürs ewige Leben. Ad
vitam eternam.

Wan du nach der H. Communion in deine Kammer
kommst/so magstu folger des Bedencken gebrauchen. Es
ist von der Himmlischen Glorj vnd den gütern die Gott
seinen Dienern ertheilet; vnd wird dienen dich zu trösten
vnd in dem ernstlichen fürsatz eines Gottseeligen Lebens/
welches du hinfür zu führen gänzlich entschlossen bist/zu
stercken.



Bedencken.

Vom Himmlischen Paradeiß.

I. **U**nsere müß vñnd arbeit wird einest ein end
gewinnen / vnd wir nicht mehr bedürffen
wider vnser laster zu streiten / wan der gewünschte
tag kommt der vns bringen wird zur freyheit der
Kinder Gottes: diser vnser Leib wird vns alsdan
nicht beschweren / vñnd wir werden seinerhalben
nicht mehr sorgfältig sein. Die Seel ist jezund dem
Fleisch vnderworffen/vñ deswegen läst sie sich oft
verführen / solche werck zu thun / die ihrem ange-
bornen Adel vbel anstehen : alsdan wird sie herr-
schen/vnd ihre Glorj so vberflüssig dem Leib mit-
theilen/das er ihr vollkommen vnd ewiglich wird
vnderthenig sein: jah das Fleisch selbst / welches

In diesem Leben seine gemächlichkeit so fast gesucht wird/so bald es das Kleid der glory angelegt hat/ weit anders beschaffen/vnd also verändert sein/als wan es gang Geistlich were. D wie billich redete die andächtige Brsulin Anna de Xaintonge, wan sie etwas zu leiden hatte/ihren Leib an / vnd munterte ihn auff mit folgenden Worten: Nun gutes mits/Anna; vnd du mein Leib/ lasse dich nichts schrecken/du wirst euest vom Todten auffstehen. D wie wirdts dich zu seiner zeit erfreuen/was dir jetzt ein wenig zu schaffen gibr!

II. D wan wird der ewige Tag kommen / der vns führe in die schöne Gesellschaft aller Engel vnd See'igen Menschen/welche alle miteinander gang liebwürdig/lieblich/schön / triumphirlich/frölich/weiß/vnd allerdings vollkommen sein/vnd JESUM vnd MARIAM loben! welche Gesellschaft so volkreich ist/das wie viel tausent / jah wie viel hundert vnd tausentmal tausent wir immer zehlen/doch nimmer von vns mag gezehlet werden:vnd derselben zahl werde ich einverteilt werden/vnd so vieler gemeinschaft in alle ewigkeit genießen. Ach! was lieb vnd suche ich /wan ich nicht allen möglichen fleiß anwende/damit ich in diese wunderbarliche Gesellschaft auffgenommen werde!

III. D wie groß wird sein die glückseligkeit/
vnd

vnd wie fürtrefflich die würdigkeit der Außervöhl-
 ten im Himmel! Wer sie besizet / wird gleichsam
 Gott werden; nicht zwar der Natur nach / sondern
 durch die gnad. Die gütigkeit macht gut / die ge-
 rechtigkeit gerecht / die barmherzigkeit barmherzig /
 vnd die schönheit schön den der sie besizet: die Got-
 heit wird den im gleichen ganz Götlich vnd ihr
 gleich machen / deme sie zu theil wird. Meine Seel /
 als oft du sihest / wie ein troppfen wassers in ein
 grosses Faß voller weins gegossen / den geschmack
 vnd die farb des weins an sich nemme; wie das en-
 sen im glüenden Ofen feurroth werde; vnd der luft
 mit den sonnerstralen erleuchtet sonnenklar schei-
 ne; so oft erinnere dich / du werdest schier auff die-
 selbe weiß mit diser vnermessenen klarheit bekleidet /
 mit diesem Götlichen sewer angezündet / vnd in
 das tieffe Meer seiner vnendlichen Volkommen-
 heiten vertieffet / in der ewigen Glorj der Gottheit
 theilhafftig / vnd in derselben bildnuß vnd gleich-
 heit verändert werden.

IV. In diser Himmlischen wohnung kenne
 vnd belohnet man nichts / als allein die Tugenden;
 vnd das vmb so viel mehr / als sie fürtrefflicher ge-
 wesen: vnd es ist ein großer mißbrauch / der zu vn-
 sern zeiten ihrer etliche hat eingenommen / die sich
 verlauten lassen / es seyen die gemächliche Tugen-
 den /

den / zu erlangung der Vollkommenheit eben so fürträglich / als die schwäre; vnd deswegen geben sie wenig auff die mortification, verachtung seiner selbst / demüigung / vnd bußwerck / vnd haltens das für / sie thun der sachen schon gnug / wan sie sich auff etliche leichte anmüchtige Übungen der Andacht begeben. Solche leut vnd gedanken widerlegen wir am besten / wan wir ihnen fürhalten das Leben aller Heiligen / vnder denen keiner zu finden ist / der den rauhen vnd vnebenen weg nicht gewandert / vnd alle hindernuß / die in Übung der herrlichsten Tugenden fürfielen / ritterlich überwunden habe. Diese Zärtling sehen in der Heiligen Leben allein auff das / was lind vnd fridsam ist / vnd geben kein acht darauff / daß sie mit ihrer Demut oftmal manchen grossen streit vnd beschwernuß verborgen haben / vnd daß der Frid / so eusserlich scheint / auß dem sig vnd kampff so vorher gangen / enstehe. Man muß auff ihre Discurs nichts geben / in dem sie ihre trägheit vnd zaghaftigkeit zu bemänteln / andere gern vberreden wölten / es seye eben so verdienstlich vnd lobwürdig / auffm ebenen feld gehen / als auff einen hohen vnd gähen berg klimmen. Dise Regel ist vnd bleibt wahr: Die glory im Himmel wird so groß sein / als groß die Tugenden gewesen sein auff Erden.

V. Im Himmlischen Paradies besitzen die wenige die größte Glory/welche auff Erden die demütigste vnd kleinste in ihren augen gewesen sein. Wan dem also/warumb streben wir nicht mit allem fleiß nach diser schönen Tugend? wir sagen so oft/das wir Gott lieben/nach dem Himmel trachten/vnd daselbst hoch dran/vnd in grosser glory/so viel an vns ist zu sein begeren. Das sagen thut nichts zur sachen/wan auff diese lieb kein demütige werck folgen. So viel einer liebet/also viel demütiget er sich; vnd eines rechtschaffenen Liebhabers gangen lust ist sich erniedrigen/vnnd die aller verächtlichste werck dem zu gefallen verrichten/den er lieb hat. Im Reich der Göttlichen Lieb ist dis ein bekantes geses: Liebestu/so demütige dich/vnd suche die niedrigkeit. Die Brant Königlich bekleidet will das die frängen vnd saum ihres Kleids/das von lanterm gold vnd ein zeichen ist ihrer Liebe/bis auff die erde gehe; das ist/sie will/das ihre Lieb sich auff die schlechteste vnd verächtlichste werck strecke/gleich wie Christus selbst gethan/als er sich bis in den Stall/in die Krippen vnnd zum Creuz gedemütiget hat. Meine Seel/wan du liebest wie er geliebet hat/so lasse die Demut allweg der Liebe folgen/vnd halte für gewiß/keine grosse glory werde erlangt/als von denen/so sehr demütig sein.

L

VI.

VI. Der H. Augustinus nennet die glückseligkeit der Heiligen nit vnbillich ein schönes Leben. Gewißlich wird es sein ein schönes Leben; dann da wird gefunden werden das leben ohne Todt / gesundtheit ohne Kranckheit / freud ohne trawrigkeit / glory ohne hoffart / gemeinschafft ohne verdruß / frid ohne krieg / Son ohne vndergang / licht ohn finsternuß / gnad ohne sünd / lust ohne schmerzen / sicherheit ohne mißtrawē / lieb ohne spaltüg / schönheit ohne schmincke / ehr ohne neid / vngleichheit ohne mißgunst / werck ohne sorgfältigkeit / stärke ohne schwachheit / wissenschafft ohn irthumb / geschmack ohn vnlust / warheit ohn schmeichlung / gebett ohne verstreung / gedanken ohne versuchung / glück ohne bekümmernuß / lob ohne vnderlaß / eifer ohne vnordnung / hurtigkeit ohne müh / klugheit ohne arglistigkeit / fürsichtigkeit ohne betrug / ergeslichkeit ohne forcht / ruh ohne arbeit / zahl ohne verrechnung / menge ohne verwirrung / gesellschaft ohne scheidung / ruh ohne auffruhr / vnd glückseligkeit ohne end. D wol ein schönes Leben!

Zeh gebe dir heut keinen Geistlichen Discurs; lese was du willst. Meines erachtens würdestu doch nicht vnweißlich thun/wan du am vormittag wöltest lesen die erste/vnd nachmittag die übrige Capittel im ersten Buch
von

von der Nachfolgung Christi / wans dir am besten geles-
gen ist. Diß ganze Buch ist so groß nit / daß du sorgen
dörffest / es möge dir zu viel fallen. Durchlese es / vnd du
wirdst solche ding drin finden / die dir sehr nützlich sein / vnd
mit dem was du die vorige drey Tag gedacht hast / wol
vbereinstimmen. Wan du doch / weil du diß Büchlein
täglich brauchest / etwas anders haben wölstest / so lese auß
dem Vierten Theil meines Heiligen Jahrs / im Dritten
Capittel / was ich von den drey Theologischen Tugenden
gemeldet / insonderheit von der Liebe ; oder von etlichen
andern / so dir am nothwendigsten sein / vnd wan du
Geistlich bist / von den drey letzten : also wirstu den tag
Gottseeliglich zubringen / vnd das Leben / welches du dir
hinführo zu führen fürgenommen hast / heut anfan-
gen.

Wan dir auch diß nicht gefällt / oder das Hei-
lig Jahr nicht hast / so lese vnd erwege etwas auß
folgenden stucken / welche auch zu an-
derer zeit mögen gebraucht
werden.

(.:.)

Ein kurze Form eines Gottseeli-
gen Lebens. 4
Gegen Gott.

2. **W**Andere in seiner Heiligen gegenwart / vnd
das öffttere anschawen Gottes sene dir ein
kräftiger antrib zu allem guten / vnd halte dich
ab auch von der allgeringsten vnvollkommen-
heit. Gott ist allenthalben / vnd er sehet die verbor-
genste winckel deines Herzens. Gib derowegen an
allen orten fleissig auff ihn acht / vnd respectire
ihn / wie sichs gebürt.

2. Hab in all deinen wercken ein auffrichtige
meinung / vnd suche anders nichts als ihm zu ge-
fallen; fürchte auch nichts so fast / als ihme zu miß-
fallen. Wan dir der gütige Gott die gnad mitthei-
let / daß du ihn nur ein wenig erkennest / so wird dir
solches gar nicht schwär fallen. Ach! was ist Gott /
vnd was sein alle Creaturen gegen ihm zuverglei-
chen!

3. Hab ein grosses vnd recht Kindliches ver-
trauen zu demselben deinem allerniedigsten Gott
vnd Vatter: lebe auch also from vnd Gottseelig /
daß du würdig seyest / daß er für dich vnd alle deine
geschafft

Ex P. Joannis Suffreni Monitis Spiritualibus.

geschafft eine sonderbare fürsorg trage. Nimm deine zuflucht zu ihm in allen deinen anligen vnd beschwernissen; vnd halte dafür / sie kommen nicht so fast her von den Creaturen als von seiner liebreichen / gütigen / vnd barmherzigen handt.

4. Wan du mit Gott deinem L. Herzen im Gebett / in der Mess. Examen, Beicht / Communion, vnd sonst handlest / so thue es allweg mit gebürendem respect, ehrerbietigkeit / andacht / vnd auffmerksamkeit. Es ist ein vberaus grosse gnad vnd ehr / daß dir vergönnet wird / also mit dem vnsterblichen Gott zu reden vnd umbzugehen.

5. Fürchte höchlich ihn zu erzürnen / vnd lasse dir nichts dermassen zu herzen gehen / als wan dir sihest / daß ein so gütig, vnd liebreicher Gott von dir / oder anderen beleidiget werde.

Gegen den Nechsten.

1. Gebe alle Menschen ganz herrlich in Gott / vnd von Gottes wegen / vnd verachte niemand: dann es ist die person / so von vns wenig geachtet wird / Gott offte viel angenehmer als wir selbst / vnd wird vns in der Himmlischen glory weit fürgezogen werden.

2. In deiner Conuersation erzeige dich belebe

§ 3

vnd

Vnd freundlich; damit du aller gemüter gewinnest
vnd folge nach der sanfftmüt/vnd gütigkeit Christi
JESU.

3. Übertrage der anderen gebrechen ohn eini-
ges klagen oder widerwillen / vnd gedencke off/
daß du im gleichen vbertragen werdest / insonder-
heit von dem grossen vnd gütigen Gott: item, daß
du nicht vmbgehst mit lauern Engelen / sondern
mit schwachen vnd gebrechlichen Menschen.

4. Habe ein recht Christliches mitleiden mit
denen / so arm / ellend / vnd in nöthen sein: tröste sie
zum wenigsten mit guten worten / wan du es mit
der that selbst nicht allzeit thun kanst.

5. Schlicke festiglich bey dir selbst / du wöllest
nimmer von einigem Menschen etwas böses reden
oder anhören. Thue viel eher etwas zu viel im lo-
ben / als daß du das geringste wort sagest / so je-
mand einigerley weiß könnte nachtheilig sein.

Gegen dich selbst.

1. **H**Ab eine ganz schlechte meinung von dir
selbst; weil dir bewust / wie wenig / jah schier
nichts du seiest / was den Leib vnd Seel antrifft /
für dem angesicht vnd augen Gottes. Die Dem-
mut des Herzens ist Christo deinem allerliebsten
Bräutigam vber die massen angenehm: liebe vnd
übe.

übe sie / so viel dir wird möglich sein.

2. Versorge mit allem fleiß deine Seel / vnd messige die vberflüssige fürsorg für deinen Leib / der mit der Seelen nit zuvergleichen ist; damit du desto mehr zeit habest die Seel in acht zu nehmen. Den Leib hastu gemein mit dem vnvernünftigen Vieh: durch die Seel aber gleichest du Gott vnd den Heiligen Engeln.

3. Suche vnd erhalte den Friden deß Herzens / so viel du immer vermagst / vnd lasse nichts darein / welches es könne vnruhig machen. Eine Seel / die ein fridsames vnd ruhiges herz hat / fängt ihren Himmel schon an auff diser Erden.

4. Verwahre auff das allerfleissigst die reinigkeit deß Herzens / vnd versperre die pforten aller vnd jeden Sünden. Wan aber etwan eine eintgeschlichen were / so treib dieselbe also bald hinanß / mit erweckung der wahren reu vnd leid. Solches kanstu thun / wo vnd an welchem ort du auch bist.

5. Schlag die Augen deines gemüts offter mahl vber dich selbst; damit du sehest deinen fort oder abgang in der liebe vnd dienst Gottes / in vberwindung vnd abtödtung deiner bösen neigungen / vnd anderen dergleichen dingen. Was ist's ein nützliche Übung / dise vbersehung vnd ernstliches Examen seiner selbst!

Wahre Kennzeichen der Lieb Gottes.

1. **W**issentlich vnd fürsentlich nichts thun/weder grossen noch kleines / das Gott mißfalle.
2. Alles thun/was man vermeint ihme angenehm zu sein/mit einer ganz reinen meinung/vnd herzlichen begird ihme zu gefallen/aller andern belohnung vngachtet.
3. Volkommentlich resignirt sein vnd vereinigt mit seinem Göttlichen willen; auch gänzlich dafür halten/der aller gütigste/ weiseste vnd mächtigste Gott/mache alles wol was er thut / vnd es geschehe durch auß nichts/welches er nicht / auß ganz rechtmässigen vrsachen/von ewigkeit wol bedacht/dir zum besten/oder außtrüefflich wolle/wan es ohne sünd geschicht; oder weißlich verhenge vnd zulasse/wan einige sünd mit vnder läufft.
4. Ein herzliche frewd empfinden / wan der gütige Gott (gilt gleich durch wen) rechtschaffen gelobt/geliebt/vnd geehret wird : auch sich beflissen/mit gutem gespräch/vnd einem auferbawlichem wandel/vnd auß andere mögliche weis/das eben dasselbig von vns vnd andern trewlich geschehe.

5. Sich inniglich betrüben/wan wir oder andere Gott erzürnen/vnd auß einem warhafften eifer seiner ehren/auff alle mittel gedenccken/ vnd sie anwenden / damit dergleiche sünden verhindert werden.

6. Gern vnd gutwillig Gott zu lieb leiden/was da schweres mögte fürkommen es treffe gleich die Seel an oder den Leib/vnsern guten Namen/vnd alles anders. Wer vermeint er liebe Gott/vnd will dannoch wenig seiner wegen außstehen / der verführet vnd betreugt sich selbst. Seine Lieb ist keine wahre sondern eine gemahlte vnd falsche Lieb.

Gewisse Merckzeichen der Liebe des Nächsten.

1. Alle Menschen/keinen einstigen außgenommen/in Gott vnd von Gottes wegen lieben; weil es alle miteinander Gottes Creaturen vnd geschöpff sein/nach seinem ebenbild erschaffen / mit seinem Blut erkauft/zu der ewigen glory vnd seligkeit beruffen.

2. Keinem thun/was wir nicht wölten / daß vns geschehe; vnd hingegen andern thun/was wir vns selbst wünschē vnd begeren.

3. Anderer mangel vnd gebrechen gedültig

übertragen; weil wir nicht vnder den Engeln im
Himmel wohnen/sondern mit blöden/ vnd schwach-
chen Menschen zu thun haben.

4. Von keinem böses argwohnen/ keinen freu-
ntlich vrtheilen/noch von jemandt vbel reden:
auch solche gespräch nimmer gern. vnd mit lust
anhören.

5. Mit anderer schwachheit vnd gebrechlich-
keit ein Mütterliches mitteilen haben./ vnd ihre
mängel übersehen.

6. Anderen mit freundlichen vnd holdseeligen
worten zusprechen/vnd allzeit mit ihnen also um-
gehen/das wir mit dem werck selbst zu verstehen ge-
ben/wie wir sie in vnserm herten warhafftig viel
frömmere vnd besser halten als vns selbst.

Weiß vnd manier das Vatter vns- ser andächtig zu betten.

Erhebe dein gemüt gen Himmel/ vnd bilde dir
ein/du siehest daselbsten deinen Himmlischen
Vatter auff dem Thron seiner glory sitzend / mit
allen seinen Engeln vnd Heiligen umgeben; bete
ihn alsdann demütiglich an/vnd sprich/Vatter vns-
ser/der du bist im Himmel: Darnach erwecke in de-
nem:

dem Herzen / bey den sieben bitten des Vatter Un-
sers / sieben vnterschiedliche affecten oder anmünnun-
gen gegen seine Göttliche Majestät / so sich auff
gemelte sieben bitt schicken.

1. Als ein trewer Knecht vnd Diener / der herko-
lich wünschet vnd begeret / daß sein Herz von jeder-
man erkannt vnd geehrt werde / sprich: Sicheliges
werde dein Nam!

2. Wie ein kleines Kind / dem verlangt nach
dem gut vund erb schafft seines Vatters / sprich:
Zukomme vns dein Reich!

3. Wie ein trewe Gespons oder Braut / die ein
herz vnd willen zu haben begert mit ihrem aller-
liebsten Bräutigam / sprich: Dein will geschehe wie
im Himmel / also auch auff Erden.


4. Wie ein Bettler / der das Almusen begert
für eines Reichen Herren thür / vnd hofft er solle
ihm in allen seinen nöthen zu hilff kommen / sprich:
Vnser täglich Brot gib vns heut.

5. Wie ein armer Sünder / der vor gericht ste-
het / vnd von einem gredigen Richter wünscht frey
vnd loß gesprochen zu werden / sag: Vergib vns vn-
sere schuld / gleich wie wir vergeben vnsern Schül-
dern.

6. Wie ein schwacher vnd verlassener Mensch /
der von mächtigen feinden vmb ringet / vmb hilff
vnd bey standt schreiet / damit er ihnen nicht zu-
theil:

theil werde/sprich: Vnd führe vns nicht in versuchung.

7. Gleich wie einer der mitm schweren last vnterschiedlicher vbel beladen ist / vnd davon begeret entlediget zu werden/sag: Sondern erlöse von dem vbel. Amen.

¶ 

Was da sey die Welt verlassē. sen.

Solches geschicht auff dreyerley manier. Erstlich / wan man sich gibt in einen wolgeordneten Geistlichen Standt. Zum andern/ durch veränderung eines gar zu frehen vnd aufgelaßenen lebens / wan man in der Welt bleibend nicht nach der Welt vnd ihrer weiß/regel/respect, eitel vnd üppigkeit lebet. Zum dritten (vnd solches trifft die Geistliche vnd Weltliche zugleich an) verlassen diejenige die Welt am aller-meisten/ welche ihr gemüt vnd anmütungen richten nach den zehn staffelen/welche ich hie fürhalte. Seie versichert/ daß du eben so vollkommenlich die Welt verlassēst / als viel du in denselben Zehn staffeln der Vollkommenheit zunimmest.

Der erste Staffel ist / wan du alles was in der Welt ist nicht grösser oder anderst achtēst / als die ding warhafftig werth sein vorm angesicht Gottes. Sie sein aber durchaus nichts mehr werth/als in so viel sie vns dienstlich sein zu vnserm letzten zu
-vnd)

und end zu gelangen. Halte sie derowegen allzeit
dafür / vnd zweifle nicht dran / es sene / eigentlich
von der sacht zu reden / weder gutes noch böses in
der Welt / als der gute gebrauch oder mißbrauch
aller ding.

Der ander Staffel. Man muß / den guten oder
bösen gebrauch der ding zu erkennen / nicht fragen
oder folgen dem vrtheil vnd meinung vnserer sinn /
der natürlichen zuneigung / oder deren die in der
Welt nach ihren lusten leben ; sondern allzeit
anschawen das zil vnd end / darumb wir leben :
nemlich damit wir Gott dienen / Seelig werden /
vnd vns vollkommen machen / ein jeder nach sei-
nem standt vnd beruff / wie solches die frömmste
vnd tugendtsamste in demselben mit ihrem exem-
pel vnd worten lehren. Dis zil vnd end muß die
maß vnd regel sein / nach der du lebest / vnd dich der
Creaturen gebrauchest.

Der dritte Staffel. Weil wir eine starcke nei-
gung empfinden zu den gütern diser Welt / zu den
wollüsten vnd ehren / vnd hingegen einen verdruß
vnd widerwillen ab dem was denselben zuwider ist ;
so müssen wir vnser Herz in allen seinen anmi-
tungen vnd begirlichkeiten dermassen regieren
lehren / daß wir nimmer / so viel vns mit der gna-
den Gottes möglich ist / in einige sünd verwilligen.

von wegen dieser natürlichen bewegungen / sondern alle dieselbe der Vernunft / vñ die Vernunft Gott dem Herren gänzlich vnderwerffen.

Der vierte Staffel ist / daß gleich wie man nit immer einigen Menschen hassen soll von wegen seiner mangel; also müsse man auch keinen mangel lieben von wegen eines Menschen: also / daß wan dir jemand ärgerlich vñnd schädlich ist / er seye wer er immer wolle / du dich erstlich befeiffest deine freyheit bey allen zu erhalten / vñnd keinem zu gefallen etwas übelß vñnd wider dein gewissen zu thun; wan du aber dich hierin nicht stark genug zu sein besündest / so brich alsbald ab / vñnd folge dem rath Christi / da er befiehlt / die augen eher außzureißen / vñnd vns die händ vñnd füß abzuschneiden / als zugestatten / daß sie vns zur sünd bringen. In diesem fall müssen nicht angesehen werden weder Vatter noch Mutter / weder Herz noch Freund; sondern es soll einer lieber alles verlieren vñnd verlaugnen / als sein gewissen.

Der fünffte Staffel ist / daß wan einer merckt daß er an einig ding / gilt gleich was es ist / zu sehr anlebe vñnd angebacken seye / so müsse er selbiges zu verlassen nicht warten biß zur nechsten gelegenheit sich darin zu versündigen; sondern vorhin oder sich davon loß machen / oder lehren / wie man sich

sich dessen wol vnd ordentlich gebrauchen könne; sonst wird die schwache Natur gar zu leichtlich betrogen vnd überwunden.

Der sechste Staffel ist / wol verstehen vnd wissen / es seyen etliche ding / deren du dich so viel enthalten müßest als du kannst / als zum exempel / überflüssiges spielen / schmucken vnd zieren / verdachte Gesellschaften / gar zu grosse vnkosten in deiner Haushaltung / im Haußrath / im essen vnd Trincken / in der kleidung / in dienstbotten / vnd andern dergleichen sachen / so der Sinnlichkeit fast anmütig / vnd zu viel nach der Welt vnd Sündschmecken. Andere ding sein / die du mit maß vñ bescheidenheit müßest gebrauchē / als da sein die leibliche nahrung vnd notturfft / die ruh / einige recreation vnd veränderung / anderer ansprach / vñ was zu deinē Standt gehört. Endlich sein andere / die du gedultig sollst vbertragen / als da ist alles was dir zu wider geschicht / was dir entzogen wird was deiner sinnlichkeit vnd natur anmütig ist /c.

Der sibende Staffel ist / daß wan dir G Dte reichthumb / ehren / vnd einige ergößlichkeiten mittheilet / du sie annemest vnd gebrauchest pur lauter vnd allein wie dir s. Gott erlaubet vnd zulasset ; nicht aber wie die verderbte Natur sich darin zu suchen vnd erlustigen begert. Wan du nicht hast was du

wün

wünschest vnd begerest / so bessere dein wünsch vnd begierden / vnd begere nichts mehr / als Gott will daß du haben sollest. Glaube festiglich / es seye eine weit grössere gab Gottes / vnd viel ein köstlicher schatz / nichts vñ ordentlicher weiß begeren / als alles zu haben was einer begeret.

Der achte Staffel ist / die ehren / reichthumb / vnd wollüsten dieses Lebens mehr fürchten / als sie begeren vnd lieben. Wan du aber so weit noch nicht bist kommen / daß du die verachtung / mangel vnd armut mehr wiffest zu lieben vñ zu suchen / als sie zu fürchten / so halte dich zum wenigsten gleichgewogen / vnd bereit / wan es dem lieben Gott gefallen wird / dich darin zu üben.

Der neunte Staffel ist / viel mehr einen lust vnd gefallen haben an allen dem / was vnserer verderbte Natur vnd zuneigung zuwider / als welches vnserer Sinnlichkeit gemäß ist: solche ding von Menschen gern annemen / wan sie vns fürkommen; sie erwöhlen vnd anderen vorziehen / wan es in vnserer willkühr stehet; vns darin erfreuen; deren vns rühmen / vnd vns für glücklich halten / nach dem sinn vnd meinung JESU Christi des gecreuzigten / vnd anweisung des H. Evangelii.

Der zehnde grad vñ Staffel ist / sich öffentlich vñ vngeschewt dafür außgeben / daß
man

mann die böse / schändte / vñnd verkehrte Welt /
ihre Lehr vñnd Regel / ihre Weis vñnd Manier zu
handlen / ihr schimpffen vñnd spotten / vñ alles was
die vnachtsame Menschen verführet / verachte / vñd
nichts darauff gebe: hin gegen aber das wider spitz /
in allen fürfallenden Gelegenheiten. / beständig zu
verstehen geben; darzu alle andere antreiben / vñnd
dran sein / daß sie die Welt eben also verlassen / wie
du sie verlassen hast.

Habe dir nun diese zehn Regeln / vñd richte dein übriges
leben darnach: dadurch wirstu viel mehr / als mit einigen
andern ding / deinem Geistlichen Beruff gnug thun / vñd
deinem getrewen Gott vñd Herren mit rühigem vñd frö
lichem Herzen dienen.



Practick oder Übung der Armut des Geists /

Für eine Weltliche Person / die für sich selbst le
bond / die grössere Ehr Gottes vñd ihre Volkoms
menheit suchet. ^a

Das zil vñnd end diser Übung ist nicht we
niger nutz / als herzlich. Es ist darauff als
leim:

sein angesehen / daß die person / so sich dahin
 resolvirt, mit all ihren gütern / vnd allem
 dem / was sie hat / gänglich / vollkommenlich /
 vnd ohne allen vorbehalt / ihrem Schöpffer
 vnd allergütigstem Seeligmacher vnd Bräutigam
 Christo IESU zugehöre / vnangesehen daß
 sie / guter vnd billicher vrsachen wegen / vnd nach
 gutachten ihrer Geistlichen Väter / in eigentüm-
 licher besitzung / nützung / vnd gebranch ihrer gü-
 ter / außserhalb des Klosters / vnd an keine Geistli-
 che profession angebinden verbleibet. Sie wird
 viel leichter erhalten / was sie Gottseeliglich wün-
 schet vnd begeret / vnd in der Welt bey ihren Reich-
 thumben arm sein / wan sie dise Zwölff folgende
 Lehrstuck fleißig haltet.

I. Aller affection, zu allem dem / was man be-
 sitzt / gänglich absagen ; damit man Christo dem
 Herren gehorsame / der gesagt hat: Ein jeglicher / der
 nicht allem absagt / was er hat / kan mein Jünger nit sein.
Luce 14.

II. Bey diser Absagung verstehen vnd begreif-
 fen die ding / welche die Welt hoch achtet vnd schät-
 zet / als da sein die gaben der Natur / schönheit / stär-
 cke / adeliches herkommen / wissenschaft / behändig-
 keit / höfflichkeit / vnd andere dergleichen volkom-
 menheiten ; vnd dafür halten / die Armut des
 Geists.

Geists bestehe darin / daß man alle lieb vñnd affe-
ction von gemelten sachen abziehe / vñnd sie wende
vñnd lencke zum Schöpffer / vñnd zu den ewigen din-
gen / welche vnvergleichlich weit liebwürdiger
sein als alle dieselbe.

III. An kein einziges der selben ding anleben o:
der angebacken sein; auch willig vñnd bereit sein sie
zu verlassen oder zu verlieren / nicht allein / wan es
zu verhütung einer Todt; oder Läßlichen Sünd er-
fordert würde; sondern auch / wan sie mit verhinde-
rung der grössern ehren Gottes solten behalten / o:
der erhalten werden.

IV. Dafür halten / man bewahre vñnd besitze sei-
ne güter nicht von wegen der affection, so einer
dazu haben mögte; weil man derselben abgesagt
hat; oder einiger andern vrsachen wegen / sondern
allein / weil man erachtet / es gereiche zu vnserm
besten / vñnd zu grösser glori Gottes.

V. Bedencken / wir haben solche güter / nicht als
vnser eigen / sondern als güter Gottes / die vns von
ihme anvertrauet vñnd zu versorgen geben sein: e:
ben auff die weiß / wie etliche Geistlichen / nach
dem sie ihre Gelübdt gethan. / dennoch ihre gü-
ter gebrauchen / vñnd davon anordnen können;
weil es Päbßliche Heiligkeit also für besser hat.

angesehen: deswegen doch ihr Herz im geringsten nicht daran klebet / noch damit eingenommen ist.

VI. Mit grosser beharrlichkeit vnd standhaftigkeit die natürliche vnd allen Menschen angeborne zuneigung zu unsern gemächlichkeiten bestreiten / von wegen dieses Motivs vnd attributs / daß vns nichts so sehr helffe vnd befördere zur vereinigung mit unserm Schöpffer / als diese verlanung vnd absagung; vnd wan wir dieselbe haben / so seyen wir ganz vnd gar disponirt vnd geschickt zum Göttlichen Willen vnd Wohlgefallen.

VII. Kein ander zil vnd meinung in besitzung vnd gebrauch seiner güter haben / als die Ehr Gottes; also daß nicht das ansehen unseres geschlechts vnd freundschaft / nicht unsere reputation vnd guter Nam / noch einige andere eitelkeit dabey vnderlauffe; mit diser gänglichen resolution vnd wolbedachtem fürsag vnd willen / daß / wann irgend ein zweiffel sollte fürfallen / ob unsere meinung / in diesem oder jenem stück / gut vnd aufrichtig seye / wir vns nach dem rath eines verständigen vnd Geistlichen Manns schicken vnd richten wollen.

VIII. Seine Hausgenossen ohne allen überfluß vnderhalten / so wol was die außgab vnd vnkosten / als die zahl angehet; jedoch ehrlich / vnd gemess vnserm stand / vnd vnserer handthierung vnd geschäften / mit diser reflexion vnd Erinnerung; daß gleich wie das ganze Hausgesind erhalten wird von denen gütern / die Gott zugehören / vnd darüber wir nur bloße Dispensatores, Verwalter vnd Außspender sein / so müssen sie auch also ihm treulich dienen / ihr ampt fleißig verrichten / vnd in grosser forcht Gottes leben; darzu wir keinen schlechten / sondern sehr grossen fleiß / sorg / vnd eifer anwenden sollen.

IX. Für ein Werck einer Christlichen Tugend rechnen vnd halten den kosten / so man anlegt in besuchung der Eltern / Freund vnd Verwandten / welcher mann mit ehren nicht kan ohn sein / noch verhindern. Hierinn muß gleich wol die bescheidenheit / gute maß vnd ordnung gebraucht werden / vnd man soll der guten meinung nicht vergessen / daß manns nemlich thue / oder auß liebe / oder auß gastfreierheit / oder außm andern guten zil vnd end / welches vnder die Tugentsame werck gehöre.

X. Was nach der ordinari vnd extraordinari außgab vñ vnkosten übrig ist / zu guten / heiligen vñ
Gotts

Gottseeligen wercken anwenden: jedoch / daß man allzeit in seinen allmüßen vnd vbung der liebe vnd Barmhertzigkeit / dem jenigen den vorzug gebe / welches zu grösserer ehren Gottes scheinet zu gereichen: vnd des wegen mehr acht habe auff das gemeine gut / als auff's particular vnd sonderbare; auff das was die Seel betrifft / als welches den Leib allein angehet; auff das / was notwendiger / als welches nicht so notwendig ist; vnd auff das / darzu vns die rathen / so mehr als wir von Gott erleuchtet sein.

XI. Ganz herzhafft sich auff diese Armut des Geists begeben / allein damit man Gott gefalle; ohne daß man mit einigem Gelübd des Gehorsams / wie vnd wem es immer were / sich verbindet; oder einige obligation oder verbindnuß des gewissens auff sich neme / von jemandts anders zu hangen / in der anordnung vnd verwalung unserer güter: vnd diß / viele vngelegenheiten / so darauß entstehen mögten / zu verhüten.

XII. Eine Aufopfferung seiner selbst Gott dem Herren thun / der begirten gemess / die man hat / in diser Armut des Geists zu leben / vnd dieselbe an den fürnemsten Festen erneueren. Philagia, hie hastu eine / wie sie eine sehr fürnehme Matron verrichtet hat. Gebrauche dich derselben / oder mache

die dir eine darnach/nach deinem sinn vnd wolge-
fallen.

Almächtiger Ewiger Gott vnd Herz/ Ich N. N. ob-
wol deines Göttlichen Angesichts allerdinge die un-
würdigste/jedoch auß vertrauen deiner güte vnd grund-
losen Barmherzigkeit/auch durch begird dir vnderthe-
nigst zu dienen angetrieben/opffere vñ gebe mich dir/in ge-
genwarth der allerseeligsten Jungfrawen MARIE/ vnd
deines ganzen Himmlischen Heere/damit ich mein lebens-
lang Arm vnd Keusch seye/ nach deiner gnädigsten an-
ordnung vnd befehl: vnd von grund meines Herzens sa-
ge ich ab allen gütern/ehren/vnd reichthumben der Welt;
vnd bin willig vnd bereit/auch mit dem werck selbst/vnd
in der that/alles eigenthumb/s/besitzung/ vnd gebrauch
mich lieber abzuthun/vnd alles zu verlassen/als dich zu be-
leidigen/oder wider deinen Willen zu handeln. Sehe mir
imgleichen festiglich für/das ich mein haab vnd güter
nimmer anderst gebrauchen wölle/als dich damit zu eh-
ren/vnd dir nach meinem Standt vnd Beruff zu dienen.
Bitte derohalben dein vnermessene güte vnd miltigkeit/
durch das Blut JESU Christi demütiglich / du wöllest
dich würdigen/diñ mein Dpffer zu einem süßen geruch
auffzunehmen/vnd wie du es zu begeren vnd auffzuopffern
verliehen hast/also wöllest auch so.ches zu
volbringen vberflüssige gnad
mittheilen/Amen.



Ein nützliche Betrachtung/

so vns zur Liebe Christi soll bewegen. ^a

Das Fundament diser Betrachtung.

WAn ein vberaus reicher / mächtiger / weiser /
holdseeliger / schöner / vnd mit allerhandt na-
türlichen vnd vbernatürlichen gnaden vnd gaben
auff's vollkommenste gezielter König / da er auff
seinen besten jahren ist / vnd sich zu verheirathen
gedencket / seinen affect, lieb / vnd augen wendete
auff eines armen Bauern seines Vnderthanen /
arme / elende / heßliche / huckende / bugklete / b'inde /
vnwissende / grobetö / pische / lumppechtrige Tochter /
an der weder dem Leib / noch der Seelen nach /
ganz vnd gar nichts zu finden / das einiger liebe
würdig: vñ wan er die ansehnlichste / vnd an schön-
heit / weißheit / adel / vnd aller vollkommenheit für-
treffliche Damen seines Hoff's vnd Königreich's
fahren liesse / an diß armes bawren Töchterlein
sich hienge / vnd mit demselben sich verheirathet / vnd
es für seine allerliebste Gespons vnd Braut an-
neme: was würde man doch / vmb Gottes willen /
von solcher wahl sagen ? Dise gleichnuß wirds
funda-

^a R. P. Jo. Bapt. Saint-Jure de cognit. & amore Christi l. 1.
c. 11, sect. 3.

fundament vnd materi diser Betrachtung sein.

I. Punct. Erwege vnd betrachte fleissig daß die gleichnuß warhafftig an vnd in vns seye erfüllet worden. Unser L. Herz/ der eingeborne Sohn Gottes/ der gewaltige König/ ein König vber alle König / vnd ein Herz vber alle Herrschenden / der vnendlich mächtig/weiß/schön/vnd mit allen solchen vollkommenheiten begabet ist/an seinem leib/ vnd Seel/vnd an seiner Gottheit/welche eine person auff die allerherzlichste weiß/ vnd vnendlich liebens werth machen können. Diser mächtige Herz vnd Monarch der ganzen Welt/nimmt vnd erwöhlt ihme/sür seine allerliebste Gespons vnd Braut/die Seele des Menschen/vñ in particular vnd insonderheit meine Seel. Ach! was für ein armes bawren Kind/ohne adel/ohne reichthumben/ohne weißheit/ohne schönheit/ohne alles welches ihn zur liebe anreizen vnd bewegen könne : jah so hingegen gang vnflätig/abschewlich / grewlich/ heßlich anzusehen/vnd gang mangelhafftig/krum vnd schlimm ist! Es ist jedoch in allem disem nichts so fast zu verwunderen / als beide folgende stück. Erstlich / daß da diser edelste Sohn Gottes dise arme Tochter nit hat haben vnd erhalten können/ als mit außstehung tausenterley tormenten / mit vergießung seines Bluts / mit verlust seines le-

M

bens/

bens / so hat er diß alles gern gelitt n / damit sie ih-
 me nur zu theil würde / vnd haß gelitten mit einer
 herrlichen lieb / affection, eyfer / lust / vnd vnglaub-
 licher grossen freude. Fürs ander / so hat er diser
 Tochter nicht begert von wegen ihrer heimstewer
 vnd brauschatz; dan sie hat gar nichts / vnd er ist
 vnendlich reich: auch nicht auß einer blinden vnd
 nârrischen passion; dann er ist der allerweiseste:
 auch nicht seines lusts vnd ergötzlichkeit wegen;
 dann zugeschweigen / daß sie gar heßlich vnd ab-
 schewlich / so ist er von Ewigkeit her allerdings
 vnd auß alle weiß seelig in ihm selbst: auch nicht
 auß noth vnd gezwungen / dann er ist allmächtig:
 &c. sondern er hat sie genommen auß aufrichti-
 ger redlicher liebe / auß pur lauterer güte vnd barm-
 hertzigkeit / vnd weil es ihme / als der keinen ober-
 sich hat vnd der allerhöchste Herr ist / also gefallen
 hat. In dem er sich nun mit ihr verheurater vnd
 also veremiget hat / so theilet er ihr mit seine reich-
 thumben / seinen gewalt vnd macht / seinen adel /
 seine weißheit / seine schönheit; vnd machet sie vber-
 auß reich / mächtig / edel / weiß / vnd schön. Dannen-
 hero entstehet / daß er sie noch viel mehr liebe / als je
 zuvorn: dan wan er sie geliebt hat / da sie anders
 nit ware / als vngeschickt / tölpisch / heßlich / vnd
 mit alten lumpen bekleidet: was wird er nicht thun /
 wan

wan er sie wird sehen gang hüpsch vnd fein/ schön/
wolgestalt/ vnd wie ein stattliche Königin auff das
beste gezieret?

II. Punct. Was würden doch die leut sagen in
einer so seltsamen sache: was würden sie gedencken
von einem solchen König vnd Königin? 1. Sie
würden sich zum höchsten verwunderen vber dise
vnerhörte lieb/ vñ die niemal ihres gleichens ghabt.
2. Ihrer viel/ die nicht wüßten / daß der König ein
sehr Weiser Herz seye/ würden ihn für einen Nar-
ren halten: aber nachdem sie besser vnderrichtet/
vnd verstanden/ wie er vnendlich weiß / vnd eine
solche Braut auß keiner thorheit erwöhlet habe/
würden sie sich nit gnugsamen setzen können ab
einer solchen affection vnd gutherzigkeit. 3. Sie
würden dise arme Tochter/ vnd grosse Königin
glückselig schätzen für/ vnd vber alle Frauerso-
nen: vnd 4. wurden alle dafür halten / sie seye zum
allerhöchsten gegen disen ihren so liebreichen
Bräutigam verbunden/ vnd allerdings schuldig/
ihne hinwiderumb auff das vollkommenst zu lie-
ben/ ihme allen gehorsam/ ehr vnd dienst zu erzei-
gen/ &c.

III. Punct. Aber das fürnemste/ so wir hiebey
gedencken vnd wol fassen sollen / sein die wunder-
barliche gedancken vnd anmütungen/ welche dise
glück.

glückselige Gespons die ganze zeit ihres lebens gegen den König ihren Bräutigam haben vnd erwecken würde; welche wir vns sollen beflissen zu haben gegen Christo vnserm L. Herzen; weil wir hundert, tausendmal mehr darzu verpflichtet sein.

1. Sie würde einen wunderbarlichen respect gegen ihm tragen/ vnd sich mit grosser ehrerbietigkeit/jedoch mit herzlicher liebe vermischen / in seiner gegenwart verhalten; in den sie betrachtet/ was sie auß ihr selber ist / vnd was sie durch seine gnad vnd gunst worden. Thue des gleichen gegen deinem Bräutigam.

2. Sie würde ihn anreden mit ganz ehrerbietigen/demütigen/vnd verständigen worten.

3. Sie würde brennen mit einer fewrigen/herzlichen/innerlichen vñ unzertrenlichen trewen auffrichtigen liebe/vnd nichts anders lieben können als den König / ihren allerliebsten Bräutigam: dann was könnte sie doch mehr lieben; dieweil keiner im ganzen Königreich also liebreich ist/so wol von wegen seiner würdigkeit vnd fürtrefflichen vollkommenheiten/als dieweil sie ihme so höchlich verbunden ist?

4. Was für eine danckbarkeit! was für dancksagung würde sie ihme beweisen/ in dem sie
tieff

tieff zu hertzen fasset vnd erweget das jenig / so er
gethan vnd gelitten hat / damit er sie vberkeme/
vnd erhöhet zu der ehr/wolstand/vnd glori/ deren
sie jetzt g'niesset!

5. Wan er frant were/was für ein mitleiden
solte sie mit ihme haben? sie würde stäts bey seinem
bett sein/mit jähern vnd herglichen leid zerfliessen/
ihme beystehen/ihn trösten vnd nimmer von ihm
abweichen: surnemlich/wan sie wüßte / daß er ih.
renwegen leide; damit er sie noch zu grösserer ehr
vnd glückseligkeit bringe; von einigem vbel / deme
sie vn verworffen/erledige; vnd daß er auß liebe zu
ihr frant sene. Welches von dem mitleiden zu
verstehen so wir mit dem für vns leidenden vnd
sterbenden Christo haben sollen.

6. Wan er abwesend vnd sie von ihm abge-
sündert were/so würde sie stäts an ihn gedencen/
von ihm reden/in trawrigkeit leben / gleichsam
vergehen vnd mit vnaussprechlicher begird nach
seiner widerkunft verlangen.

7. Sie würde ein sonderbaren lust vnd wolge-
fallen haben sein lob zu singen/seine tapffere vnd
herliche thaten/seine reichthumb/weißheit/schöne;
seine affection vnd liebe zu ihr/ vnd alle seine vol-
kommenheiten herglichen zu loben vnd zu preisen.
Diß sein die Psalmen vnd Lobgesang.

8. Sie würde all ihren verstand vnd fleiß anwenden / newe weiß vnd manieren zu erfinden vnd zu erdencken / dadurch sie ihme je mehr vnd mehr gefallen / vnd ihn erfreuen mögte: auch keine müß vnd arbeit sparen / wan sie das geringste thun könnte / da er seinen lust vnd wolgefallen an hat; hingegen aber / mehr als den Todt fürchten / ihme auch im geringsten zu mißfallen.

9. Wan es aber geschehe / daß sie ihn auch im kleinsten ding beleidigte / Was für ein vnaussprechliche reu / leid / vnd schmerzen würde sie empfinden! wie würde sie sich in ihren Zähern baden! mit was für einer demüt verzeihung begeren! Aber es ist gewißlich gar nicht glaubwürdig! daß sie jemal so weit kommen vnd so ehrvergessen vnd vndanckbar sein würde. O Philagia!

10. Wan sie etwas seiner wegen leiden müßte / Wie gern vnd gutwillig / mit was für lust / freude vnd affection würde sie solches thun! Sie würde sich glückselig schätzen / daß sie ihme auch mit vergessung ihres bluts ihre affection vnd liebe darthun vnd beweisen / vnd die seinige erstlicher maßsen vergelten mögte.

11. Sie würde allerdingß vnd gänzlich allem seinem willen vnd wolgefallen ergeben vñ vnderworfen sein / ohne allen widerstand oder widerwillen:

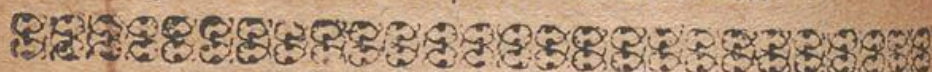
allzeit

allzeit alles allein wollen vnd nicht wollen was
ihr so lieber Herz vnd Bräutigam will vnd
nicht will.

12. Vnd wan sie sich erinnerte ihres vorigen
vnd gegenwertigen standts / so würde sie sich für
sehr glückselig schätzen / wie sie gewißlich darzu
grosse vnd billiche vrsach hat ; vnd würde eine
wunderbarliche frewd in ihr empfinden / &c.

Alle dise Affecten vnd anmütungen sollen be-
trachtet werden / vnd weil sie viel mehr in vns plag
finden / was vns vnd Christum vnsern gerewisten
Bräutigam betrifft / als in diser armen Tochter
gegen diesem König; so müssen wir vns bemühen
selbige zu haben / zu empfinden / vnd zu üben / vnd
bey einem jeden Affect oder anmütung vns zwey
oder drey mal / jah so lang auffhalten / bis vnser
Herz angezündet werde. Welches zweiffels ohne
geschehen wird / weil vns die sach so klärlich vnd
augenscheinlich (wofern wir sie nur ernstlich er-
wegen wollen) vberzeuget: auch darumb / daß di-
ser Göttliche vnd liebreiche Bräutigam vnserer
Seelen vns mit seiner gnaden sonderlich beystehen
wird; dieweil es ein solches ding ist / welches er am
meisten wünschet vnd begeret. So lasset derowe-
gen das vnserige darzu thun / vnd an seiner gütig-
keit / hilff vnd beystande gar nicht zweiffeln. Lasset

vns auch ihme dancken / daß er sich also mit vns
vermählet hat. O glückselige / vnd vber auß glück-
selige Seel! O hochgeehrte Gespons vnd Braut
Christi JESU! wie kanstu noch trawren?



Betrachtung/

Von gleichförmigkeit vnseres Willens mit dem
Göttlichen. *a*

Nehme den anfang durch die gewöhnliche vor-
bereitung.

Bilde dir ein vnfern Seeligmacher! da er seine
liebe Jünger (vnd dich mit ihnen) vnderweiset;
vnd neben andern / sie also betten lehret: Dein will
geschehe wie im Himmel / also auch auff Erden.

Begere gnad; damit du dise wort recht verste-
hest / vnd deinen Nutzen darauß schaffest.

I. Punct. Betrachte / wie der gipffel vnd das
höchste in der Heiligkeit vnd volkommenheit der
Seelen seye die resignation vnd vbergebung seines
willens in den Göttlichen / durch eine gänzlich
gleichförmigkeit mit demselben. Dan I. gibt die
Seel durch dise s werck der liebe zu verstehen / wie
hoch vnd groß sie Gott ihren Herren achte: in dem
sie ganz vnd gar versichert / vnd wol wissend / das
alles!

a Ex R. P. Joannis Saffreni Anno Christiano.

alles/was Gott will/anderst nicht/ als aller, heiligst vnd vernünftigst ist; so bald sie vermerckt/das Gott etwas wolle/will sie dasselbig auch; vnd das vmb so viel desto mehr/weil sie weiß/das sie nichts heiligs/ noch vernünftigswollen könne/wan sie etwas anders wollen solte/ als was Gott will. 2. Hiedurch verehret sie Gott mit dem fürtrefflichsten Opffer/das ihme von ihr könne auffgeopffert werden. Dan in anderen Opffern gibt sie vnd opffert ihm ihre güter; aber in diesem sich selbstem: in dem andern bricht sie ihr ab nur einen theil oder ding; als im stillschweigen das reden; im fasten das essen vnd trincken: in den bußwercken ihre belüftung; in der einsamkeit die conversation: aber in diesem macht sie ein Brand-opffer; opffert sich Gott gänglich auff zu allem dem was ihme wird gefallen/kein ding/was es auch immer seye: außgenommen/vnd sagt mit dem Apostel: Herr/was willst du das ich thun solle? 3. Es läßt sich in dieser Übung finden die vollkommene Liebe Gottes/welche mehr besteht in den wercken / als worten; vnd deren würckungen am meisten erscheinen in schwären sachen/ vnd die vns hart ankommen. Nun aber ist die Seel durch diese gleichformigkeit des willens fertig vnd bereit zu allem/was vnd wie schwär es auch immer ist: sie stellet sich Gott

M s dar//

dar/gleich als ein weißes vngeschribnes papper/ oder läre taffel vnd Tisch; damit er darin schreibt vnd drucke/ vnd darauff seze/was ihn lüftet: alles gütrich eben gleich. Die wahre vnd beständige freundschaft (sagen alle die so hievon geschriben) bestehet darin/das die so sich lieben / eines wollen/ vnd mit wollen.

Affekten oder Anmütungen. 1. Schätze diese gleichförmigkeit hoch/vnd achte die glückselig / welche sie erlangt haben/dieweil sie Gott gleich sein / der da das allervollkommenste Wesen ist. 2. Schäme dich/wan sie dir mangelt. Dann wan du willst was Gott nicht will/so begerstu dafür angesehen zu sein/das du besser vnd vernünfftiger erwöhlest als Gott selbst. Du nimmst von deinem Opfer den besten vnd fürtrefflichsten theil / denselbigen/welchen Gott am allermeisten begeret / vnd deswegen er dir immer vnd allweg zuschreyet: Mein Kind/gib mir doch dein Herz! Du zeigest deine geringe liebe zu Gott:deme du weigern vnd abschlagen darffst was er von dir begeret. 3. Erfreue dich/vnd wünsche glück den lieben Außerwöhlten Gottes/welche im Himmel vollkommentlich mit dem willen Gottes vereiniget sein: auch denen Heiligen/so hie auff Erden/der Seeligen gleichförmigkeit auff das beste vnd nechste nachfolgen. Streb vnd stehe nach gleicher Vollkommenheit. II. Punct

II. Punct. Erwege die Fundament vñ grundfest/
darauß diese Gleichförmigkeit deines willens mit
dem Göttlichen wol gefallen ruhet vnd rastet.

I. Daß nichts in diser Welt geschehen könne
ne/ohne außtrücklichen willen/anordnung/vnnd
zulassung Gottes/allein die sünd außgenommen.
Gut vnd böß/das leben vnd der tod/ armut vnnd reich-
thumb/ist alles von dem Herren. (Eccli. 11.) Bey ihme
ist nichts zufällig:nichts geschieht vngesähr. Kein
blätlein fällt vom baum auß die Erden/kein späze
lein ins garn/ohne sein fürwissen vnd willen: dies
weil er mit allem dem/was in oder durch die Crea-
turen geschieht mitwircket. Sein mitwirken aber
bestehet hierin/dasß er verstehet/vnd wil das jenig/
was die Creatur thut. Vnd gleich wie es vnmögo-
lich ist / dasß das geringste in der Welt fürlauffe
ohne seine anordnung vnd fürwissen ; dieweil er
vnendlich ist/vnd den höchsten gewalt hat : also
trägt sich auch gar Nichts in derselben Welt zu/
welches er nit außtrücklich vnd wolbedacht wöl-
le/wans keine sünd ist; oder aber zulasse vnnd ver-
henge/wans sünd ist.

II. Die anordnungen Gottes seind vns mei-
stentheils verborgen vnd vnbekannt. Wir wissen
nit/was er im sinn hat. Gott/ als der allerhöchste
Herr/thut vielle ding/die vnsern geringen verstand

weit vbertreffen: wan er diß schon keiner andern vrsachen halber thete / als damit anzuzzeigen / er sey Herr / vnd im geringsten nit verbunden seinen Dieneren red vnd antwort zu geben / was / vnd warumb er diß thue / vnd ihn gefallen lasse. Der Knecht soll vnd muß gehorsam sein: der Herz befiehlt vnd gebietet was er will.

III. Alles was Gott will vnd anordnet / wie vnbekannt es vns immer ist / ist alles sehr gerecht vnd hoch vernünfftig; vnd der Mensch thut Gott dem Herren die größe injuri, vnbill / vnd schand an / wan er den gegenregister halten / vnd das geringste wider sprechen darff: als wan es Gott manglete an Weißheit vnd Fürsichtigkeit / daß er nit wisse was zu thun seye: oder als wan er nit gültigkunt were / vnd was am besten vnd nützlichsten ist / nicht wölte.

Affecten oder Ahmütungen. 1. Lobe / vnd verwunder dich vber die grosse vnd höchste macht vnd gewalt Gottes Pharao, den grossen gewalt / so er dem Joseph gebē vbers Egyptische land / anzuzzeigen / sprach zu ihm: Ohn deinen willen soll niemand sein hand oder seinen fuß regen im ganzen Egyptenland. Gen. 14. Ach! das ist viel mehr wahr in Gott dem Herren. Nichts sauber nichts / weder grosses noch kleines / geschicht in der ganzen weiten Welt / als was

was er will vnd verordnet/wosern keine sünd da-
 hen ist; oder verhengt vnd zulässt/wans sünd ist. 2.
 Schäme dich deiner blindheit wegen/ das du wi-
 der Gott klagen vnd murren dörffest/in denen din-
 gen/so deiner meinung vnd gurduncken zu wider
 sein: eben als könten die Creaturen etwas ohne ihn;
 oder/als were er nit der allerweisest vnd gerechtest/
 in allem was er anordnet oder zulässt. 3. Nach di-
 sen steiffen fürsaz/du wöllest dich hin fürs nicht be-
 kümmern/verstören/noch vnrühig sein/ wie biß-
 hero geschehen. Siehe alle ding an in ihrem ersten
 Ursprung/welcher ist die allerweiseste / heiligste/
 gerechteste/vnd vernünfftigste disposition vnd
 anordnung Gottes/vnd werde jah nit zornig ober
 die Creaturen/reibe dich nit an ihnen/vnd messe es
 ihnen nit zu/was dir zuwider geschieht.

III. Punct. Führe zu gemüt vnd betrachte die
 Ursachen/warumb Gott der Herz anordne/ vnd
 ober vns kommen lasse die vbel der straff / so wir
 von den Creaturen empfangen: vnd warumb er
 verhengt das vbel der schuld vnd sünd/ welche al-
 lein von der böshheit des Menschen herrüret: all-
 dieweil/wie der H. Augustinus lehret/der allmäch-
 tige Gott in seinen wercken nichts böses gestatten
 vnd zulassen würde/wan er nit so mächtig vnd gü-
 tig were/das er auch auß dem bösen das gute zihen

und herfür bringen könnte. Derowegen betrachte allhie eines theils das böse / so dir widerfährt vnd begegnet: andern theils aber / was für gutes durch die gnade Gottes drauß entstanden vnd erwachsen ist.

1. Versuchet dich erwan der böse Feind? Ach! Gott setzet seiner Versuchung ein gewisses zil vnd maß: vnd obwol er dadurch dich sucht vnd meint zu verderben / so zihet doch Gott viel gutes hier auß; in dem er dich bringt vnd beweget zum Gebett / zur mortification, Gedult / Demut / vnd andern dergleichen Tugenden / vnd damit du durch den sig vnd victori in diesem streit eine Cron im Himmel verdienst vnd zuwegen bringest.

2. Widerfährt vnd stößt dir etwas böses zu von den Menschen? Ey / so erinnere dich nur / daß sie Nichts mehr vermögen / als was ihnen Gott zuläßt. Dann wan nicht ein todter Spaz auff dem boden fällt ohn den willen Gottes / vnd wan er alle vnser Haar gezehlet hat / vnd dafür sorg trägt / gleich wie wir für die ding sorgen / so vns auff rechnung geben vnd anvertraut worden sein: wie wird es doch immer möglich sein / daß er des Menschen / auch in dem allergeringsten ding / das ihn antrifft / vergessen könne? Erinnere dich neben dem / wie Gott im brauch habe / vnd pflege zu verschaffen / daß

daß auß dem bösen / welches unsere Feind wider-
 uns stiften vnd anspinnen wolten / gerade das wi-
 derspil / zu unserem besten / wachse vnd entstehe;
 wie in dem Patriarchen Joseph zu sehen ist / deme
 das vbel / so ihm seine brüder zugesügt / dahin ge-
 reicht hat / daß er ViceRe in Egypten worden /
 vnd ein Seeligmacher seiner Verfolger. Vnd
 unser lieber Herz Christus JESUS hat durch sei-
 nen Todt verdienet vnd erlangt die g'ori seines
 leibs / den sieg wider seine feind / vnd das heil aller
 Menschen. Vnd wan schon kein ander aus dar-
 auß zugewarten were / so ist doch die demuth vnd
 gedult / welche man in solchen zufällen über / vnd
 die heroische Lieb / damit wir die / so vns böses thun /
 lieben / ein so fürtreffliches / herzliches / vnd auß-
 bündiges gut / daß dergleichen verfolgungen bil-
 lich auff's fleißigst von vns solten gesucht / vnd mit
 gold erkauft vnd bezahlt werden.

3. Leidest du vnd begegnen dir etliche andere leib-
 liche widerwertigkeiten / so wol die welche dir mit
 willen andern gemein sein / als Krieg / pestilenz
 vnd hunger; als andere / die dich insonderheit an-
 treffen / als Kranckheiten / widerspennigkeit des
 fleisches / verlust deiner güter / so resigniere vnd er-
 gib dich in den willen Gottes. Dan er schickt sol-
 ches; damit er deine sünden vnd mängel abstraffe //
 deine

Deine Seel reinige / deroselben böse anmütungen
vnd passionen dempffe / vnd sie in der Tugend
übe.

4. Wan Gott verhengt vnd zuläßt / daß du
in sünden fallest / so verwundere dich vber den ge-
rechten willen der solches zuläßt; dieweil es dar-
umb geschicht / damit du desto demütiger / auff-
merckfamer / vnd eifriger in seinem dienst wer-
dest; vnd damit desto heller vnd klärer erscheine die
Gedult Gottes / weil er dich in deiner bößheit leidet
vnd vberträget; seine gütigkeit / in dem er dich ladet
vnd deiner wartet zur buß vnd pœnitenz; seine ge-
rechtigkeit / mit der er deine sünden in disem vnd
dem zukünfftigen leben straffet.

Affecten. 1. Lobe Gott / vnd dancke ihm / von we-
gen so vieler güter / die er zihet vnd bringt auß al-
lem dem das du für böß vnd lauter vnglück hal-
test. 2. Schäm dich / daß du nicht allein seinem
exempel gemess / wie du soltest vnd könntest / das böse
zum guten nicht außgedeutet vnd gewendet; son-
dern hingegen das gute selbst ins böse verkehret
vnd zum ärgisten außgelegt habest. 3. Begere ver-
zeihung / daß du so oft seinem Göttlichen willen
hast widerstrebet / vnd Sorge / er mögte dir vorwerf-
fen vnd auffröpffen was er vorzeiten zur statt
Jerusalem gesagt: Ich hab wollen deine Kinder ver-
sam-

samen/vnd du hast nit gewölt. Die vernünfftige Creaturen thim den willen Gottes ohne widerstand: soltest dan du allein / so vernünfftig bist / demselbert widerstreben? 4. Religniere dich würcklich zu allem dem/was Gott will. Schicke vñ füge demen willen zum willen Gottes. Du wissest jah nit/was dir am dienlichsten seye. Er weiß es. Er sehet das zukünfftig vor/das dir unbekant ist. Er liebet dich mehr/ als du selbst. Halte dich eben/wie ein vnschuldiges Kind/so ganz sorglos ist / vñnd keine andere sorg hat/ als das es seinen Vatter ehre / ihme gefalle/ vñnd eben das wölle was er will. 5. Resolvire dich dahin / vñnd mache dijen endlichen schlusß / wie es auch immer gehe/du wöllest sagen mit dem Job: Der Herr hats geben/der Herr hats genommen: wie es dem Herren gefallen hat/also ilts geschehen. Der Name des Herren sey gesegnet vñnd gebenedeyet. Vñnd mit dem Königlichem Propheten David: Soll dan meine Seel Gott nit vnderworffen sein? Vñnd mit Christo dem Herren/als er in seinem todtkampff ware: Nit wie ich will/sonder wie du wilt. Nit mein/sonder dein will geschehe.

Das Colloquium soll zu Christo gerichtet werden / deme sein ganzes leben durch nichts so sehr ist zu hergen gangen / als den Willen seines Vatters zu vollbringen / vñnd der so gar seinen Todt vñnd sein bitter leyden anderst nit angesehen vñnd

lich eine immerwehrende vnd gang sonderbare
für sorg trage vnd habe für alle vnd jede ding; vnd
insonderheit für dich/daran er gedacht hat von E-
wigkeit/vnnd auß ewiger vnendli cher lieb vorgese-
hen vnd angeordnet alles (ô! ALLG) nichts
ausgenommen/was da anrifft deinen leib / deine
Seel/deine geschäfte/deine wohnungen / deine er-
göszlichkeiten/deinen gute namen / deine mißtrö-
stungen/deine anligen / deine gesundheit / deine
frankheiten/dein leben/deinen Todt/ vnd alle an-
dere ding / so gar biß zum kleinisten haar deines
haupts/welches nicht fällt / jah sich nit bewegt oh-
ne seine allmächtigste/weiseste / vnnd allergütigste
anordnung/disposition, vnd belieben.

II. Hierauff erwecke die Hoffnung zu eben di-
ser Vorsichtigkeitt/was alle jetzt gemelte stück be-
langen thut; vnnd vertraue festiglich/dieselbe vn-
endliche Vorsichtigkeitt vnd ewige Weisheit wer-
de dich versorgen/führen vnd leiten/beschützen vnd
beschirmen/mit einer mehr als Väterlichen vnd
Mütterlichen wachsamkeit/stetß/liebe/vnnd affe-
ction:vnnd sie werde alles also schicken/vnnd dich
dergestalt in allem regieren/ daß was dir auch im-
mer widerfährt / es alles miteinander alle zeit zu
deinem besten gereiche vnd außschlage.

III. Hernach erwecke die liebe/ vnnd umbfange
dies

die selbe Vorsichtigkeit mit einem herrlichen vnd inbrünstigen affect; gleich wie ein Kind seine liebe Mutter oder Säugam: vnd schreze in deinem Herzen gar hoch / vnd ziehe allen andern vor das gesetz / anordnung vnd disposition Gottes / als welche herkommt von einer vnendliche Weisheit / die nicht kan irren oder fahlen; von einer vnermessenen vnd höchsten Gürtigkeit / die anders nichts suchen vnd anordnen kan / als was gut ist / vnd zur Göttlichen ehr / vnd der Creaturen vollkommenheit gerichtet. Wer wölte diese Fürsichtigkeit bey ihm selbst nicht loben vnd preisen / vnd bey andern vertheidigen / wan darwider geredt / oder sie getadelt wird?

Wan diese würcklichkeiten offte mit einem standhaffigen gemüth geübt werden / so kommt die Seel so weit / daß sie sich gänzlich verlasse auff die Göttliche Fürsichtigkeit / vnd gemächlich ruhe / vnd süßlich einschlafe auff seinen liebreichen armen / gleich wie ein Kind auff den armen seiner Mutter / vnd hat stäts im mund diesen spruch des Königlichten Propheten Davids: Ich will im friden schlaffen vnd ruhen. Den du / Herr / hast mich sonderlich in Hoffnung gesetzt. (Ps. 4.) Singet auch mit demselben von ganzem hertzen: Der Herr regieret vnd weidet mich / mir wird nichts manglen. Er hat mich gesetzt an ein ort /

ort; da ich weide hab; vnd hat mich erzogen an dem Was-
 ser der erquickung; mein Seel hat er betetret. Er hat mich
 geführet auff den strassen der gerechtigkeit vmb seines
 Namens willen. Vnd ob ich schon wandelte mitten im
 schatten des Todts; fürchte ich doch kein vnglück; dan du
 bist bey mir. Vnd deine barmherzigkeit wird mir nach-
 folgen all mein leben lang; auff das; ich möge bleiben im
 Haus des Herren in alle Ewigkeit. (Psal. 22.)

Die Seel singt mit in offenen vnd erweiterten
 hertzen dise holdseelige wort / vnd nim: also von
 der lieben hand der Göttlichen Fürsicht; kein mit
 aller ehrerbietigkeit an alles gegenwertiges / vnd
 erwartet des künftigen / mit herrlicher ruh vnd
 fride; vnd ohne alle vnnöthige sorgfältigkeit ver-
 lasset sie sich gänzlich auff dieselbe Fürsichtigkeit /
 vnd lebt damit / wie ein frommes Kind mit seiner
 lieben vnd trewen Mutter. Welches ich nit dahin
 will verstanden haben / als wan ein solche Seel die
 händ zusammen faltet / vnd ohne das ihrige darzu
 zu thun / alles dennoch zu gewarten habe. Gar nit.
 Sondern ich will sagen / es müsse der Mensch sein
 bestes thun / allen möglichen fleiß zu den fürsfallen-
 den geschäften treulich / ernstlich / aber zugleich
 sein sittsam vnd rühig anwenden: aber darneben /
 wan ers seinige gethan hat / soll er der sachen auß-
 gang vnd völlige anordnung dem lieben Gott
 gänzlich befehlen vnd heimstellen; von ihme ge-
 wer-

wertig sein was ihm wird gefallen / vnd alle seine sorg vnd fürsichtigkeit nach der Göttlichen richten / vnd derselben vollkommenlich vnderwerfen.

O! was für eine grosse ehr thut eine solche Seele Gott dem Herzen an! Wie glorificiret dieselbe die vnendliche Majestät Gottes! Dann es warhafftig dem gütigen Gott zu grosser vnd sonderbaren ehr vnd glori gereicht / daß er eine Creatur habe / welche dermassen an seiner Vorsichtigkeit hanget / also sich von derselben regieren lasset / ein festes vertrauen auff sie setzet / vnd alles ihr heimstellet. Vnd hingegen / was für eine wunderbare fürsorg trägt Gott zu dergleichen Seelen! auch in den geringsten dingen! in allem / ja in allem / was sie antrifft! Gar zu wahr ist's / was der Königlich Prophet gesprochen: Gott behütet vnd bewahret alle die / so ihn lieben. Solches erfahren die jenige / welche sich gänglich auff G D T verlassen / vnd erfahrens mit solchem frid / frewd / trost / vnd ruhe ihres Herzens / daß es kein ander könne aussprechen. Ihr Herz ist ein lebendiges fürbild des Himmlischen Paradies. Sie wohnen in dem herrlichen kämmerlein / das vnser L. Herz der H. Catharina von Senis in ihrem Herzen zu barren befohlen hat; vnd sein allzeit lustig vnd frölich / ruhen vnd schlaf

schlafen / wie ein kind / auff den mächtigen vnd
 liebreichen armen der Göttlichen Fürsichtigkeit;
 wie solches vns die Göttliche H. Schrift mit ho-
 nig süßen worten erkläret. Ich bitte / man erwege
 sie fleißig. Siehe / sagt der Herr bey dem Propheten
 Elaias, (c. 66.) ich will den frid vber sie außstrecken
 wie einen wasserstrom; vnd da werdet ihr saugen/ ihr
 werdet an den brüsten getragen/ vnd auff den knnen wer-
 den sie euch freundlich halten. Vnd bey dem Oleas; (c. 11.)
 Ich aber hab Ephraim wollen ernehren / vnd name vnd
 trug sie auff meinen armen. Welches Moyles lang zu-
 vor gesagt hatte sprechend: Der Herr dein Gott hat
 dich getragen/wie ein Mensch seinen kleinen Sohn tregt/
 durch allen weg daher ihr gewandelt habt / bis ihr an diß
 ort kommen seyd. (Deut. 1.)

Aber / ach leider/ gleich wie wir sehen / daß die
 Kinder bis weilen sich auß ihrer Mutter armen
 werffen/heulen/vnd weinen/vñ auff die erd wöllen
 gesetzt werden: also machens offft die Menschen mit
 Gott/vnd sein in den armen vñnd schoß seiner für-
 sichtigkeit/ihrer bedunckes/nit wol gnug verwahrt
 vñ zufrieden. O der grossen narzheit! Wo kan es ein
 kind besser gehen / wo kan es sicherer vñnd rühiger
 sein / als in den armen seiner lieben Mutter/
 als nechst bey ihrem Herzen / bey ihren brüsten/
 bey

bey ihrem mund vnd angeſicht? Wie kann es beſſer ſeyn kommen/als wan es ſich von ihr ſein tragen laſſet? Ach! all ſein wolſarth vnd glück ſtehet darin/daß es ſich von der Mutter laſſe tragen/vnd auff ihren armen verbleibe. Solten wir wol ſonärriſch hinſüro ſein können/daß wir irgend ein gröſſere ruh vnd troſt zu finden meinten/als in den liebreichen armen vnſers allererwiſten vnd Fürſichtigſten Gottes? Man dencke diſer gleichnuß fleißig nach/vnd applicire diß Kind auff die Kinder der Fürſichtigkeit Gottes / vnd fürnemlich auff ſich ſelbſten/mit herzlicher begird deß fridens vnd troſts zu genieſſen / den die rechtſchaffene Kinder Gottes/ſo ſich auff ihn verlaſſen/im innerſten ihres herzen allzeit erfahren. Ein ſchöne figur/vnd der wir mit fleiß nachſinnen wollen / der oſelben glückſeligen Menſchen haben wir am Patriarchen Noe. Diſer heilig Mann/als die ganze Welt vber vnd vber gieng / als der ſchröckliche regen vom Himmel fiel/als die elementen vnd ganze Natur verdorbe/als die Welt mit dem ſündfluß vergienge/ware in ſeinem ſchiff vnd Arcken frey vnd ſicher; lebte daſelbſt gang rühig vnd fridſam mit den Löwen/Tigerthieren/vnd Beeren; allein deß wegen/weil ihn Gott führet vnd regieret:da doch alle andere Menſchen jämmerlich mit allen den andern

verdurben vnd zu grund giengen. Also gehet es auch einer Seelen/die sich von der Göttlichen Fürsichtigkeit führen vnd regieren läßt/vnd deroselben das ruder ihres schiffs anvertraut. Wan schon Himmel vnd Erde vber einen hauffen wölten fallen/so ist sie doch mitten vnder aller vnruh vnd vngewitter wol zu friden/vnd schiffet gang sicher vnd ohne alle gefahr auff dem vngestümmen Meer dieses Lebens; da hingegen andere/so sich selbst regieren wollen/in stäter vnd immerwehrender vnruh leben. Vnd/umb Gottes willen / wie kan es ihnen anderst ergehē/weil sie einen so bösen Steurman / der das ruder führt/nemblich ihren eignen/vnbeständigen/blinden/vnd verfluchten willen haben/als daß sie / wan sie von allerhand winden lang vmbgetrieben worden/endlich einen schädlichen vnd schändlichen schiffbruch leiden?

Derowegen lasset vns der Göttlichen Fürsichtigkeit vns gänglich ergeben/vnd ihme allen gewalt vber vns gestatten/daß er nach seinem belieben mit vns handle vnd alles anordne: lasset vns wahre vnd rechtschaffene Kinder Gottes sein:lasset vns ihn lieben/auff ihn hoffen vnd vertrauen/ihme folgen/wie vnserer Mutter:in allen vnseren nöthen vnd anligen vnserer zusuchte zu ihm nemen/vnd ohne vnruh von seiner lieben hand erwarten/

N

warten/

warten/was ihme wird gefällig sein/ vnd ihn wal-
 ten lassen. Er ist jah mächtig gnug / weiß gna-
 gütig vnd barmherzig gnug? Oder manglet es
 villeicht an einigem stuck? O gottloser gedanck!
 O vngerechter Mensch/der du deinen Gott so we-
 nig ehrest! Sehe doch zufriden / er wird vnfälbar-
 lich die vorsorg thun in allem / zu der zeit / an dem
 ort / auff die weis / wie es am besten ist. Er wird vns
 führen vnd leiten durch wunderbarliche / aber ge-
 wisse Weg zu der ruhe vnseres hertzens / vnd zu der
 Seeligkeit / deren wir hie auff erden fähig sein: dan
 es in alle Ewigkeit wahr sein muß / was der Weise
 man sagt von der Ewigen Weißheit vnd Zurich-
 tigkeit: Selig ist der Mensch / der sie findet! denn ihr ge-
 winn ist besser als gold vnd silber. Sie ist edler dann alle
 reichthumb / vnd alles was man wünschen kann / ist mit
 ihr nit zuverglichen. Ihre weg seind liebliche wege / vnd
 alle ihre pfad seind friedsam. Sie ist ein Baum des Le-
 bens allen die sie ergreifen / vnd selig seind die sie halten!
 Mein Kind / lasse diese ding nicht von deinem augen wei-
 chen. *PROV. 3, v. 15.*

Philagia, nach deiner Nachmittägigen Lesung / oder
 zum wenigsten für dem Abendessen / kanstu zum beschluß
 deiner Versammlung / oder in deinem Bettkammerlein /
 oder vorm h. Hochw. Sacrament / alle die gute proposita
 vnd fürsätz lesen / welche du dise Tag gemacht hast. Wan
 du sie etwan nicht auffgezeichnet / so gebe ich sie dir hie: ich
 will einmal raten / was du geschlossen habest; oder aber
 anzeigen!

anzetaen/was du hertest schliessen sollen. Derowegen lese
sie fleißig/vnd übe sie noch fleißiger.

~~~~~

## Gute Fürsätz / die in wehrender Recollection gemacht seyn.

**I**n der gnaden Gottes/meines allergütigsten  
Seeligmachers/will ich durchauß/ daß diese  
meine Erneuerung vnd Versammlung ihres glei-  
chen nicht habe / vnd daß dieselbe in sich schliesse  
vnd begreiffe alle die gute proposita vnd fürsätz/  
die ich jemal gemacht hab. Deswegen / vnd damit  
sie desto fleißiger von mir gehalten werden / will ich  
sie lesen am ersten Sonntag eines jeden Monats/  
vor mittag/nach der H. Communion, vnd nicht  
allein diese/sondern auch die/welche ich in andern  
Versamlungē gemacht/oder welche im geschrieb-  
nen Büchlein meiner geringen Andachten begrif-  
fen sein.

Ich will lieber hundert tausentmal sterben/ als  
jemal in einige Todtsünd verwilligen. Was die  
läßliche anlangt/will ich wissenlich vnd fürseztlich  
imgleichen in keine bewilligen: vnd wan ich darin  
fallen solte/will ich mir selbst ein büß vnd pœnitenz  
aufflegē/als die Erd in küssen/oder mit Creutzweiß  
aufgestreckten armen ein Ave MARIA zu beten.

Für kein ding will ich sorgfältiger sein / als da-  
mit ich täglich alles verrichte was meine Andach-  
ten vnd Geistliche Übungen angeht / vnd Gott  
meinem Herzen gebe / was ich ihme schuldig bin:  
der gestalt / daß ich nimmer werde vnderlassen mein  
Morgens vnd ander Gebett / die H. Mess / die  
Geistliche lesung / die Examina , insonderheit das  
particular Examen , vnd die besuchungen des  
Hochw. Sacraments. Disß alles soll allzeit den vor-  
zug haben / vnd zu gewisser zeit verrichtet werden:  
ich will mich auch oft erinnern / wie der hochge-  
lehrte P. Franciscus Suarez lieber alle seine Theo-  
logische wissenschaften verlieren wöllen / als eine  
stund sein Gebett stehen lassen.

Alle zeit / die mir übrig vnd frey sein wird / nach-  
dem ich meinem Ampt genug gethan / will ich mit  
mündlichem oder innerlichem Gebett zubringen /  
vnd wan ich süglich kan / vorm Hochw. Sacra-  
ment.

Ich will alle tag vngesähr ein blätlein lesen  
auß der Nachfolgung Christi / wie mirs im ersten  
auffschun vorkommt / vnd disß kniend / an meinem  
bettstul; damit ich demütig anhöre die lection, so  
mir Gott auß disem güldinen Büchlein fürhal-  
ten wird.

Ich will allzeit mit solcher auffrichtigkeit / rew /  
vnd

und leid beichten / als wan es meine letzte Beichte were / vnd in der person des Beicht Vatters / Christum JESUM allein / dessen Statthalter er ist / betrachten vnd ansehen.

Ich will auch mit solcher andacht communiciren, wie ich thun würde / wans die letzte Communion were: vnd meinen Schöpffer so oft empfangen / als ich kan / vnd mir erlaubt wird: vnd nechst meinen Sünden / mit welchen ich meinen Gott vnd Herzen beleidiget / soll mir / wie mich der H. Chrysoltomus lehret / kein ding so leid thun: als diser Himmlischen Speiß beraubt sein vnd derselben entbehren müssen.

In den beschwärtlichen Versuchungen / vnd anfechtungen der Eitelkeit / der eignen Lieb / vnd der bösen passion / darzu ich am meisten geneigt bin / will ich antworten: Es sene kein platz übrig; der Herz JESUS sene schon Herz vnd Meister in meinem Herzen / vnd er wölle niemand anders zulassen: der massen / daß so bald ich einige böse gedanken spüre oder mercke / ich mich geschwind darvon mache / vnd sie nicht einmal anhöre / viel weniger mit ihnen disputire. Wan ich dieselbe verachte / so werden sie vergehen.

Ich will hinfüro nichts thun auß Menschlichem respect, oder den Creaturen zu gefallen. Ich

begere Gott vnd meinem Gewissen gnug zu thun/  
vnd auff meinen eignen nutzen/ vnd ergötzlichkeit  
nichts zu achten: der gestalt jedoch/ daß der/ so mein  
thun vnd lassen ansieht/ dadurch aufferbarot/  
nicht/ damit ich gelobt werde/ oder etwas anders  
suche/ als pur lauter die ehr Gottes/ deme zu lieb  
ich all vnd jede meine werck verrichten wer-  
de.

Ich will mich nicht mehr bekümmern mit  
dem/ was geschieht/ oder geschehen ist/ vnd wird;  
noch mit neuen weltlichen zeitungen: so gar auch  
nicht mit dem/ was daheim/ vnd in der Gemeind/  
dabey ich wohne/ sich zuträgt: will also ohne fürwitz  
leben/ vnd in keine frembde ding mich einmischen;  
sondern allein auff mein ampt/ geschäfte/ vnd  
was mir wird auffgelegt werden/ gute acht ha-  
ben.

Bei so grossen vnderscheid der geschäfte/ der  
zeiten des jahrs/ vnd allerhand zufällen/ will ich  
alles sein gehen lassen/ vnd mich nicht so fast ver-  
wunderen; sondern allzeit in mir selbst gang gleich  
gewogen vnd wol zu friden bleiben/ vnd sein/ was  
vnd wie es auch gehe vnd geschehe: weil ich mich  
nun ein für alle mal gänzlich angebunden hab an  
Gott meinen allergütigsten/ weisesten/ vnd mäch-  
tigsten Vatter/ vnd an den allerheiligsten wilten  
vnd

vnd wolgefallen Christi JESU deß Allerliebsten  
meines Herzens.

Ich will mich so oft erinnern / vnd dermassen  
üben in der Gegenwart Gottes / daß ich mich / wo  
ich immer bin / vnd was ich thue / ganz züchtig vnd  
eingezogen halte: also / daß ich ohne noth nicht re-  
de / mich keines wegs entschuldige / in meinen wor-  
ten freundlich seye / vnd alles was ich anfangen / pur  
lauter / Gott dem Herren zu lieb vnd ehren / ohne  
alle vngestümmigkeit / sein sittsam vollendet  
werde.

Ich will meinen essenden Leib gering achten: je-  
doch ein mäßige vnd billiche fürsorg tragen für  
seine gesundheit; damit er Gott dienen / vnd für sei-  
ne glori arbeiten mögte. Was meiner Sinnen er-  
lüftung angeht / will ich sie verachten / vnd wann  
die gelegenheit gibt / mich ~~in~~ <sup>ver</sup> ~~schäm~~ <sup>lich</sup> ~~en~~ <sup>en</sup> / vnd mit  
meinen Augen / meinem Geschmack / vnd meinen Oh-  
ren nicht alles zulassen vnd gestatten / sonderlich  
da einige gefahr mit vnderläufft; vnd abends in  
meinem Examen zehlen / wie oft ich mich hierin  
den tag durch überwunden habe / vmb Gott da-  
für zu loben vnd ihme danck zusagen.

Wan ich durch Gottes schickung gedemütiget  
vnd verachtet werde / will ich solches von seiner  
lieben hand annehmen: vnd die Verschämungen



Nicht außschlagen/sondern Gott vmb gnad bitten/  
daß ich sie gedültig könne vbertragen.

Wan ich etwas gröber angehoffen/ vnd gefal-  
len bin/will ich mich selbstem redtschaffen auß-  
machen/vnd mir/ im fall ich ihme widerumb also  
thun solte/eine grosse vnd gute Buß auffsetzen/  
vnd so bald mirs möglich deswegen hingehen/vnd  
meine schuld bekennen vorm H. Hochwürdigen  
Sacrament/mit gebürender demütigung vnd  
protestation.

Ich will meine gedanken/vnd was mir eini-  
gerley weiß zuwider geschehen ist keinem andern  
sagen/in meinung drüber zu klagen/ oder zu mur-  
ren;sondern mich damit begnügen lassen/ daß ich  
dasselbig meinem Seeligmacher auffopffere: so  
gar will ich mich auch nicht entschuldigen/ wan  
ich eines mangels wegen/darän ich im geringsten  
nit schuldig bin/gestrafft oder ermahnet werde: iah  
viel mehr mich erfreuen/daß mir Gott dise grosse  
gnad vnd barmhertzigkeit widerfahren lassen/daß  
ich vnschuldiger weiß etwas leide.

Ich will mich nicht verwunderen noch schre-  
cken lassen/wan mein thun vnd lassen zum ärgisten  
außgelegt wird: weil man auch die werck Christi  
des Herren/ obwol sie gang heilig vnd Göttlich  
waren/ getadelt vnd sehr böß außgedutet vnd  
auß-

aufgelegt hat. Der mir/so darauß entstehet/wird  
sein die freud vnd trost/das ich ihm gleich werde.

Ich will in keinem ding etwas besonders seint  
oder haben/als allein in der liebe: vnd mich beflis-  
sen Gott mehr zu lieben als die andere / vnd in di-  
sem stueck keinem weichen oder etwas nachgeben.  
Was das übrige belangt/so will ichs in allen din-  
gen mit vnd bey der Gemeind halten / vnd mir  
nichts sonderlichs bestellen.

Ich will meinen neigungen nicht folgen oder  
nachgehen / vnd bestendig bleiben bey der einmal  
gefaßten resolution vnd fürsaz mich in keine par-  
ticular, oder sonderbare freundschaften einzulasse-  
sen.

Wan es meine Profesion vnd Stand mit sich  
bringt/will ich so Arm sein/das ich keine vnordent-  
liche affection zu einigem ding habe. Ich will  
nichts geben/oder annemen ohne erlaubnuß; vnd  
zu meinem gebrauch / oder in meiner Kammer/  
oder anderstwoh nichts vberflüssigs haben.

Ich will so Keusch sein/das ich dißfalls nichts  
zu beichten habe/vnd auff das fleissigst halten/was  
von denen/die dise Englische Tugend lieben/ für-  
geschrieben vnd gerathen wird.

Ich will so Gehorsam sein/das ich hurtig vnd  
mit frölichen gemüt verrichte was mir befohlen

R. 5.

wird.

wird/wan ich kein außtrüclliche sünd spüre; ja ich  
will rathen/wans geschehen kann. / was der so  
mich regieret/von mir haben will. / vnd mit dem  
geringsten zeichen oder wincken zu friden sein/ vnd  
alles thun/als hette mir s vnser Lieber Herz. selbst  
vnd mündlich befohlen..

Wie verleihung Göttlicher Gnaden / will ich  
ganz ein ander Mensch werden / als ich vorhin ge-  
wesen / vnd meiner seligkeit vnd vollkommenheit  
mit einer vn beweglichen standhaftigkeit obligen:  
vnd damit ich mich dises Fürsages offte erinnere/  
so will ich alle morgen/wan ich das Hochwürdig  
Sacrament begrüßet / vnd meinem Seeligmacher  
im abscheid vnd darvon gehen reuerenz vnnd ehr-  
erzeige / zu ihme sagen: : Mein gütiger JESU, es  
bleibt heut dabey / vnd ich beständige vnd bekräftige:  
hiemit alle die gute fürsäg / die ich in meiner letzten  
Versammlung gemacht hab.

Philagia, dis soll für: dismal gnug sein: ich bitte den  
Hohen Gott/er wolle dir seine Heilige Lieb / aber eine  
gang reine/getrewe/auffrichtige / vnd allzeit beständige  
Lieb mittheilen: vnd zur guten Nacht gebetich dir folgens  
des kurze Register vnd Testament/tröstlicher zuversicht/  
du werdest dir nicht mißfallen lassen / sonderm zum trost  
deiner Seelen gebrauchen. Dise jetzige zeit ist sehr be-  
quem darzu: gefällt dir doch ein andere besser/ als erwan:

die Monatliche Recollection/die Jährliche Exercitia,  
oder die letzte Tag im Jahr/so kan vnd will ich nicht dare  
wider sein/wosfern nur alles mit rath vnd anordnung dei-  
nes Geistlichen Vatters geschicht.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Weiß vnd manier sein Geistlichs**  
Register/vnserer Gewöhnliche Andachten betref-  
fend/zumachen/oder zu vbersehen. <sup>a</sup>

**PHILAGIA**; ein stück/welches deine Volkom-  
menheit mercklich befördert/sein die Gedenc-  
zettel von allem dem / was du dahin gehörig zu  
thun hast alle die tag deines lebens / vnd diß nenne  
ich das Geistliche Register. Die Heiligen haben  
solches hoch geachtet. Die Seelige Magdalena de  
Pazzis hatte das ihre/vnd sie übte es täglich. Da-  
rin macht sie neben andern auch disen vorsatz/ alle  
Morgen das Geheimnuß der H. Dreyfaltigkeit  
anzubetten/vnd derselben zu dancken für die / so  
daran nicht glauben noch sie verehren. Der Gott-  
seelige Joannes Berchmans hatte eines/ welches  
bey seinem Leben zu finden. Die Princessin von  
Parma trug ihr Register allzeit bey sich / welches  
mit ihrer eignen Hand geschrieben / vnd wie ein  
brieff gefalten/leichtlich im busen konte getragen  
werden: es begriffe nur dreißig puncta, welche  
N 6 doch

doch alle sehr wichtig vnd nützlich waren zu ihrem Geistlichen Leben. Der eiferige Pater Antonius de Regibus auß der Minimier Orden/hatte in seiner Kammer geschrieben die Auftheilung seiner Geistlichen Übungen für den Tag vnd die nacht, sie ware an die wand angeklebt/damit er sich ihrer desto leichter erinnern könnte: das ware sein Geistliches Register.

Heut/wans dir beliebt/wirdstu das deine machen; oder/wan es schon gemacht/vberlesen: vielleicht mögestu etwas darin verändern oder hinzusetzen wollen. Wan ich es sehe / so wölte ich dir wol frey heraus sagen/ was du davon oder darzu thun sollest. Wan du keines hast/ so bin ich nicht so vnderständig/das ich dir eines presentiren vnd anbieten wölle/dieweil mir dein stand vnd gelegenheit unbekant ist/vnd wie groß dein eyfer vnd liebe zu Gott seye. Wan du doch zu starck drumb anhaltest. / so will ich dir hie wol verzeichnen das Geistliche Register/welches ich funden hab in einem kleinen geschribnen Büchlein eines Dieners Gottes/der mir erlaubt hat/dir selbiges mittzutheilen/doch mit dem beding/das ich seiner keine meldung thue. Ich hab nichts darzu gesetzt / als nur zwen oder drey stück/die ich dir nützlich zu sein erachtet hab. Es wird dir sein zum model vnd fürbild

bist deß deitigen. Es sein schier allenthalben: nur wenig wort; du wirst dannoch gnugsam verstehen/was sie bedeuten. / vnd lehren was er alle Jahr/alle Monat/vñ alle Wochen zu thun pflegte. Lese alles/vnd schaffe deinen nutzen damit.

Alle Jahr. Erwöhlung eines H. Patronen fürs ganze Jahr. Die Geistliche Exercitia acht/oder zehn Tag. Meine Jährliche Beicht. Geistliche Versammlung drey ganzer Tag. Die Erinnerung meiner Gelübden/vnd guten Fürsaz. Ein Fasten in wasser vnd brot.

Alle Monat. Erwöhlung eines Patronen für alle Monat. Eine Communion an seinem Fest/ neben einem Bußwerck deß Tags zu vorn / ihme zu ehren. Eine Besuchung deß Spitals oder eines armen vnd francken Eine besuchung der Gefangenen. Mein Register lesen. Meine proposita vnd fürsaz vbersehen.

Alle Wochen. Eine Beicht/ eben als solte ich darnach sterben. Eine Communion, neben der/ so an fürfallenden Festträgen geschicht. Einmal den härinen Gürtel tragen/einen ganzen/oder halben tag. Einmal disciplin machen. Ein Fasten / oder Abstinenz zu ehren deß Leidens Christi / oder auß liebe zur Mutter Gottes.

Alle Tag. Nach sibben oder acht stunden der:

ruhe/hurtig auffstehen/ vnd mit dem Hauptküssen  
 nicht disputiren. Dancksagung für die vergange-  
 ne Nacht. Auffopfferung meines Herzens/ vnd  
 der Werck des anstehenden Tags zu Gott dem  
 Herren. Gebett/in dem ich mich kleide/ zu Gott/ zur  
 seligsten Jungfrauen/ zum Schutz. Engel/ zum  
 Patronen des Jahrs/ des Monats / des Tags/  
 zum H. Joseph, vnd zum Heiligen/ dessen Namen  
 ich hab. Meinen habit vnd rock küssen / wan ich  
 Geistlich bin / zur dancksagung für die wolthat  
 meines Berufs. Drenmal die Erde küssen/ wan  
 ich auffstehe/ wie der Seelige Franciscus Borgia  
 zu thun pflegte. Anbettung meines Seeligmachers  
 von der seiten/ da das Hochwürdig. Sacrament  
 wird auffbehalten. Den Segen von der Mutter  
 Gottes begeren/ von der seiten/ da eine ihrer Kir-  
 chen oder Capellen ist. Vor seinem Bettstul knien/  
 vnd sein Gebett verrichten/ nachdem einer zeit vnd  
 weil hat: vnd ehe man auß der Kammer gehet/  
 die Füß vnd die Seiten am Crucifixbild küssen.  
 Besuchung des Hochwürdigen Sacraments/  
 wans im begriff vnserer behausung ist. Inerliches  
 Gebett. Die Heilige Mess vnd Geistliche  
 Communion. Ein reine auffrichtige meinung  
 in allen meinen wercken. Einig kleines  
 Officium oder Tagzeiten/ nachdem sie für vn-  
 terschied

verschiedene Tag der Wochen außgetheilet sein.  
 Der Rosenkrantz. Die Kron der Mutter Gottes  
 von zwölff Sternen. Die kleine Kron der Seeligen  
 Joannæ. Die Gegenwart Gottes. Diffe  
 widerholte Schußgebettlein. Liebreiche anschau  
 wen des Crucifixs/Christum bittend durch seinen  
 Todtkampff/mir in meinem Sterbstündlein bey  
 zusehen. Examen oder Erforschung des gewis  
 sens vor dem Mittagessen / vnnnd ehe ich schlaf  
 fen gehe. Particular oder sonderbar examen.  
 Fünff Besuchungen des H. Hochwürdtigen  
 Sacraments. Eine Besuchung einiger Bild  
 niß der Mutter Gottes. Gebett/gedanken/ vnnnd  
 Schußgebettlein zu diser Königin der Engeln.  
 Die Letaney von meinen Heiligen Patronen.  
 Gebett für meine Freund / oder andere / nach  
 außtheilung aller vnnnd jeden Tag der Wochen.  
 Einigen Abtass verdienen/ fürnemlich für die Ab  
 gestorbene. Gebett für die Seelen im Fegfeuer.  
 Defftere mortification vnnnd Abtödtung / inson  
 derheit der Augen vnd Zungen. Mir selbst eine  
 Buß aufflegen / wan ich einigen mangel  
 begehe. Wann ich von aussen widerumb  
 heim komm / will ich mit dem Seeligen  
 Sextio sprechen; Hæc requies mea, hîc habitabo,  
 quoniã elegi eam: Dis ist der orth meiner ruh; den  
 habo



hab ich erwöhlt / vnd begere hie zu sterben. Wan ich  
 irgends wohin gehen muß / will ich sagen / wie der  
 Seelige Joannes Baptista Tolomeus; Averte o-  
 culos meos, ne videant vanitatem: Wende meine  
 Augen ab / O Herz / daß sie keine Eitelkeit anschau-  
 en. In der conversation vnd gemeinschaft mit  
 andern / will ich mich befließen von Gottseeligen sa-  
 chen zu reden / vnd alles geistlich machen was sich  
 dahin schickt. Eine Almosen alle tag; zum wenig-  
 sten eine Geistliche / daß ich für einigen Sünder  
 bete. Nimmer nichts wider GOTT. Allenthal-  
 ben / vnd in allen dingen zuverstehen geben / daß  
 ich GOTT liebe / vnd ihm diene. Religna-  
 tion vnd Ubergabung in den Willen Gottes /  
 vnd Lob seines Heiligen Namens in allerhand  
 zufällen. Eiferiges begeren von GOTT dessen /  
 welches wir von seiner gütigkeit wünschen zu er-  
 halten; insonderheit verzeihung der Sünden mei-  
 nes vorigen Lebens; gnad / ihn nimmer tödtlich zu  
 erzürnen / vnd ihm bis in den Todt treu zu  
 bleiben. Geistliche Lesung; ohne daß man  
 täglich ein blätlein liest auß der Nachfolgung  
 Christi / was im ersten auffhau des Büchleins  
 vorkommt. Einen Heiligen des folgenden Tags  
 zum Patronen erwöhlen. Practick / vnd andacht  
 des

des lauffenden Tags auß dem Heiligen Jahr.  
 Meinezeit wol außtheilen / vnd ein jedes ding  
 zu gewisser vnd bestimpter Stund thun: für-  
 nemlich meine Andächtige Übungen. Ehe ich  
 mich zur ruh begeben / die benediction vnd den  
 Segen von der Mutter Gottes begeren / vnd den  
 ihr protestiren, ich wölle für dise Warheit sterben /  
 daß sie zugleich Jungfraw vnd Mutter ist.  
 Den Namen JESUS auff die Stirn / vnd den  
 Namen MARIAE auff mein Herz machen /  
 ehe ich entschlaffe. Einig Bildnuß Christi des  
 Herren / vnd der allerseeligsten Jungfrawen  
 nacht vnd tag bey mir haben. Wan ich Nachts  
 erwache / das Creutzzeichen mit dem finger ma-  
 chen auff das flach der Hand / vnd dise heilige  
 wort sprechen: Adoramus te, Christe, & benedi-  
 cimus tibi; quia per sanctam Crucem tuam re-  
 demisti mundum. Christe wir betten dich an / vnd  
 benedenen dich; weil du durch dein Heil. Creutz die  
 Welt erlöset hast. Wan der Schlaf nicht ruhig  
 ist / an den Todt gedencen / vnd kurze Gebett zum  
 Schutz Engel / vnd denen die ich im Himmel am  
 meisten liebe / sprechen: aber ohne gewalt vnd feir-  
 süßiglich.

Philagia, da hastu das Register / so du be-  
 gert / auß dem geschribnen Büchlein / davon  
 ich

ich meldung gethan/gezogen. Nim darauß/was  
 dir nützlich ist/vnnd bringe es in solche Ordnung/  
 wie du zeit vnnd weil hast / was da angehet die Ge-  
 bett/die Examina, vnd besuchungen des H. Hoch-  
 würdigen Sacraments. Man kan ihme leichtlich  
 die zeit machen vnd finden für viele ding / die einer  
 nicht wol zu anderer zeit thun kan/ wan er sehr be-  
 schäftigt ist. Sonsten ist alles was darin begriffen  
 nicht gar schwär: ich hab dirs gang also fürhalten  
 wollen/damit das werck vnnd die execution oder  
 vollbringung desto leichter weren. Ich habß alle  
 zeit gehalten mit dem H. Abbt Mathois, der saget:  
 Malo aliquod leve opus & continuum, quam  
 grave, & cito finiendum. Ich hätte mehr von ei-  
 nem leichtem werck/darin ich verharren vnd dabey  
 bleiben könne/als von einem andern. / das schwär:  
 vnd verdriesslich seye / vnnd welches ich bald werde  
 verlassen müssen. Nim ist alles dieses von der ersten  
 gattung; vnd solte es mir leid sein / dir mit auffwei-  
 sung schwärer vnd peinlicher sachen eine forcht o-  
 der schrecken einzujagen.

Der massen / daß / weil sie dir keinen verdruß  
 machen werden/ich für gut angesehen dich anzu-  
 treiben vnd auffzumuntern / daß du so wol/was  
 dem Täglichen Register belangen thut / als alle die  
 Andachten/in deren Übung du. / bey ablesung  
 met:

meiner arbeit / einigen geschmack funden hast / nicht leichtlich verlassest / wan du sie einmal angefangen. Ich hab dir dasselbig auch anderstwo gerathen; <sup>a</sup> widerhole es aber nochmal allhie / weil ich schier zum end kommen bin. Ich erinnere mich nimmer dessen / was die Seelige Joanna de Sancta Catharina zur Schwester Magdalena de Sancto Alexio; als sie ihr eines tags nach ihrem absterben erschienen / gesagt hat / daß ich nicht steifse und starcke fürsäs mache / nimmer auch von meinen alle geringstē Andachten abzulassen. Sie riehe ihr / sie sollte täglich betten das Officium <sup>e</sup> der die Tagzeiten vom H. Kreuz / vñnd straffte sie / weil sie es vnderlassen hatte. Versprach ihr aber hingegen / zur vergeltung ihres fleisses / würde sie in kurzer zeit alles aufwendig wissen / was ihr von nöthen zu lehren. Darnach / sie desto mehr zu diser Andacht auffzumuntern / zeigte sie ihr eine Kron / daran nur eine einzige perle ware. Siehestu wol / sagt sie / meine Schwester? diese Kron hat nur eine perle an / darumb daß du nur einmal die Tagzeiten vom H. Kreuz gebetten hast. Wann du sie rundt umb wol vñnd köstlich besticken willst / so bete sie alle Tag; vñnd alle Tag wirdstu alsdan dieselbe mit neuen Edelgesteinen zieren.

Weiß

<sup>a</sup> Im Beschluß des Offnen Himmels.



## Weiß vnd manier das Testament

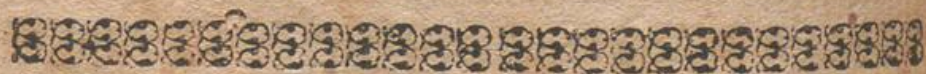
seiner Seelen zu machen / oder es zu be-  
kräftigen. *a*

**P**HILAGIA, Ich hab dir hie nichts anders  
zu rathen / als daß du dem Heiligen Phi-  
losopho Evagrio nachfolgest / welcher ange-  
ordnet hat / man solle ihm / nach seinem Tode  
einen brieff oder papier in die hand geben / dar-  
auff sein Testament verzeichnet ware / in wel-  
chem er Gott seinen Leib vnd Seel schenckte: oder  
dem H. Carolo Borromæo, der seinen letzten wil-  
len / was die disposition vnd vermachung seiner  
Seelen anlangte / schriftlich vnd Testaments-  
weiß verfaßet hat. Disß jahr läufft allgemach zum  
end / vnd du weißt nicht / ob du das folgende so weit  
bringen werdest: deßwegen gedeneke an die ge-  
schäfften deiner Seelen. Hastu zu disponiren vnt  
einigen zeitlichen gütern / thue solches zeitlich vnd  
weißlich; weil es der rechten vernunft gemäß ist: a-  
ber vergiß nicht der allerbesten disposition vnd an-  
ordnung / nemlich welche deine Seel antrifft. Ar-  
beite heut daran / vnd am heutigen / oder einem an-  
deren gewissen Tag / vberlese vnd bestärige disß  
falls

falls alle Jahr deinen letzten willen. Du kanst ih-  
 me wol den Namen eines Testaments geben; als  
 dieweil es die Heiligen also genennt haben. Du  
 magst dich auch solcher form / weiß vnd wort ge-  
 brauchen / so dabey gebräuchlich: jah auch ein Co-  
 dicill vnd zusatz dabey machen / wan du etwas von  
 deinen letzten meinungen vnd sün haben vergessen  
 werest. Wan diß alles einmahl wol gestellt ist / so  
 lese es kniend bey deinem Bettstul / oder vor dem  
 h. Hochwürdigen Sacrament in der Kirchen / in  
 gegenwarth Gottes / seiner lieben Mutter / vnd des  
 ganzen Himmlischen Hoffes / vnd darnach vnder-  
 schreibe dich. Wan dises geschehen / so verwahre  
 diß Testament fleißig / vnd trage es stäts bey  
 dir. Wan du es bestellen köntest / daß mans dir /  
 nach deinem absterben / auff die brust legte / damit  
 es im Grab ein anzeigen vnd zeugniß seye deines  
 guten willens / würde solches annehmlicher sein /  
 als / wie der fromme Evagrius gethan / es in der  
 hand zu haben.

Nun begerest du auch für diß mahl / ich solle dir  
 den Abrisß vnd Copen deines Testaments machen.  
 Wie soll ich dan ein Notarius werden / vnd ein  
 handwerck brauchen / darin ich mich nie geübt  
 habe? Ich bitte du wöllest hierin mit mir dispensi-  
 ren, vnd dir gefallen lassen den glückseligen dieb-  
 stal!

skal / den ich nimmer beichten werde / eben so wenig /  
 als ich keine restitution zu thun gedencke. Ich  
 hab das Testament der Seelen vberkommen von  
 einem Geistlichen auß vnserer Societet. Machte  
 meines darnach / in allem was dir gefallen wird /  
 vnd verändere darin / vnd sese hinzu / was die rechte  
 vernunft vnd der Eiffer dir eingeben werden. Ich  
 hab es genommen / dir ein gefallen zu thun / vnd  
 dich der arbeit zu überheben ; auch dieweil ich es  
 selbst gedencke zu gebrauchen. Ich verteußsche dir  
 trewlich von wort zu wort ; du wirst / meines erach-  
 tens / wenig darin zu verändern haben / als erwan-  
 deinen Namen / deinen Standt / vnd deine Pa-  
 tronen.



**Anordnung des Letzten**  
**Willens meiner Seelen Testaments** weiß / schier  
 auff den schlag / wie es Sanct Carolus  
 Borromæus gemacht  
 hat.

**P**rotestationes, die gehalten sein von mir N. N.  
 armseeligem Sünder / vnd unwürdigsten Re-  
 ligiosen der Societet JESU, der ich begere die  
 noch

noch übrige kurze zeit meines Lebens allzeit zum  
Tode bereit zu sehn / damit ich nicht vberreiset werde;  
weil mir die Stundt vnbekant ist / in welcher ich  
diesen leib verlassen / vnd vor meinem Schöpffer er-  
scheinen soll: vnd weil es sehr rathsam ist / sich zu  
diser so gefährlichen reiß zu rüsten / wan Gott zeit  
vnd weil verleihet.

So werffe ich mich dann zu den süßen meines  
gereuzigten Seeligmachers / Christi JESU, von  
grund meines Herzens / vnd nach dem ich / mit  
dem zeichen des Heiligen Creuzes mich bezeich-  
nend / gesagt hab: Im namen des Vatters / vnd  
des Sohns / vnd des H. Geists / protestire ich /  
mit aller möglichen reuerentz vnd ehreerbiet-  
keit / vnd bekenne in gegenwarth des Allmächtigen  
Gottes / Vatters / Sohns / vnd Heiligen Geists /  
dreier personen in einer einzigen Göttlichen Na-  
tur vnd wesen; auch in gegenwart der Glorwürdi-  
gen Jungfrauen MARIE, vnd des ganzen  
Himmlichen Heers / daß ich begere zu leben vnd  
zu sterben / in allem gehorsam der Heiligen Römi-  
schen Kirchen / ganz festiglich glaubend alle  
Zwölff Articklen des Glaubens / vnd alles / was  
dieselbe Kirch / vom Heil. Geist angeführt / te ge-  
lehret / beschlossen / vnd offenbahret hat: der gestalt /  
daß



daß/wan ich (da Gott für seye) etwas dem wahren  
 Glauben zu wider / durch eingebung des bösen  
 Feindts/oder auß einiger andern versuchung / sa-  
 gen oder thun solte/ich dasselbig jezunder/ vnd für  
 dieselbe zeit/ in krafft gegenwertiger protestation,  
 widerruffe/annulliere, vnd zu nichts mache/vnnd  
 wolle/daß es für vngesagt vnd vngethan gehalten  
 werde. Item, erkläre ich durch disen meinen letzten  
 willen / daß ich in meinem hinscheiden begere zu  
 empfangen das Heilig Sacrament der Buß.  
 Wan es erwan geschehe durch einig vnglück oder  
 zufall/daß ich nicht beichten könnte ; so will ich/ in  
 krafft dises/ jez vnd alsdann beichten in meinem  
 Herzen ; verzeihung begeren von meinem Gott  
 vnd Herzen; rew vnd leid haben / daß ich ihn beleidiget  
 vnd seine allerhöchste vnd vnendliche Gü-  
 tigkeit erzürnt habe / welche ich vber alle ding lie-  
 ben/vnd derselben auff das allertrewlichst dienen  
 solte. Welches ich mir an jeko fürneme/ vermittels  
 seiner heiligen Gnaden/alle die übrige zeit meines  
 lebens zu thun; vnd bin willig vnd bereit die grau-  
 samste marter vnd tormenten der Welt eher zu  
 leiden/als die geringste läßliche Sünd wissenlich  
 zu begehen; mit solchem leydwesen meines vergan-  
 genen lebens / daß ich lieber in so viel stück wöl-

te zertheilt werden / als viel sandkörnlein von der Erden an bis zum höchsten Himmel liegen könnten / als widerumb in die alte verbrechen vñnd sünden fallen.

Ich protestire imgleichen / daß ich inniglich vñnd herzlich begere / am end meines lebens / meinen Schöpffer zu empfangen / zur wegzehrung / vñnd mich mit ihm so vollkommenlich / als mir möglich sein wird / zu vereinigen / vñnd verzeihung von ihm zu begehren / daß ich ihn so oft vnwürdig empfangen / vñnd alsdann ihm zugleich auß ganzem meinem Herzen zu dancken / daß ich seiner so oft genossen hab, insonderheit von der zeit an / daß ich / obwol vnwürdig / Priester worden bin. Vñnd im fall ich diser gewünschten wegzehrung durch einigen zustand vñnd vnglück entrathen müste / so bezeuge ich hiemit / daß ich sie zum wenigsten geistlicher weiß zu empfangen begere / vñnd ich bitte von grund meines Herzens meinen liebreichen Seligmacher / er wolle mir in diesem gefährlichen kampff beystehen / vñnd mich wider meine feind verthedigen.

Ich protestire auch / daß ich von diesem leben ins andere zu gehen begere / versehen vñnd bewasent mit dem Sacrament der letzten Delung: vñnd wan ich durch einigen fall solches zu empfangen oder zu begeren verhindert würde / so begere ich hie-

D

mis

mit dasselbig / vnd bitte meinen Erlöser aller  
vnderthänigst / er wölle mir die krafft / wir-  
ckung / vnd gnaden desselben Sacraments  
mittheilen / als wan ich es würcklich empfangen  
hette.

Ich protestiere vber das / daß ich nimmer  
mehr einiger versuchung wegen verzweifflen wölle  
an der barmherzigkeit Gottes / vngedacht meiner  
so grossen vnd abscheulichen Sünden / die mit  
zehn tausent Höllen nicht gnugsam könten abge-  
strafft werden : sondern ich will all mein vertra-  
wen setzen auff seine Väterliche Gütigkeit / vnd  
hoffen / er werde mir gnädig vnd barmherzig  
sein / gleich wie er gegen so viell andern gewesen  
ist.

Ich protestire vnd bekenne darbeneben / daß  
wan ich einig gutes werck / das den Himmel ver-  
dienet / gethan hab / daß ich solches ohne sonderba-  
re gnad Gottes nicht thun können : deßwegen ich  
mich auch nicht verlasse auff meine gute werck al-  
lein ; sondern viel mehr auff die verdiensten vnd  
das kostbarlichste Blut meines liebreichen See-  
ligmachers / welches am Creuz / für mich arme  
seeligen vnd abscheulichen Sünder vergossen  
worden.

Ich protestire weiters hiemit / daß ich gedultig  
 leiden wölle allerhand Kranckheiten / vnnnd angst  
 des Todts / welche mir der gütige Gott zuschicken  
 wird; vnnnd sage ab aller vngedult / so sich alsdann  
 regen / vnd aller ärgerniß vnnnd bösem exempel / so  
 ich geben mögte. Von diser stundt an verlaugne  
 ich vnd sage ab allen vnvollkommenheiten / wel-  
 che ich selbiger zeit begehen könnte.

Item in krafft dises / verzeihe ich gern vnd gut-  
 willig allen denen / so mich beleidiget haben / in wa-  
 serley manier es immer geschehen ist; vnnnd wün-  
 sche / daß alle die / welche ich beleidiget / oder denen  
 ich vberlästigt gewesen / gleiche lieb an mir erzeigen  
 wöllen / wie ich dan solches allerdemütigst von ih-  
 nen begere.

Item sage ich hiemit vnendlichen danck mei-  
 nem Gott vnd Herren / für alle die Wolthaten / so  
 er mir erzeit hat: insonderheit doch / daß er mich er-  
 schaffen / erlöset / zum Christlichen Glauben vnnnd  
 geistlichen standt beruffen; wie auch / daß er mit so  
 grosser gedult meiner buß vnd pœnitenz erwartet  
 hat. Gebenedeyet müsse sein seine vnendliche / vnd  
 unbegreifliche gedult / so er an mir geübt / der ich  
 ein so abscheulicher Sünder / vnd der Vndanck-  
 bariste Mensch / so jemalen gelebt hat / gewesen  
 bin.

Item protestire ich/wan ich auffm bett sterbe  
 so thue es mir leid/das ich nicht/meinem Gott zu  
 lieb/sterbe gerädert / geköpfft / an einem galgen  
 hangend/oder mit vier pferden von einander gezogen  
 vnd zerrissen; oder auffm scheiterhauffen ver-  
 brennt / für seine Ehr vnd Glori für den Glauben  
 oder für Verthedigung diser Warheit/welche vns  
 lehret/das MARIA Jungfraw vnd Mutter zu-  
 gleich seye; wie ich ihn dann eine geraume zeit dar-  
 umb ersuche/vnd zum wenigsten zeige dergleichen  
 begird zu haben: ohne das dise/vnd alle andere we-  
 grössere vnd grausamere tormenten/ noch viel zu-  
 lind vnd gering seyen für meine Sünden/vnd ich  
 damit weit ein mehrers verdienet habe.

Item ich protestire, das ich also begere zu ster-  
 ben/das nechst vor meinem abscheid meine letzte  
 wort vnd reden seyen/die allerheiligste Namen  
 JESUS, MARIA, vnd JOSEPH: das ich wölle  
 den Ablass verdienen/welchen die Päßst für selbige  
 zeit verlihen haben; vnd zu üben die würckliche  
 ten des Glaubens/der Hoffnung / vnd der liebe  
 vnd endlich/das ich in würcklicher Übung der lie-  
 be wünsche hinzusterben/vnd dieselbe im andern le-  
 ben fortzusetzen vnd zu continuiren, an dem ort/welch  
 es der Göttlichen Güte belieben wird mich hin-  
 senden.

Item ich protestire, daß ich von ganzem meinem Herzen begere/ die Glorwürdige Jungfraw wolle sich würdigen/ darumb ich sie allerdemütigst ersuche / disen meinen letzten willen ins werck zu richten. Sie welche da ist eine zuflucht der Sünd- der/ eine Fürsprecherin der Geistlichen/ vnd von so vielen Jahren her/ meine allergütigste Mutter/ wird mir diese so hoch gewünschte Gnad nicht versagen. Ich begere von ihr nicht ihre tröstliche gegenwart in diesem streit; weil ich der selben allerdings unwürdig bin/ darumb daß ich ihr so nachlässig gedienet hab: sondern allein / sie wolle sich gefallen lassen meiner zu gedencken / vnd JESUM ihren lieben Sohn für mich zu bitten/ er wolle doch meine Seel auffnehmen/ vnd sie an das ort der Ruh bringen lassen.

Item ich will vnd erwöhle/ in krafft dieses / meine Heilige Patronen N. N. für meine Helfer vnd Beysteher im Todts. kampf/ vnd meinen Schutz. Engel zum Beschützer vnd Beschirmer meiner Seelen/ wan sie vor dem Richter erscheinen wird/ vnd bitte ihn/ er wolle sie verthedigen / vnd nach seiner gewöhnlichen lieb ihr seine letzte diensten vnd treuw beweisen/ vnd hernach in den Himmel begleiten; da ich ihme Ewiglich dancken werde/ wie auch den andern Engeln vnd Außgewählten Gottes/

welche mir bengestanden haben von dem Tag an da ich in Mutter Leib bin empfangen/biß zu dem da ich in die ewige Seeligkeit werde eingehen.

Item/Ich bitte in krafft dises gegenwertigen meines schreibens/ durch die innerliche barmherzigkeit Christi JESU, vnd durch die wunderbare gute vnd miltigkeit der Ubergedenyten Jungfrauen MARIA, alle meine Freund vnd bekanten/ sie wöllen für meine Seel betten; weil sie nicht wissen/wie mein sentenz vnd vrtheil gefallen ist/vnd ob ich für eine lange zeit verdammt bin vnd verwiesen zum Fegfeuer/ vnd zu den grausamen tormenten/welche die Seelen daselbst außstehen/ alles mit angehenckter verheiffung/ich wölle einest im Himmel/wan mir so grosses glück widerfährt/ ihnen dergleiche liebe/wan sie deren bedürfftig/reichlich widergelten.

Endlich/ich gebe vnd schencke meine Seel meinem Seeligmacher Christo JESU, als welche mit seinem kostbarlichen Blut erkauft/ vnd eine Tochter seiner Kirchen ist.

Zu Vrkund dises meines willens/ hab ich dis gegenwertige gestellt protestation-bekantniß gebetts vnd begeren/weiß in gegenwart aller Engel vnd Himmlischen Einwohner/ als welche hierzu vnd zu disem end/ als Zeugen/ von mir beson-

darß

ders gefordert vnd gebetten sein: vnd ich will / daß  
 diß schreiben jetzt vnd alle zeit gültig sene in form ei-  
 nes Testaments / Codicilli, vnd freyen Schänck-  
 im sterbens wegen: vnd bekräftigtes auff ein  
 neues / da ich gefunden leibs vnd verstandis bin /  
 mit meiner vnderschrift / so mit meiner eignen  
 hand geschehen ist / am Tag des Monats  
 im Jahr 16 umb sieben vhr des  
 Morgens.

N. N.

---

### Codicill vnd zusatz zum Testa- ment meiner Seelen.

Erkerzung vnd vollkommener erklärting  
 meines letzten Willens / füge ich noch hinzu /  
 eben auff die weiß wie im Testament / vnd mit den  
 selben formaliteten / so ich darin gehalten / daß ich  
 durch disen meinen Codicillum vnd zusatz / von  
 Christo JESU meinem Seeligmacher / vnd seiner  
 allerheiligsten Mutter begere / sie wöllen mir neben  
 der endlichen gnad / eine grosse tapfferkeit vnd  
 rechtschaffenes männliches Hertz mittheilen / die  
 reyse zu wagen / darauff so viele Heiligen selbst sich  
 gefürchtet haben: Ich begere vom H. Petro, er  
 wolle mir zu selbiger zeit erhalten einen lebendigen:

D 4r

Statt



Glauben: vom H. Apostel Paulo, ein grosse liebe  
 Gottes: vom H. Alexio, eine hohe Hoffnung:  
 von der H. Theresia, eine gänzlich gleichförmig-  
 keit mit dem Willen meines Schöpfers: vom H.  
 Joseph/ eine vollkommene erledigung von allen  
 scrupulen vnd angsthaftigkeiten/ neben der gnad/  
 daß ich oft außsprechen könne seinen Heiligen  
 Namen/ vnd den Namen seines Sohns JESU,  
 vnd MARIÆ seiner Gespons: vom Seeligen  
 Josepho-Hermanno, eine sonderbare andacht  
 zur Königin der Engeln: vom H. Patriarchen  
 Job/ die gedult: vom H. Francisco, die Armut des  
 Geists/ vnd die Demut: vom H. Elzeario, eine  
 grosse Keinigkeit: vom H. Xaverio, den vollkom-  
 menen Gehorsam: vom H. Dominico, den enffer-  
 der Seelen: vom H. Bruno, die einsamkeit des  
 Herzens: von der H. Magdalena, eine wahre reue  
 vnd leid: von der H. Barbara, die gnad der heiligen  
 vnd hochwürdigen wegzehrung zu geniessen: vom  
 H. Ignatio, die letzte Delung: vnd vom H. Lauren-  
 tio, erledigung auß dem Fegfeuer/ oder zum we-  
 nigsten/ daß ich an einem Frentag/ morgens umb  
 fünff vhren sterbe; damit das Leyden meines Er-  
 löfers am selbigen Tag mir auff eine besondere  
 weis applicirt vnd zugeeignet werde; vnd damit  
 man desto mehr zeit habe/ die Heilige Mess offen  
für

Weiß seinen Geburts Tag zu halten. 327

für meine arme Seel zu halten / vnd zu hören.

Zu Brkundt alles dises / was ich allhie zuge-  
fest / hab ich mich nachmals vnder schrieben / acht  
stunden nach dem Datum, der im Testament ver-  
zeichnet ist.

N. N.

~~~~~

Weiß vnd Manier

seinen Geburts tag / vnd den tag
seiner Tauff alsojahr Gottseeliglich zu
halten. ^a

Erster Artickel

Vom Geburts Tag.

Es ist ein alter vnd bey allen Völkern ge-
meiner brauch an seinem Geburts tag ei-
niges Fest vnd sonderbare freud anzustel-
le Also lesen wir in Göttlicher H. Schrifte
daß solches mit grosser solennitet gethan haben
der König Herodes vnd Pharao, welche ihren
Haußgenossen vnd hoffleuten an ihren Geburts-
tagen stattliche bancket gehalten haben. Ich will
zwar einer Gottliebenden Seel einige ehrliche er-
götlichkeit am selben Tag nicht verbotten haben;
wünsche

D 5

Ex Anno Christiano R. P. Joannis Suffreni S. J.

wünsche aber dabey von grund meines Herzens/
daß sie viel ein grösseren fleiß anwende/ die Götli-
che wolthaten zu erkennen/ vnd dafür zu dancken/
vnd den innerlichen staudt ihrer Seelen recht-
schaffen zu erneuereu.

So soll sie derowegen ihren Geburtstag mit
folgender dreyfacher Übung zubringen: 1. Gott
dancken für die wolthat der Erschaffung/ vnd er-
haltung bis zu gegenwertigem Jahr: 2. Kürzlich
überlegen vnd berewen die fürnemste mängel ihres
Lebens/ von der Geburt an bis dahin: 3. An diesem
Tag sich also gegen Gott verhalten/ wie sie würde
gethan haben/ wan sie ihn damalen erkennt hette
wie jezund; vnd sich ernstlich resolvieren, dieses
newes Jahr wol anzufangen/ welches vielleicht
das letzte sein wird von ihrem leben.

S. I.

Die Wolthaten der Erschaffung
vnd Erhaltung sonderlich erwegen am Ge-
burts-tag/ vnd in wehrender Octav.

Weil der König Pharao mehr tag in haltung
seines Geburtstags hat zugebracht/ wird es
keinem frembd fürkommen/ daß i. h. einer Christli-
chen Seelenrath den ihrigen mit einer Octav zu
halten/

halten/darin sie fürnemlich sich üben wird in Gott dem Herren zu dancken für die wolthaten der Erschaffung vnd Erhaltung. Ich hatte mir schier fürgenommen / ihr deswegen für einen jeden tag eine besondere Betrachtung zu stellen ; aber will mich begnügen lassen die materi derselben fürzlich allhie fürzuhalten : ein jeder mag nach seiner andacht dieselbe für die ganze Octav auftheilen / vnd zur dancksagung / an seinem Geburtstag / vnd in der Octav / zum wenigsten einmal betten das TE DEUM laudamus, oder das Lobgesang der drey Knaben / oder den Psalmen Laudate Dominum omnes gentes, Lobet den Herren alle Heiden.

Bedencken vnd Anmütungen vber die Wolthat der Erschaffung.

I.

Gott der an ihm selbst genüg hat / vnd keiner einzigen Creaturen bedarf / auß lauter güte vnd freygebigkeit angetrieben / hat von Ewigkeit deiner gedacht / vnd die zeit deiner Geburt / wie auch den ort / vnd deine Eltern vorgesehen vnd erwöhlet. Als nun selbige zeit herbey kommen / hat er dich gezogen vnd herfürbracht auß dem abgrund der Nichtigkeit / darin du von Ewigkeit her gewesen /

vnd in alle Ewigkeit würdest blieben sein / wan er
 sich deiner nicht erinnert / vñ den guten willen so er
 gehabt / dich zu erschaffen / ins werck gerichtet hette:
 welchen willen er nie verändert hat / obwoln er de-
 ne vnd danckbarkeit klärlich vorgesehen / vnd daß
 du das wesen / so er dir zu geben fürhabens / ihn zu
 beleidigen mißbrauchen würdest. Lieber / was hastu
 doch Gott dem Herzen zu lieb gethan / vnd wie ha-
 stu es vmb ihn verdienet / daß er dich auß der Rich-
 tigkeit heraußgezogen / darinnen er vnzahlbare an-
 dere gelassen hat? O ein wunderbarlicher vberfluß
 seiner gütigkeit! O wie viel vñnd großes lob vñnd
 danck bistu ihm zu sagen schuldig / so wol von we-
 gen deß gedanckens vnd geneigten willens / so er
 deiner wegen gehabt von Ewigkeit / als daß er den-
 selben würcklich vollzogen / in dem er dich erschaf-
 fen an dem ort vnd in der zeit / die er von Ewigkeit
 bestimmt hat! Were es nicht die größte schand von
 der Welt / wan es dir schwer vnd verdrießlich fal-
 len sollte / die geringe zeit / so du allhie zu leben hast /
 ihme treulich / fleißig / vnd vnverdrossen zu dienen /
 da er doch an dich von Ewigkeit gedacht / vnd auß
 liebe dich auß der Richtigkeit herfürgezogen hat /
 damit du ihme dienest?

II.

Er hat dich zum Menschen gemacht / welcher du
 bestehst

bestehet auß einer vernünfftigen Seel vnd einem Leib/vnd ist die edleste Creatur auß allen leiblichen Creaturen/ein außzug vnd begriff aller andern so wol geistlichen als leiblichen Creaturen; weil in ihm zu finden ist das wesen welches er gemein hat mit den steinen / das natürliche leben mit den pflanzen/das sinnliche leben mit dem Vieh / das vernünfftige vnd verständliche leben mit den Engeln.

Soltestu dieses wesen nicht hoch achten vnd schätzen/als eine außbündige gab Gottes? Bistu nicht zum höchsten verbundē/dasselbe also zu erhalten/ daß du es nicht anwendest oder gebrauchest/ als in hohen vñ fürtrefflichen dingen / zum dienst dessen/der dir's geben hat;nimmermehr aber zu solchen sachen/die mit der würdigkeit des Menschen gar nicht übereinstimmen? vnd weil du gleichsam ein kurzer inhalt vnd summarischer begriff bist aller Creaturen/so soltestu jah in ihrer aller namen dem dienst Gottes dich gänzlich ergeben?

III.

Er selbst hat mit seiner allmächtigsten hand / auß einer sehr verächtlichen materi / deinen leib formiert in deiner Mutter leib. Er hat denselben so wol gestaltet vnd mit al-

len seinen gliedern vnd kräften versehen/das nichts daran gemangelt hat/damit er eine taugliche vnd bequeme wohnung were der vernünfftigen Seelen. Er hat demselben eine auffrichte figur vñ gestalt geben/nicht eine krumme vnd nidergebogne/wie dem vñvernünfftigen Vieh/dich dadurch deines wahrhafften Vaterlands/das ist/des Himmels/zuerinneren.

Soltestu nicht in erwegung dieser warheit mit dem H. Job sagen: *a* O Herr/ deine mächtige vñdgütige hand haben mich geschaffen vnd gemacht/ sampt allem/was vmb vnd vmb mich ist. Du hast mir haut vñ fleisch angezogen/mit beinen vñ adern hast du mich zusammengefüget; leben vñ barmherzigkeit hast du mir gethan / vñ dein heimsuchen bewahret meinen Geist. Höre deine Mutter an/welche wan sie noch lebte/zu dir sagen würde/was vorzeiten die Mutter der Machabeer zu ihren lieben Kindern sagte: *b* Ich weiß nit/sprach sie/wie ihr in meinem leib auffkommen seit/dann ich hab euch weder athem noch Seel geben/auchs leben nit ; so hab ich euch die glider nit zusammen gesetzt/sondern der Schöpffer der ganzen Welt/der des Menschen Geburt gestalt hat / vñd aller dingen anfang erfunden.

Betrachte derowegen deinen Leib/als ein werck Gottes/vñd nicht deiner Eltern:vñd in dem du zu
gemüth

genüch führest/das so viel theil/sinn/vnd organa
 daran sein/eben so viele wolthaten du von Gott
 empfangen habest/weil ihrer viel vngestalt vnd an
 etlichen gliedern vnd sinnen mangelhafftig gebo
 ren werden; so dancke ihm absonderlich für einen je
 den theil vnd sinn desselben Leibs/mit einer rech
 schaffenen resolution vnd herzlichem fürsag sie:
 alle miteinander zu dessen lob vnd ehr anzuwenden/
 von dem du sie empfangen hast. *a* Alle mein gebein
 müssen vnd sollen sagen: Herr / wer ist demes gleich?
 D mögten doch alle meine gebein/all meine adern/
 wie sie namen haben/meine augen / meine ohren/
 mein mund/all meine glider/vnd alle meine sinn
 in jungen verendert werden; wie gern wolte ich sie
 anwenden dich damit zu loben/zuehren vnd zu be
 nedeyen!!

IV.

Er hat deinen Leib formirt vnd gemacht auß ei
 ner gar schlechten vnd verächtlichen materi/gleich
 wie der leib des ersten Menschen auß erden mit
 wasser vermischt gemacht worden ist; dich da
 durch in einer wahren Demut zu gründen / in
 dem du dein schlechtes herkommen / vnd deine
 schwachheit vnd sterblichkeit/ so darauß entsethet/
 anschawest.

Wass

Was überhebſtu dich/du erd vnd äſchen? *a* Solteſt du dich etwas duncken laſſen vom ſtaub den der wind hinwehet? Demütige dich biß zur erden / weil du darauß gemacht biſt. Du irdines gefäß / was beklagſtu dich über die Göttliche diſpoſition vnd anordnung? *b* Hat nicht ein Haſſner macht / auß einem leynten klumpen zu machen ein Vaß zu den ehren/ vnd das ander zu der vnehre? Fürchteſtu dir nicht ab dieſem fluch Gottes / der bey dem Propheten Eſaias ſpricht: *c* Wehe dem der ſeinem Schöpffer widerſpricht / da er nichts iſt als eine v rächliche Erdenſcherb!

O groſſer vnd mächtiger Gott / laſſe dich zum mitleiden bewegen / vnd gedencke doch / daß du mich leynten gemacht haſt / vnd wirſt mich wider zu ſtaub machen: *d* ſtrecke den armen deiner Gerechtigkeit nicht auß wider ein kleines vnd gebrechliches irden geſchirz. Ach! was ehr wirdſtu davon haben / wan du es zerbrichſt: du wirdſt hingegen in alle Ewigkeit gelobt vnd gebenedeyt werden / wan du die ſchäß deiner gnaden in irdiſche gefäß thuſt / auß daß die glori vnd ehr dir allein zukomme. Ich werff mich auß ein neues in deine Händ / die mich gemacht haben / vnd will ſein / eben wie ein geſchirz / in der hand deß Haſſners. O wie ſicher werde ich daſelbſt ſein! es wird mich weder der Sathan / noch

a Eccl. 10. *b* Rom. 8. *c* Iſa. 45. *d* Job 10. *e* 2 Cor. 4

die Sünd jemal beschädigen / noch vort dannen
verreiben können. *a* O Herr/reiche dem werck deiner
hände deine rechte hand!

V.

Er hat deine Seel auß nichts erschaffen / vnnnd
dieselbe in deinen Leib eingossen in demselben au-
genblick / da er in deiner Mutter Leib vollkommen-
lich formiert / vnd sie zu empfangen tauglich vnnnd
bequem gewesen ist.

Betrachte hie / was deine Seel sey: welches du
erkennen wirst / wan du dich erinnerst / wie des er-
sten Menschen / das ist / Adams Seel erschaffen
worden. Gott der Herr / spricht die H. Schrift /
hat gemacht den Menschen dem Leib nach auß leyhen
vnd vom Staub der erden / vnd hat eingeschaffen vnd einge-
blasen in sein angezicht ein lebendigen Geist: Dann die
Seel kommt nicht von der erden wie die Seel der
vvernünftigen Thier / deren leiber vnnnd seelen
zugleich erschaffen worden / weil sie beide von der
erde herkamen: aber in dem Menschen sein sie ab-
sonderlich erschaffen / weil die Seel anderstwoher
kam durch die allmacht Gottes. Vnd gleich wie
der athem vom Menschen herzüret / vnnnd ist ein-
luft so vom innersten komt durch den Mund: also
kommt

kommt unsere Seel von Gott / vñnd rüret her von ihm oder vom innersten seiner Liebe : sie kommt her auß seinem Mund / das ist / durch seinen blossen befehl / ohne einigen widerstandt / ein einziges Fiat (es geschehe) richters auß.

Diese Seel wird genennet ein anwehung oder athem der das leben gibt. dann das leben / bewegung vñnd empfindlichkeit des Leibs kommt von der Seelen her : vñnd so oft als du athem schöpffest / sollst du dich Gottes erinnern / der dir diesen vrsprung des athem schöpffens geben hat / vñnd einige würcklichkeit der liebe / des lobes / der dancksaugung / &c. erwecken.

Die fürtrefflichkeit dieser Seelen ist vberauß groß : jedoch ist alles / was lößlich an ihr ist / hiermit begriffen / daß sie ein ebenbild vñnd gleichnuß Gottes ist / da die andere leibliche Creaturen allein im schatten / spur vñnd fußstapffen desselben sein. Diese gleichheit vñnd bildnuß erscheinet insonderheit in sechs stücken.

I. Gott ist ein lauter Geist / vn sichtbarlich den leiblichen augen / vnzertheilhaftig mit dem ort da er ist / gang in allen dingen / der das wesen / das leben / vñnd die bewegung mittheilet dem ding da er ist / vñnd welcher / wan er auffhöret darinn zu wircken / so f. hret alles wider zu seiner ersten nichtigkeit.

keit. Die Seel ist imgleichen ein lauter geist / ihre substanz vnd wesen ist für vnsern augen vn sichtbarlich / sie ist gang in allen theilen des leibs / vnd wircket in einem jeden nach der bequemblichkeit des theils da sie ist : wan sie auffhöret im leib zu wirken so wird derselbe wider zu staub vnd aschen.

2. Gott ist vnsterblich / vnd wiewol er durch die ganze Welt außgebreitet ist / so hängt er doch an derselben nit; er würde in vnd durch sich selbst bessehen vnd sein / wan schon die Welt gang vergienge vnd nicht mehr were. Die Seel ist auch vnsterblich; vnd obwol sie im leib wohnet / hängt sie dennoch davon durch auß nicht / vnd verbleibt nicht weniger wan sie vom leib abgescheiden / als wan sie damit vereiniget ist.

3. Gott ist einig in drey personen. Der Vatter / in dem er sich erkennet / zenget er sein Wort / welcher ist sein Sohn; vnd sie beide sich vndereinander liebend / bringen herfür die lieb / welches ist der H. Geist. Die Seel ist einig in ihrer essenz vnd wesen / vnd hat drey k. äfften / die Gedächtnuß / den Verstand / vnd den Willen / vnd sie kan durch den Verstande in ihr geben ein wort oder einen concept; dem gleich / so Gott ist; vnd durch den willen herfürbringen ein andere liebe Gottes / welche sie heilig mache.

4. Gott:

4. Gott hat eine grosse freihait alles zu thun was er will / vnd das er nicht könne vberwältiget oder gezwungen werden. Die Seel hat den freien willen / vnd kan weder von den Menschen / noch von den Engeln / wider ihre neigung keines wegs gezwungen werden.

5. Gott hat eine vermögenheit des verstandis so vnendlich ist. Alle schatz der wissenschaft / weisheit vnd tugend sein in ihm zu finden : er kan nicht erfüllet werden. Die ganze Welt ist vor ihm wie ein tröpfflin Morgenthaws / das auff die Erden fällt. Die Seel hat auch gleichsam ein vnendliche vermögenheit vnd capacitet. Gott allein / der vnendlich ist / kan sie ersättigen vnd erfüllen. Sie ist fähig der weisheit / wissenschaft / tugend / gnaden vnd seligkeit / vnd hat in ihr eine solche vermögenheit / das sie empfangen kan alle natürliche gaben die ihr G D T durch sein allmacht mittheilen kan. Alles was sie außerhalb G D T hat vnd haben kan / das lasset sie lähr vnd ledig.

6. Gott ist der höchste Herr vber alle ding / welche er auff eine fürreffliche weis in sich hat vnd begreiff. Er hat einen vollkommenen gewalt vnd authoritet vber sie alle / vnd ist das letzte zil vnd end / dahin sie alle gerichtet werden. Der Mensch

ist seiner Seelen wegen erhoben vber alle sichtbarliche vnd leibliche ding; alle lassen sie sich zu seinem dienst gebrauchen; er ist gleichsam eine verführte Welt vnd das zil vnd end / deßwegen die sichtbarliche Welt erschaffen worden: er hat den gewalt bekommen alles zu beherrschen vnd zu regieren.

Auß allen diesen Bedencken lehre deine Seel ehren vnd respectiren; setze sie von ihrer würdigkeit nicht ab vnd mache sie der Seel eines vnvernünftigen viehs nicht gleich: wende sie ganz an für den / dessen ebenbild sie ist / vnd der durch sie begert geehrt vnd glorificiert zu werden.

Weil sie ein Geist ist / so klebe sie nicht an den leib vnd diene Gott im Geist nach seinem wunsch vnd begeren.

Weil sie von naturen vnsterblich ist / so tödte sie nicht durch den verlust der gnaden / welche der samen ist der vnsterblichkeit der glori.

Weil sie ein Bildniß ist der Heil. Dreyfaltigkeit / so bringe durch ihre erkantniß vnd liebe in dir herfür das Göttliche Wort vnd den Heil. Geist.

Weil sie mit freiheit begabet ist / so gebrauchte dieselbe nimmer zum übel: sondern vereinige deine freiheit mit der / so GDT hat / vnd wolle
was

was er will / vnd wolle nicht was er nicht will.

Weil sie eine vnendliche capacitet hat vnd vermögenheit / vnd mit keinem ding als allein mit Gott kan erfüllet werden / so mache sie von allen andern dingen ledig / damit Gott sie besitze vnd erfülle.

Weil alles was leiblich ist / ihrentwegen / vnd sie Gottes wegen erschaffen worden / so bestimme dich / daß aller dienst / so ihr von den leiblichen Creaturen geleistet wird / auff Gott gehe vnd gerichtet werde.

V I.

Gott hat dich erschaffen zu einem vberaus edlen vnd fürtrefflichem zihl vnd end / davon anderst woh weiltläuffig gehandelt worden ist ; hie soll es gung sein mit dem / was der Englische Doctor lehret; nemblich die Göttliche weißheit könne nicht erfinden / noch seine allmacht herfürbringen ein edlers zihl vnd end / als zu welchem er dich erwöhlet / vnd deswegen er dich erschaffen hat / weil dieses zihl vnd ende Gott selbst ist / den du sollst erkennen / lieben / loben vnd ihm dienen auff erden / damit du seiner klaren anschawung vnd seiner sewrigen liebe genießest in der ewigen Seeligkeit.

V II.

Er ist dir neun Monat beygestanden / welche du in Mutter leib gewesen bist ; in welcher zeit dir nichts gemangelt hat, vnnnd da so vielen andern so viele vn glück begegnet sein / die oder gestorben ehe sie geboren ; oder sehr vnbequem geboren worden / von wegen einiges zufalls / so ihnen oder ihrer Mutter widerfahren / hat er dich von allem dem / durch seine gütigkeit behütet / vnnnd dich gesund / lebendig / vnnnd mitm solchen leib / als t u wünschen mögtest / auff die Welt kommen lassen.

VII.

Er hat dir ein sterbliches vnnnd dem Tode vnderwürffiges wesen mittgetheilt ; weil / nach aussag des H. Ambrosii, keiner vom sterben befreit ist / als allein der / welcher nicht soll geboren werden. Dieses ist kein geringe wolthat / wie ich (ob Gott will) dich l hren werde in den Vbungen für den Montag / vnd der neuen Vorbereitung zum Todt. O ellender Mensch / der allzeit wölte oder müste leben auff dieser Erden!

Sihe / meine Christliche Seel / da hastu acht Wolthaten / so eingeschlossen sein in der Wolthat der Erschaffung / vnd in dem / was dir von deiner Geburt begegnet ist. Nimm / wans dir beliebt / eine
für

für jeden tag der Octav deiner Geburt. Lobe Gott
 Deswegen oft / vñnd lade alle Creaturen / welche in
 dir als einem kurzen Außzug begriffen sein / sie
 wollen ihme in deinem namen dancken. Schame
 dich an / vñnd erhalte dein wesen / als ein Göttliches
 ding / weil du es von Gott empfangen hast / vñnd
 Gott dessen zil vñnd end ist / vñnd weil dieses wesens
 fürtrefflichster theil die Seel ist / so nach dem
 ebenbild vñnd gleichnuß Gottes erschaffen wor-
 den.

§. II.

Bedencken vñnd Anmütungen vber die Wolthat der Erhaltung.

In dieser selbigen zeit / da du deinen Geburts-
 Tag haltest / erwege folgens die Wolthat der
 Erhaltung von der zeit an / da du geboren bist / bis
 zu diesem augenblick ; welche wolthat obwol sie
 vñnderschieden ist von der wolthat der Erschaf-
 fung / so hat sie doch grosse gleichnuß mit dersel-
 ben.

Sie hastu acht stück zu bedencken / welche dir
 für diese Octav werden dienlich sein / wan du sie ge-
 brauchen willst / wie die acht / so ich dir bey der wol-
 that der Erschaffung verzeichnet hab. Gott!

I.

Gott/welcher auß lauter güte vnd barmhertzigkeit dich zum Menschen gemacht / vnd auß einem Leib vnd Seel zusammengefügt hat / in dem er dich erschaffen; derselbig hat / auß eben derselben gütigkeit / dir das wesen / so er dir geben/erhalten vnd vermehret. Wan die erhaltung eine immerwährende erschaffung ist / so erwege was für eine dancksagung du einem solchen Wohlthäter schuldig sehest / daß er dich so viele Jahr erhalten hat.

II.

So viell andere / welche am selbigen tag mit dir/oder vor oder nach dir geboren / sein in der wiegen gestorben/vnd haben weniger gelebt als du; oder haben ein armseeliges vnd ellendes leben geführt; oder haben durch ein vnglück einigen Sinn vnd theil des leibs/ihre kräfte / vnd gesundheit verloren. Der gütige Gott hat dich dermassen erhalten / daß du noch heutiges tags lebest. Es hat dir die Jahr/so du gelebt / nichts gemangelt/ vnd es scheint / als habe seine Gütigkeit anders nichts zu thun gehabt/als deiner zu gedencen / dir alle nothdurfft zuverschaffen/vnd dich vor den vngelogenheiten vnd vngemächlichkeiten zu behüten vnd zu befreien/darein andere gefallen sein. Er hat

es nicht gemacht wie ein Handwerker man / welcher wan er seine arbeit verfertigt hat / verläßt er sie / vnd gehet davon; sondern er ist allzeit in vnd bei dir blieben; vnd wan er nur im aller geringsten von dir gewichen were / so werestu zu deiner ersten Nichtigkeit kommen. III.

Er hat eine solche Fürsichtigkeit gegen dir gebraucht / daß du von dem augenblick deiner Erschaffung an / bis zu gegenwertiger stund / an keinem ding mangel gehabt; vnd wiewol er für sah / daß er von dir nit sollte gehret vnd gepriesen werden / so hat er dessen ungeacht nicht vnderlassen das jenig zu thun / darzu ihn seine güte antriebe.

Allhie erwege / wie er dich ganze neun monat lang in deiner Mutter leib erhalten / vnd behütet hat / daß du in so engem kercker nicht erstickt worden; damit du nicht / wann du ohne Tauff stirbest / des Göttlichen angesichts ewiglich entzogen müstest.

Als deine Mutter deiner niderkommen vnd genesen / hat er euch beiden so viel stärke mittgetheilet / daß du zur welt kommen könntest. Es sein so viele andere Kinder in dem Kindbett vmbkommen / oder haben ihrer Sinn einen verloren / oder sein nicht so fast Menschen als wunderthier geboren worden.

In deiner ersten Jugend / vnd darnach / biß zu diesem deinem alter / hat er dich von so vielen vbeln aller gnädigst befreyet; von Franckheiten / daß du nicht ins feuer oder wasser gefallen / vnd dich verbrannt oder ertruncken bist; daß du nicht an der pest gestorben / nicht in einer gefängnuß verfaulet / nicht in einem Spital dein leben beschlossen / nicht deiner hab vnd güter gänglich beraubt worden / &c.

Alle diese vnglück begegnen so vielen andern / in welche du eben so wol fallen köntest als sie. Sein es dann nicht eben so viel dir erzeigte wolthaten / welche in der gemeinen wolthat der Erschaffung eingeschlossen vnd begriffen sein?

IV.

Es ist Gott deinem Herzen nicht gnug gewesen / daß er dich für allen diesen vbeln behütet / sondern darneben hat er dir geben alle nothwendige mittel dein leben zu erhalten. Die Sonn / der Mon / die Sternen haben dich erleuchtet : die Erd hat dich getragen / vnd dir fürgebracht die blumen / dich zu erlüstigen; die kräuter / bäum vnd Vieh / dich zu speisen / dir beyzustehen vnd zu helffen: der Luft hat dir gedienet zum athem schöpffen vnd erschnaufung / ohne welche du sterben müstest : das Wasser

hat dich erfület vnd fisch geben zu deiner nahrung:
 das Feuer hat dich erwärmet: die Menschen haben
 dich vnderwiesen / vnd für dich gearbeitet. Kürz-
 lich davon zu reden / von deiner Geburt an bis da-
 hin / hat sich der Himmel bewegt von auffgang bis
 zu nidergang; die Sonn hat den tag / vnd der Mon-
 die nacht durch geschienen; die Sterne haben ih-
 ren einfluß auff die vndere ding gehabt; die Ele-
 menten sein verändert; allerley erz vnd metall sein
 herfürbracht / die äcker gebawet worden; die erd hat
 das korn geben / die Weinberg den wein / die bäum
 allerhand obs vnd fruchten; die regen haben das
 erdreich befeuchtigt; der schnee hats fruchtbar ge-
 macht; die vnterschiedliche neigungen / so Gott
 vnderchiedlichen Menschen zu vnterschiedlichen
 dingen eingeben hat / sein für dich gewesen / damit
 du von allen geholffen vnd gedienet würdest. Also
 sein dir die Arzt / die Doctoren, die Reichsgelehr-
 ten / der Baursmann / Schuster / Schneider /
 Koch / vnd andere zu dienst gewesen; vnd obwol
 alle diese wolthaten vnd andere dergleichen nicht
 also für dich sein / daß auch nicht viel andere deren
 so wol genieffen als du / so bistu doch Gott eben so
 hoch deßwegen verbunden / als wan sie dir allein be-
 wiesen weren / weil du ihrer nicht weniger genieß-
 sest / als wan du in der Welt gang allein werest;
 vnd

vnd eben dieses ist eine newe wolthat Gottes für dich/das ihrer viel derselben mit dir genieffen / auff das du mit ihnen lebest / vmbgehest / vnd von ihnen geholffen werdest. Es ist nicht gut / das der Mensch allein seye. Gen. 2.

V.

Neben den Natürlichen gütern / mit welchen er dich versehen hat / dein natürliches leben zu erhalten / hat er dir vielle andere wolthaten mitgetheilt / zum vbernatürlichen leben gehörig.

Er hat dich von Christlichen Eltern lassen geboren werden / in einem Catholischen landt / vnd das du / nachdem du auff die Welt kommen / getaufft worden. Er hat dir geben vnzahlbare gute gedanken / grosses liecht vnd erkantnuß Gottes / vnd deren ding / die zu deiner seligkeit notwendig sein; so viele begirten / fürsätz / einsprechungen / gute bewegungen / vnd mittel die Tugend zu vben. Er hat viele gelegenheiten gnediglich von dir abgewendt / darin du ihn hettest können erzürnen; vnd hingegen viele andere ihme wol zu dienen dir an die hand geben.

Er hat dich theilhaftig gemacht seiner Heiligen Sacramenten / durch welche seine gnad / welche dir Christus JESUS verdienet hat / vnfählarlich mitgetheilt.

getheilet wird: darneben theilhaftig seines Göttlichen Wortes / welches dir geprediget ist; der Messen / in welchen er sich für dich auffgeopfert hat; vnd der geschribenen vnd gedruckten Bücher / dich zu vnderweisen. Er hat dir gnad mitgetheilt deine passiones vnd anmütungen zu überwinden; die Tugenden zu üben / als die Demut / Liebe / Sanfftmüt: vnd hat dir geben eine neigung zum gutē vñ ein abschewen vom bösen. Er hat dich vorm fall behütet / von dem fall wider auffgeholfen / vnd daß du nach der vernunft vnd dem glauben / nicht aber nach der bewegung einer vnordentlichen passion vnd anmütung leben könntest. Vnd weil er durch seine verborgene Fürsichtigkeit den lauff deines lebens mit vielen Dörnen beset / vnd mit Kreuzern anfüllen wollen / hat er dir ein herz gegeben / dieselbe von seiner Väterlichen hand zu empfangen / eine stärke sie gedultiglich zu übertragen / vnd einen lust vnd frewd sie ohne murzen vnd klagen anzunehmen.

VI.

Von dem augenblick an / da du geboren / hat er dir geben einen Schutz. Engel / mit außdrücklichem befelch / er solle auff's fleißigst für dich sorgen / dich nimmer auß seinen augen kommen lassen / dich

dich in allen deinen schritten vnnnd in allen deinen wercken behüten / &c. wie anderstwoh weitläuffiger abgehandelt wird.

VII.

Weil aber dieser Engel vn sichtbarlich / vnd du eines sichtbarlichen Führers vnd Geleitmanns bedürfftig bist / der dich recht anführe / was das zeitliche vnd Geistliche anlangt / hat er vnder den Menschen etliche erwehlet zu deinen Vorsteheren in beiden stücken / welches eben so viel Engel sein in dem Menschlichen leib bekleidet / dir beizustehen / vnd dich zu vnderweisen; denen er eine sonderbare neigung eingeben hat / damit sie dich lieben / für dich sorgen / dich vollkommen suchen zu machen / vnd deine mängel zu besseren.

VIII.

Die erhaltung aller Creaturen ist eine wolthat gehörend zu deiner erhaltung; weil Gott sie alle deiner wegen erschaffen hat / vnnnd dieselbe immer vnd alle zeit zu deinem dienst erhält; theils zu deiner vnderhaltung / theils zu deiner recreation vnnnd erlustigung / theils zu deiner zierde vnnnd geschmuck / theils zu deiner lehr vñ vnderweisung / theils zu deiner straff vnd besserung.

Sihe da hastu acht wichtige Bedencken / welche

che dir sein stück weiß außlegen / was in der wol-
that deiner Erhaltung begriffen seie.

Es wird dir nicht schwär fallen / bequeme affe-
cten vnd anmütungen darauß zu erwecken / als
der verwunderung / der liebe / der danckfagung / der
demütigung vnd verschämung deiner selbst / der
sorget / einer rechtschaffenen resolution vnd für-
sazes keine Creatur zu mißbrauchen / vnd dich al-
ler wol zu gebrauchen / zu dessen ehr vnd glori / der
sie alle deinerwegen erhält.

Was weiters hievon zu melden were / das wird
an einem andern ort außführlich abgehandlet.

Wan du eine Octav von deinem Geburtstag
anzustellen / vnd täglich eine Betrachtung darüber
zuhalten willens bist / so wirstu materiung für
acht Betrachtungen finden / so wol in dem was
ich allhie angezogen / als in den Betrachtungen /
welche du anderstwo hast vom zil vnd end darzu
der Mensch erschaffen / vnd vom guten vnd nutz-
lichen gebrauch der Creaturen / selbiges zil vnd
end zu erlangen.

Ich will dich zum wenigsten hiemit ermahne
haben / daß du zusehest vnd wol erwegest / wie viel
Jahr / von der zeit an / daß du geboren / verfloßen
seien wie viel Monat in diesen jahren / wie viel
Woche in diesen monaten; wie viel Tag in diesen
wochen;

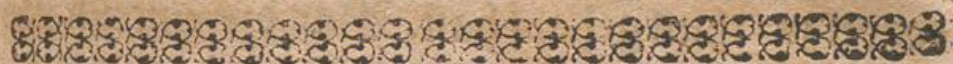
wochen; wie viel Stunden in diesen tagen; wie viel minuten in diesen stunden. Weil dich Gott alle augenblick konte zu nichts machen/vnd dennoch alle augenblick das wesen/welches er dir in deiner Erschaffung mitgetheilet/erhalten / vnd eben so viel gethan hat/als hette er dasselbige wesen immerdar vnd vnaußhörlich auff ein neues erschaffen/so bistu ihm jah vnendliche mal verpflichtet vnd verbunden / von wegen der vnendlichen augenblicken/die er dein Wesen erhalten hat?

Betrachte darneben/wie viel es in allen diesen Jahren gehabt hat bewegungen deines Herzens/athemschöpfungen deiner lungen/ anblick vnd anschawen deiner augen/ wort deines munds/ geberden/bewegungen vnd würcklichkeiten deiner fünf Sinnen/wie viel schritt vnd tritt deiner fuß/ vnd also weiters. Du wirst befinden / das es eben so viel wolthaten sein/die dir Gott bewiesen; vnd zwar in solcher anzahl/das sie mit keiner zahl können außgesprochen noch außgerechnet werden/weil sie vnzahlbar sein.

Wan du diese Wolthaten noch besser verstehen vnd erkennen willst/so betrachte/wie viel ihrer seiers welche von ihrer geburt an das jenig nicht empfangen haben welches dir von der zeit an widerfahren ist. Wie viel Armen gibts / die an ihrer leibsnahrung/

nahrung/ kleidung / wohnung mangel haben?
 Wie viel sehen vnd hören wir von tauben / stummen/
 blinden / gichtbrüchtigen / krummen / lammen /
 francken / vnd todten? Hettestu nicht eben so wol in
 diese armseeligkeiten gerathen können? Wan du sie
 nicht erfahren hast / so sein solches jah lautere auß-
 wirkungen der gürtigkeit vnd freygebigkeit Gotes?
 Wan Gott dich mit allen diesen vbeln heimge-
 sucht / vnd darnach außm vberfluß seiner gürtigkeit
 was du verloren dir wider zuge stellt hette / wie höch-
 lich würdestu dich verbunden halten ihme zu die-
 nen / vnd seiner wegen deiner im geringsten nicht zu
 schonen? Wie? soltestu dann vermuten / du seiest
 weniger schuldig solches zu thun / in dem er dich
 von dieser ellenden befreiet hat / als wan er /
 da sie dir mangelten / dir die widrige
 güter mitgetheilt
 hette?

(.:.)



§. 3.

Practick vnd Übung deren
ding / so zuthun sein / damit man
 seinen Geburtstag / vnd die Octav davon
 (wans einem beliebt) wol vnd feylich
 begehen könne.

I.

Das erste ist / welches in vorigen §§. ange-
 deutet / nemlich / eine widerholte danck-
 sagung für die wolthaten der Erschaf-
 füng vnd Erhaltung; also daß man des-
 wegen bette das Te DEUM laudamus; oder das
 Lobgesang der drey Knaben / Lobet den Herren alle
 werck des Herrn; oder / Lobet den Herren alle
 Heiden.

II.

Fürs ander vberlege ein wenig vnd kürzlich die
 fürnemste mangel deines lebens / von deiner ge-
 burt / oder viel mehr von der zeit an / daß du deine
 vernunft gebrauchen können / biß zu gegenwert-
 ger stund. Ich sage / die fürnemste; in dem du dich
 erinnerst der örter da du gewohnet / der personen
 mit denen du vmbgangen / vnd der geschäft wel-
 che

che du zu thun gehabt hast. Wan du eine Octav anstellst / so kanstu dein leben in acht theil auftheilen / vnd täglich einen theil der sünden desselben bereuen / vnd dabey das Miserere oder einen andern Bußpsalmen / mit den vier ersten Gebetten / so auff die Letaney von allen Heiligen folgen / andächtig sprechen. Auff diese weiß wirdstu deine Geistliche Beicht deines ganzen lebens anstellen; damit du vorm angesicht Gottes desto reiner werdest / wie ich anderstwoh gelehret / vnd vielleicht einmal außführlicher lehren werde.

Wan du keine Octav haltest von deinem Geburtstag / so verrichte an demselben deinen Geburtstag diesen gemeinen vberschlag deines ganzen lebens / mit gewöhnlichen würcklichkeiten der reu vnd leid / deß fürsages / vnd der gnugthuung der Göttlichen Gerechtigkeit.

III.

Thue heut / vnd die Octav durch / eben das jenig / so du würdest gethan haben als du geboren / wan du dazumal verstanden hettest was du jezund weißt; auff daß du erstattest / was du der zeit nicht hast verrichten können: nemlich /

I. Bette Gott an / das erste vnd höchste Besen / von dem gänglich / vnd allein / vnd zu aller zeit /

Bitte in allem hängt das wesen / welches er dir auß
 pur lauter güte vnd freygebigkeit hat mitgetheilt;
 füge hinzu die Anbettung Christi deines L. Her-
 ren / da er Mensch worden.

2. Sage beiden schuldigen danck / das sie dir ein
 solches wesen / vnd mit allem so wol versehen / ge-
 ben haben / wie ich droben angedeutet / als ich die
 Wohlthat der Erschaffung außlegte.

3. Opffere beiden auff dein wesen / vnd alle vnd
 jede theil desselben / so wol der seelen vnd ihrer kräft-
 ten vnd wirckungen / als der glieder vnd sinnen des
 leibs; vnd wünsche von herten / daß alles angewen-
 det werde zu dessen dienst / von welchem du diß alles
 empfangen hast.

4. Bitte vnd begere von beiden / daß sie dich
 führen vnd leiten / vnd ihre sonderbare fürsichtig-
 keit an dir vben wöllen / welche alles abwende was
 deiner seeligkeit schaden; vnd alles schaffe / was die
 selbe befürderen mögte.

5. Befehle dich in den schutz vnd fürbitt der
 allerseeligsten Jungfrawen / vnd deines allerge-
 treuesten Schutz Engels.

Bereinige / wans dir gefällt / diese werck mit
 dergleichen wercken / welche die Seel Christi JE-
 SU, vnd der Hochgebenedeyten Jungfrawen / im
 ersten augenblick ihrer Geburt / vnd dein Schutz

Engel im ersten augenblick seiner erschaffung/ ge-
übt haben.

IV.

Bedencke ernstlich / vnd stelle weißlich an den
stand vnd weiß zu leben / die du in dem Jahr/
welches du mit deinem Geburtstag anfängst/
auff's fleißigst halten willst; welches Jahr du an-
nehmen sollst / als das erste vnd vielleicht das letzte/
darin du G D Et deinem Herzen dienen könn-
est.

Die weiß solches zu thun komt schier vberlein/
mit der / so in der Monatlichen Recollection vor-
gehalten wird / vnd welche für die drey letzte tag des
Jahrs verhoffentlich hinzu setzen werde. Du kanst
diese deine proposita vnd gute fürsaz schriftlich
auffzeichnen / damit sie nicht in vergeß gestellt/
vnd das Jahr durch bißweilen vberlesen wer-
den.

V.

Lasse eine Mess am selbigen tag lesen / oder zum
wenigsten höre eine zur danckszung für die wol-
that der Erschaffung vnd Ehaltung. damit du
verzeihung erlangest aller sünden / so du in allen
den vorigen Jahren begangen; vnd neue gnad/
diß

disß angehende Jahr / wol vñnd Gottseeliglich an-
 mfangen: vñnd disß alles durchs verdienst der heil-
 gen Geburt Christi / **MARIE**, vñnd des H. Joa-
 nis des Täuffers. Wans dein Geistlicher Vatter
 für gut anseheth / so magstu beichten vñnd Commu-
 nicieren, vñnd dieses Fest desto feirlicher zu hal-
 ten / vñnd Gott den Herren vñnd Christo deinem
 Seeligmacher deine gemachte resolutions vñnd
 fürsaz auffopfferen / oder sie demselben deinem
 Geistlichen Vatter geben / daß er sie Gott am
 Heiligen Altar auffopffere.



Kürzerer weiß seinen Geburtst- tag

Gottseeliglich zu halten. *

Es ist ein alter brauch bey den Christen / alle
 Jahr an ihrem Geburtst- tag einige sonderbare
 Andacht zu üben. Dieselbe bestehet fürnemlich in
 den drey folgenden stucken.

I.

Erstlich sollstu Gott am heutigen Tag offe-
 herzlich dancksagen für nachfolgende Wohltha-
 ten.

1. Daß er vñngalbare Creaturen die er hett er-
 schaffen können / vñnd welche ihm fleißiger als du
 würdest

* Ex Monitis spiritualibus ejusdem Auctoris.

würden gedienet haben / in dem abgrund der Nichtigkeit stecken lassen vnd dich gnediglich erwöhlet vnd erschaffen hat.

2. Daß da er dir das wesen eines steins / pflanzes / oder vnvernünfftigen Viehes geben können / dich gemacht habe ein vernünfftige Creatur / ein Ebenbild der Gottheit / fähig des Himmels vnd der ewigen anschawung vnd geniessung Gottes.

3. Daß da er dich mitten im Heidenthumb / oder von vnchristlichen vnd vncatholischen Eltern / die von dem wahren Gott vnd glauben nichts wüßten / hette könne lassen geboren werden / du in einer Catholischen Statt vnd von Christlichen Eltern geboren worden.

4. Daß da du hettest können geboren werden für der Menschwerdung Christi / für seinem Leiden / vnd für der einsetzung des H. Hochw. Sacraments / vnd bestätigung der Christlichen Catholischen Kirchen / er deine Geburt auffgeschoben bis diß alles geschehen ; damit es dir zum besten keme.

5. Daß da dir das leben in Mutter leib durch vnder schidliche zufäll hette können benommen werden / er dich erhalten / vnd dir die gnad mitgetheilet / daß du getaufft / vnd durch den Tauff zum Kind Gottes / Erben des Paradeis / Glied der Kirchen / vnd

vnd Wittgefallen der Engeln angenommen worden.

6. Daß da du nachdem du bist geboren / oder in eusserste armuth gerathen / oder das leben auff tausenterlen manier verlieren können / er dich durch seine sonderbare fürsichtigkeit biß zu diesem jezigen jahr vnd tag erhalten; also daß dir nichts gemangelt / was den leib vnd seel betrifft: in dem er dich von der wiegen her / mit aller notturfft Väterlich versehen; auch andere dahin bewegt hat / dir tag vñ nacht beyzustehen vnd zu helfen / als du deines vnvermögenden Alters wegen deine noth selbst nicht können anzeigen.

2. Daß er vnzahlbare Creaturen erschaffen vnd erhalten / die dir oder nothwendig / oder nützlich / oder lieb vnd angenehm sein würden; damit du die ganze zeit deines lebens an keinem ding einigen mangel hettest.

Wan du alle dise wolthaten / so in der wolthat deiner Erschaffung eingeschlossen sein / betrachtest; so erwecke vñd bewege deine Seel zu einer herrlichen dancksagung gegen Gott den Herren. Lade alle Creaturen daß sie dir helfen Gott loben vñd benedenen. Opffere ihm auff / zur dancksagung / alle die Heilige Messopffer / so am selbigen tag gehalten werden. Bitte das Te DEUM laudamus, oder

oder das Lobgesang der drey Knaben / &c.

II.

Türs ander / sollstu dich heut oft erinnern deiner vndanckbarkeiten: darneben / wie du das wesen / so dir Gott geben / so vbel angelegt ; wie du mißbraucht der kräfte deiner Seelen / der Gedächtniß / Verstandts vnd Willens ; der fünff Sinnen deines leibs / deß Gesicht / Gehörs / Geschmacks / Geruchs vnd Greiffens : in dem du die gaben GOTTES angewendet GOTT zu erzürnen / vnd dich gegen ihn außzuwehnen. Siehe vnd erwege warin / vnd wie oft du mißbraucht habest alle theil deß wesens / so der barmherzige Gott von deiner geburt an / bis zu diesem augenblick dir so gütlich erhalten.

Lasse dir solches leid sein. Erwecke eine herzliche reu darüber. Opffere alle Messen dises heutigen Tags / zur reinigung deiner Sünden. Gib einige Almosen vnd besteiße dich der reu vnd schmerzens / so der König David vber seine Sünden gehabt / vnd sprich mit seinem affect vnd herzen den vierten Bußpsalmen / Miserere mei DEUS.

III.

Zum Dritten sollstu heut thun / was du an deinem Geburtstag wöltest gethan haben / wan du

den verstand vnd wissenschaft / so du jetzt hast / das
 jmal gehabt hettest. Derowegen zu erstattung
 dessen / was du zu der zeit nicht thun können / übe
 folgende stück.

1. Bette Gott an / von dem du das wesen emp-
 fangen.

2. Dancke ihm von grund deines Hergens.

3. Frage vnd erwecke zu ihm ein recht kindliche
 lieb / voll eines grossen Vertrauens.

4. Bitte vnd ersuche seine sonderbare Fürsich-
 tigkeit / mit welcher er die Seelen / so er zur ewigen
 Seeligkeit erwöhlet hat / führet vnd regieret / vnd
 sie vor der sünd vnd einem bösen Tode behütet.

Begere auch seinen Göttlichen Segen für alle
 gedanken / wort vnd werck deines ganzen le-
 bens.

5. Opffere dich gänzlich auff der allerheiligsten
 Dreyfaltigkeit / der heiligen Menschheit Christi /
 der glorwürdigsten Jungfrawen / vnd deinem ge-
 trewen Schutz Engel.

Zu diesem zihl vnd end bette das Veni Creator
 Spiritus, (Komm H. Geist /) oder die Tagzeiten
 vom H. Geist; damit du erhaltest einen glück seeli-
 gen anfang dieses newen Jahrs deines lebens / wel-
 ches villicht von G D T verordnet ist daß es dein
 letztes Jahr sein solle.

Nimm

Nimm vnd setze dir ernstlich für/alle mängel
der vorigen Jahren darin zu erstatten.

Bereinige die fünff stück / so ich dir verzeichnet
hab/mit dergleichen wercken/welche die Seel Chri-
sti geübt hat im ersten augenblick seiner Mensch-
werdung vnd seiner Geburt.

Opffere ihm auff alle die Heilige Messen/ so
diesen tag in der ganzen weiten welt sollen gehalten
werden; auff daß du überflüssige gnad erlangest
dies neue Jahr wol anzufangen/vnd Gottseelige-
lich zu vollenden.



Weiß vnd Manier

den Tag / daran einer getaufft/
vnd die wolthat des Berufss zum Glauben/vnd
zur Christlichen Kirchen/alle jahr wol vnd
Gottseeliglich zu hal-
ten. a

Anderer Artickel.

Nach dem du den Tag deiner leiblichen Ge-
burt gefeiret hast / so halte auch die geistli-
che. Ich rathe dir/ damit du die Göttliche
wol

wolthaten desto besser erkennest / vnnnd dafür danckest / das du zwey vnterschiedliche Fest anstellet vom Tag deiner Geburt vnd deiner Tauff / wan du schon am selbigen tag getaufft werest / daran du bist geboren.

Wan du nur einen Tag zubringest deinen Geburtstag zu feiren / so halte folgenden tags deinen Taufftag: bringstu aber acht tag damit zu / so thue solches nach der Octav / gleich wie bey den Juden die Beschneidung (an dessen statt bey den Christen der Tauff ist) am achten tag nach der Geburt gehalten ward.

Ich setze zu dem Tauff die wolthat des Berufes zum Christlichen Glauben; weil dieselbe im Tauff erstlich mittgetheilet wird; vnnnd der Tauff wird genennet ein Sacrament des Glaubens / vnd die Griechen nennen ihn die erklärung oder erleuchtung; weil in demselben das licht des Glaubens geben wird.

Ich hab dir hie zwey stueck von diesem Fest fürhalten. 1. die grösse fürtrefflichkeit dieser wolthat.

2. was du thun sollest; damit du dich

dafür recht danckbar
erzeigest.

§. I.

Bedencken vnd Anmütungen die Wolthat des Tauffs betreffend.

WAn einer/den tag daran er getaufft/desto bes-
ser zu feiren/eine oder mehr Betrachtungen
davon anstellen wölte / so gebe ich demselben allhie
materi gnug in acht Bedencken / vnd darauff fol-
genden Anmütungen.

Was die Bedencken anlangt/ so sein es diese.

I.

Christus JESUS hat nach seiner Auferste-
hung das Sacrament des Tauffs eingesetzt / als
ein notwendiges mittel zur Seeligkeit / anstatt
der Beschneidung / welche im Gesez Moysis im
schwanz ware : aber der Tauff ist viel ein süßers
mittel/wie im gleichen das Evangelische Gesez/im
vergleichung des Mosaischen/ein süßes Joch vnd
leichte bürd genennt wird. ^a

I I.

Durch den Tauff wird der Mensch zum Chri-
sten/

^a Matth. 11. Jugum enim meum suave est , & onus
meum leue.

sten/vnd er vberkomit eine Geistliche Geburt: vnd gleich wie er durch die fleischliche Geburt geboren ist ein Mensch/ein sündhaffter Mensch / würdig des zorns vnd der straff Gottes; weil er mit vnd in der erbsünd geboren ist; also ist er durch die Geistliche Geburt worden zum Christen / vnd zum Kind Gottes angenommen; er ist gereiniget von seinen sünden/vnnd erwirbt recht vnnd ansprach an das erbtheil Gottes.

III.

Durch den Tauff wird der Mensch nicht geboren vom Menschen / sondern von Gott; vnnd was der Mutter leib dem Kind ist selbiges zu formieren in seiner ersten Geburt / dasselbig ist der Tauff in der andern / zur formierung eines Christen / spricht der Heil. Chrylostomus; mit welchem der Heil. Leo vbereinstimmt / vnnd sagt: a Gleich wie der Natürliche Sohn Gottes / seiner Menschheit nach/geboren worden durch die krafft des h. Geists/ im leib der Seeligen Jungfrauen; also wird das angenommene Kind Gottes formiert in dem wasser der Tauff/durch denselben h. Geist.

Die

a Leo *serm. 5 de Nat.* Christus originem, quam sumit in utero Virginis, posuit in fonte baptismatis. dedit aquæ, quod dedit Matri, obumbratio Spiritûs sancti: quæ fecit, ut MARIA pareret Salvatorem, facit, ut regeneret unda credentem.

I V.

Die drey Göttliche personen/in deren namen der Tauff geben wird/wircken wunder barliche ding in dem der den Tauff empfanget. Der Vatter nimt ihn an für sein liebes Kind/vñ zum Erben der ewigen Seeligkeit: der Sohn zu seinem Bruder vnd Miterben/vnd theilhaftigen seines Lebens vnd sterbens: der H. Geist nimt die Seel an für seine allerliebste Bespons vnd braut. Alle drey trucken in die Seel einen Character, das ist/ein Geistliches zeichen/dadurch man erkennet/das sie Gott zugehöre/vnd denselben nicht verlassen könne ohne ihr gewisses verderben; vnd sie theilen derselben Seelen, mit die Göttliche Gnad welches ein vnaußsprechlicher schatz ist/den Glauben vnd andere eingegoffene Tugenden/vñ die gaben des H. Geists.

V.

Im vnd durch den Tauff wird Gott geehret dieweil er darinn sehen vnd spüren läßt vier seiner fürnemsten Volkommenheiten.

1. Seine Weißheit; weil er ein so schönes vñ leichtes mittel funden hat / dadurch der Mensch geistlicher weiß geboren würde.

2. Seine Allmacht; weil er dem wasser/welches ein so schlechte vñ geringscheztige Creatur ist; vnd den Worten eines Menschen / die krafft mittheilte
getheil

gehillet die gnad zu geben / vnnnd diese wider geburt
zu verrichten.

3. Seine Gerechtigkeit ; weil er den Menschen
verbindet seine zusucht zu nemen vnnnd hülff zu
suchen beym wasser / vnnnd der red eines andern
Menschen / ohne welche stüek er nicht kann seelig
werden ; hiemit abustraffen die Hoffart vnserer
ersten Eltern / welche sich GOTT ihrem Herzen nit
haben wollen vnderwerffen.

4. Seine Barmhertzigkeit ; weil er dem Men-
schen gibt eine gerechtigkeit / anforderung / vnd an-
sprach zum Paradeis / vnnnd ihme den Himmel so
wolfeil vnd für ein so geringes verkaufft. Dan er
bedarf sein blut nicht zu vergiessen / wie in der Be-
schneidung geschah ; sondern es ist schon gnug /
wan er neben anruffung der drey Göttlichen per-
sonen / mit wenig wassers gewaschen wird ; vnd
es ist nicht vonnöthen das solches siebenmal ge-
schehe / wie vorzeiten Naaman des Königs in
Syrien Hauptman im Jordan ; auff daß er von
seinem auffsz gereinigt würde / sondern nur ein-
mal : vnd wiewol vorzeiten bräuchlich ware / den / so
getaufft ward / drey mal zu waschen / dadurch sich
der drey Göttlichen personen / vnd der drey tag / die
Christus im Grab gewesen / zu erinnern / vnd da-
mit anzuzeigen / wie durch den Tauff dreyerley art
der

der sünden vertilget werden / der gedanken / worti
vnd werck; der vnwissenheit / schwachheit / vnd bos-
heit; der begierlichkeit des fleisches / begierlichkeit
der augen / vnd der hoffart des lebens; wider Gott/
den nechsten / vnd sich selbst: wiewol / sprich ich/
solches vorlängst deswegen geschehen / so ist
dennoch gesund genug / einmal gewaschen wer-
den.

VI.

Der Tauff nach außsag des H. Gregorii Na-
zianzeni, ist gleichsam der samen aller güter des
Christenthums / vnd die thür oder pforten zu den
andern Sacramenten zu kommen / vnd der selben
zu genießen; eben wie man durch eine pforten allein
eingieng in die Archen Noë, vom sündfluß erledi-
get zu werden.

VII.

Durch den Tauff werden allerhand sünden ver-
geben / vnd in diesem Meer ertränckt: alle straff der-
selben wird nachgelassen; vnd gleich wie bey dem
Tauff Christi der Himmel eröffnet / der H. Geist in
gestalt einer Tauben erschienen / vnd die stimm des
Vatters gehört worden / Sihet / diß ist mein geliebter
Sohn / daran ich ein wolgefallen hab: also wird durch
den Tauff mitgetheilt die heiligmachende gnad/
welche den Menschen macht zum Kind Gottes /
vnd

vnd zum Erben des Paradenß. Die Seel ist weiß
vnd schön wie ein Taub/ außgewöhlt zur Bespons
vnd Braut des H. Geists. Der Himmel ist ihr er-
öffnet/so wol darumb / weil der gütige Gott aller-
hand geistliche hilff vnd einfluß vber die Seel kom-
men läßt/damit sie/ wie einem frommen Christen
gebühret vnd wol anstehet / mit dem gemü gen
Himmel auffsteigen/vnd durch das gebett vnd be-
trachtung mit der Allerheiligsten Dreyfaltigkeit
conversiren vnd vmbgehen möge; als auch des-
wegen / weil alles was sie vom eingang in den
Himmel verhindern vnd zu ruck halten könnte / es
seye gleich die schuld vnd sünd oder die straff/ auß
dem weg geraumt vnd auffgehoben ist ; der
gestalt / daß wan einer gleich nach seinem Tauff
stürbe / er von mund auff gen Himmel fahren
würde.

VIII.

Neben dem wird der Mensch durch den Tauff
angenommen in den geistlichen krieg/ vnd verbin-
det sich Christo JESU nach zu folgen/vñ vnder dem
fahnen seines Creuzes ritterlich zu streiten. Dan-
nenhero salbet man mit dem oel die brust vnd
schultern dessen so getaufft ist/vnd mit dem Chri-
stus das haupt;dadurch anzuzeigen / wie der H.
Ambrosius lehret/das man in einen kampff vnd

streit sich einlasse wider die Welt / den Teuffel / vnd das Fleisch.

Er wird gesalbet an der brust / zum zeichen eines tapfferen fürsazes vnd rechtschaffener resolution, Gott vnd seine ehr in alle weg vnd wider alle zu beschützen vnd zu vertheidigen.

Man salbet ihn auch an den schultern oder achsel / zum anzeigen des fürsazes das joch das Evangelischen Glaubens / obwol es der verderbten Natur zuwider ist / gern vnd gutwillig zu tragen.

Man salbet ihn im gleichen am Haupt / dadurch anzuzeigen / wie er gänzlich entschlossen / seinen Christlichen Glauben frey öffentlich vnd ohne allen schew vor der ganzen Welt zubekennen / vnd sich desselben in keines wegs zu schämen / sondern ihn viel mehr für eine sonderbare ehr vnd glori zu halten : gleich wie die Kron auff eines Königs haupt demselben zum ruhm / lob / vnd ehr gereicht.

Das kleid / welches dem getaufften angelegt wird / lehret ihn die nachfolgung des lebens Christi JESU, zu welcher er verbunden ist / vnd daß er den alten Adam außziehen / vnd den neuen anlegen / vnd das Creuz / welches die wapen Christi sein / herzhafftig auff sich nemen / vnd dasselbig tragen müsse / nicht gezwungen vnd geirungen / wie der Simeon Cyrenæus, der es bey dem

dem berg Calvariaẽ fahren lassen / sondern bis zum
 todt dran hangen bleibend / wie ihme Christus der
 Herr gethan. Er soll sich erinnern dieser wort des
 H. Pauli: *a* Welche nun Christi seynd / die haben ihr
 fleisch gecreuzigt sampt den lastern vnd bösen begierden
 vnd also leben / damit er warhaftig mit demselben
 Apostel sagen könne: *b* Wir tragen allzeit das sterben
 des Herren JESU in vnserm leib / auff das auch das leben
 des Herren JESU an vnserm Leib offenbar werde. *c* Ich
 bin mit Christo gecreuziget. Ich lebe aber jetzt / mit ihm /
 sonder Christus lebt in mir.

Was die Anmütungen antrifft / können sie
 leichtlich auß diesen Bedencken abgenommen wer-
 den / ich setze doch etliche hinzu.

1. Verwundere dich / vnd lobe die gütigkeit
 vnd sanfftmüt Christi JESU im geses der gnaden;
 in dem er die strenge der blütigen Beschneidung in
 einen so linden Tauff / vnd folgents das schwere
 geses / darzu man durch die Beschneidung ward
 verbunden / in das liebreiche vnd anmütige geses /
 darzu sich der so getaufft wird verbindet / verändert
 hat.

2. Lobe vnd preise das Evangelische Geses /
 welches den Menschen führet vnd bringet zu einer
 grossen volkommenheit / zu welchem man einge-
 lassen wird durch eine so gemächliche pforten.

2. 3

3. Dan-

3. Dancke Gott / daß er dich lassen geboren werden nicht zur zeit der strenge des geses der forcht / sondern vnder dem süßen geses der liebe; vnd daß du getaufft / vnd durch den Tauff zum Christenthumb bist zugelassen worden. Bistu etwan getaufft nicht lang darnach als du auff die Welt kommen/so ist die wolthat desto grösser / daß du eine kleine zeit Gottes feind vnd der Höllen verpfändet blieben/vnd so grosse wolthat empfangen hast/da du nicht daran dachtest/sie nicht begertest/vnd nicht wusstest/daß du sie empfiengest: neben dem / daß er andere gnediglich dahin bewegt/ daß sie dir ein so grosses gut/ohne welches du ewiglich verloren werest/verschaffen wöllen; wie in gleichem/daß er deine Seel vnd ihre geistliche kräfte genzieret vnd versehen hat mit der gnad vnd eingegossenen Tugenden/ehe sie sich deren gebrauchten könnte.

4. Habe ein hergliches mitleiden mit so viel armen vnd ellenden Menschen/die im vnglauben gesteckt/vnd vom Tauff nichts haben reden hören/vnd ohne denselben gestorben sein: oder wan sie von dessen nothwendigkeit gehört haben / denselben doch nicht annemen wöllen.

5. Scheme vnd verscheme dich / daß du der schönen profession vnd bekantnuß so du in deinem Tauff

Tauff gethan/ so wenig gemeyß lebest/vnnd dich so
offt/so liederlich/vnd so schändtlich von der Welt/
vom bösen Feind/vnd vom Fleisch hast vberwin-
den vnd vbermeisterten lassen/da du sie hettest vnder
die füß bringen vnd wider sie obzigen können vnd
sollen.

6. Förchte dir/wan du den Ehrentitel vnd herr-
lichen namen eines Christen/mit einem bösen vnd
vnaußerbawlichen wandel verunehrest/dasß Gott
dich nicht in schwere sünd vnd laster fallen lasse/
vnd als einen vnfruchtbaren baum/der die andere
verdirrt/vnd eines anderen / der anmütig vnnd
fruchtbar sein würde/plaz eingenommen hat / ab-
hawe/vnd ins feuer werffe. Solches wird verhof-
fentlich nicht geschehen / wan du deinen jert ge-
machten fürsätzen trewlich nachkommest / vnd im-
merdar mit einer herzlichen begird Gott volkom-
mentlich zu dienen grünest/vnd die so gewün-
schte früchten der guten werck her-
fürbringest.

(:.)

§. 2.

Bedencken vnd Anmütungen vom Beruff zum Glauben / vnd zur Christlichen Kirchen.

Die beste weiß diese gnad zu erkennen / vnd sie mit danckbarem gemüt feirlich zu begehren / ist daß du recht vnd wol verstehest / was ein herzlich vnd fürtrefflichs ding feye der Glaub vnd die Christliche Catholische Kirch / vnd die affecten oder anmütungen / so dieser erkantnuß gleichförmig sein / in dir erweckest. Setze derowegen die Bedencken vnd Anmütungen hinzu.

Was die Bedencken angehet /

I.

Gott der Herr will / daß die Menschen glauben; damit er sie durch das liecht des Glaubens / welches an ihme selbst dunckel ist / disponiere vnd fähig mache des liechts der glori / dadurch die seelen der Seeligen außewöhlt klärlich vnd offenbahr alle Göttliche Vollkommenheiten anschawen. In den Glauben / spricht der H. Paulus, ² ist es vnmöglich Gott gefallen: dann wer zu Gott kommen will der muß glauben. Der gestalt / daß wan Gott eine

2 Heb. 11.

Seel

Seel will see' t̄z machen/er ihr/ auß pur lauter frey-
 gebigkeit/durch die verdienst̄en Christi JESU, die
 tugend des̄ glaubens mittheilet/ welche eine vber-
 natürliche vnd von Gott eingegossene Tugend ist/
 durch welche einer gen' t̄z vnd vnfählarlich alles
 glaubt/was Gott offenbahret/vnd die Christliche
 Kirch zu glauben vns für hält; allein darumb/weil
 es Gott/das ist/die erste vnd vnfählbare Wahrheit
 gesagt hat.

II.

Gott hat durch die verdienst̄ seines Sohns
 Christi JESU ein hauß gestiftet / so da ist die
 Christliche Kirch/welche eine sonderbare profes-
 sion macht von diesem Glauben/vnd deren er sei-
 ne Geheimnuß offenbahret hat / anfangend vort-
 den Aposteln/so die erste Väter sein dieser Kir-
 chen/vnd die eckstein vnd fundamenten dieses hau-
 ses oder gebäws. Er hat diß hauß auffgerichtet für
 sein Lusthauß auff Erden/vnd für seine sonderba-
 re wohnung/allda er wohnte vnd vmbgienge mit
 den Menschen Kindern.

III.

Gott hat in dieser Kirchen wunderbarliche mit-
 tel verordnet die Menschen vollkommen vnd seelig
 zu machen. Dieser Mittel sein fürnemlich siben/

D. S.

als

als siken feulen dieses herrlichen Pallasts.

1. Der wahre Glaub/vnd erkantniß Gottes/
vnd Christi JESU seines Sohns.

2. Das vber auß reine vnd heilige Gesez/wel-
ches in sich begreiff die Gebott / vnd Evangelis-
sche Râth.

3. Das allerheiligste Dypffer des Leibs vnd
Bluts Christi JESU, welches allein vnendlicher
weiß vbertriff alle andere Dypffer/ vnd mit vber
auß schönen vnd geistreichen ceremonien gehal-
ten wird.

4. Die siben Sacrament/ darumb eingesetzt/
damit durch dieselbe vnfährlarlich mitgetheilt
werde die gnad/welche vns JESUS durch seinen
Todt verdienet hat/wan wir nur vnseres theils es
nicht verhindern.

5. Die siben wahre vnd beständige Tugenden/
nemlich der Glaub/Hoffnung/Liebe/ Ringheit/
Stärke/Gerechtigkeit/Mässigkeit; neben den sibi-
ben Gaaben des H Geists / der gab des Raths/
des Verstandes / der Weisheit / der Wissens-
schafft/der Stärke/der Andacht / der forcht Got-
tes.

6. Die grosse vnd gewisse belohnungen/so wol
in diesem als im andern leben/ denen mitgetheilt/
so allhie wol leben:vnd hingegen/die erschrockliche
bedrö-

bedröwungen der straff / in dieser vnd jener Welt /
für die / so ein böses leben führen.

7. Die Göttliche Heilige Schrift / welche ist
eine speiß der seelen; ein trost der betrübtten; ein Rüst-
haus / darinnen allerhandt waffen / vnd ein schö-
ner Lustgarten / in welchem allerley Geistliche
bäum vnd früchten zu finden sein.

IV.

Gott / der einsam ist / hat gewölet daß diese Kirch
auch nur eine were / darzu etwer seine zuflucht haben
könte vmb seelig zu werden ; gleich wie die Arch
Noe / so die Menschen vor der sündflut befreyte / ei-
nig ware / vnd das es nur ein eingigen eingang zu
dieser Kirchen hette / so da ist Christus JESUS,
welcher deßwegen eine Thür genennt wird / a für-
gebildet durch die einige Thür / durch welche die
Menschen vnd das Vieh in die Archen Noe hin-
eingiengen. b

V.

Gott hat zu allen zeiten vnterschiedliche mittel
angewendet die Menschen zu dieser Kirchen zu
beruffen / als da sein die Prediger vnd Betsch Väter
ter / Gottseelige Bücher / die conuersation vnd ge-
meinschaft mit den frommen / die abstraffung der

2. 6

Gott

Gottlosen / die gute exempel der tugend samen /
die mühseligkeiten vnd widerwertigkeiten / die un-
nerliche einsprechungen / &c. also daß niemandt
ist / den Gott nicht durch eines auß gemelten mit-
teln zu dieser Kirchen beruffen habe.

VI.

Gott hat dich beruffen zu dieser Kirchen / vnd
dir den eingang darein gemacht durch den Tauff /
in welchem er dir das liecht des Glaubens mitge-
theilt / vnd dich von Christlichen Eltern in einer
Catholischen Statt hat lassen geboren werden /
vnd dir Christliche Schulmeister vnd Vnderwei-
ser geben / da so vielen andern diese gnad mit wider-
fahren ist.

VII.

Gott hat dich nicht allein in die Christliche
Kirch lassen eingehen / sondern darneben gnad
geben / daß du biß dahin darinn verharret / vnd die
herzliche gab des Glaubens nicht hast verloren.
Viele andere / die so wol als du dieselbe im Tauff
empfangen / haben sie verloren / vnd sein vom
Glauben abtrinnig worden / zur straff ihrer sün-
den / die vielleicht geringer gewesen als die du be-
gangen hast.

VIII.

Gott ist damit nicht begnügter gewesen/ daß er dir das liecht des Glaubens/wie deine sünden verdieneten/nicht benommen/ sondern hat dich darin so starck vnd standhafftig gemacht/ daß weder die gemeinschaft der Keger/noch der bösen Christen verspottungē/so die Geheimniß deines Glaubens außlachten/dich wanckelmütig haben können machen / oder im geringsten verkleinern die großschätzung deiner Mutter der Kirchen/ vnnnd deine recht Kindliche affection vnnnd neigung zu derselben.

Was die Anmütungen anlangt / können sie leichtlich auß diesen Bedencken abgenommen werden.

1. Verwundere dich vber die gütigkeit Gottes/der so viele andere im vnglauben vnnnd außser der wahren Kirchen gelassen / da er dich darzu beruffen vnd darin erhalten hat.

2. Achte vnd schere hoch die Christliche Kirche; so wol weil Gott ihr Vrheber vnd Anfänger/ vnd Christus JESUS ihr Bräutigam ist; als von wegen der sibem oberzehnten fürtrefflichkeiten/vnnnd so vieler anderer / so du in den Büchern finden wirst.

3. Dancke Gott/das du geboren nach auff-
richtung dieser Kirchen/das du darzu beruffen/
darein gangen/ vnd darinn biß dahin verharret.
Bedencke wol 1. Die größe dessen/ der dich darzu
beruffen vñ darin erhalten hat. 2 Deine geringfu-
gigkeit vnd unwürdigkeit/in dem du darzu berufe-
fen vnd darin erhalten bist/als du nicht daran ge-
dachtest noch es im wenigsten verdienst/sondern
billich da auß soltest vertrieben werden. 3. Die gros-
se armseeligkeit so da ist im vnglauben/dar auß du
durch den Tlaiben erlediget worden. 4. Die un-
zählbare güter/so in der wolthat des Glaubens
eingeschlossen/vnd darauff gegründet sein; weil
er das fundament ist vnd grundfest des ganzen
Geistlichen Lebens. 5. Die anmütige vnd liebliche
weiß/so er gebraucht hat/dich in der Christlichen
Kirchen zu erhalten; in dem er so viel inner vñ
enfferliche mittel angewendet dein hertz zu erwei-
chen/vnd dir einen lust ihn anzuhören zu machen/
als wan er auß deiner seeligkeit grossen nutzen her-
te zugewarten.

4. Habe ein mitleiden mit den Vnglaub-
gen/so außserhalb der Kirchen sein vnd mit so vie-
len bösen Christen/welche nach dem sie den Glau-
ben angenommen/vnd glider der Kirchen worden/
mit ihren wercken den Glauben widerlegen vnd
liegen

liegen heffen / den sie mit dem mund bekennen. ^a
 5. Verscheme dich / daß du so wenig gemess
 lebest dem Glauben den du bekennest; dem Evan-
 gelio, das du angenommen; der Kirchen / deiner
 Mutter / welche dich durch den Tauff geboren hat.
 Welche in der Gottlosen Kirchen des Teuffels
 sein / tragen keinen schew / nach der weiß vnd regel
 so er ihnen fürhalt vnd eingibt zu leben / vnd so gar
 rühmen sie sich dessen: vnd du schemest dich offe
 dein Christenthumb öffentlich zu bekennen / wie
 dein Herz JESUS gelebt zu leben / vnd die gesäß zu
 halten / welche er dir geben / vnd durch seine Kirch
 angezeigt hat.

6. Fürchte dir vor der betröbung in der heims
 lichen Offenbarung: ^b Ich will kommen / vnd den
 leuchter von seinem ort hinweg nemen. Fürchte dir /
 sprich ich / damit nicht etwan das Licht des Glauf-
 bens dir benommen werde / weil du den weg nicht
 eingehest / dahin es dich weist / vnd du vom edlern
 Leib der Kirchen abgeschnitten werdest / als ein fault
 les glid / welches sie mehr verunehret / vnd
 schändet / als zieret vnd
 ehret.

5. 2.

^a Tit. 1. Dicunt se nosse Deum, factis autem negant.

^b Apoc. 20.

S. 3.

**Practick vnd Übung das
Jährliche Fest des Tags seines
Taufes/ des Berufes zum Glauben/ vnd des
Eingangs in die Christliche Kirch wol
zu feiren.**

Ich ziehe diese Practicken vnd Übungen auff folgende vier Lehrstück.

I.

Habe eine grosse meinung von dieser wolthaten/ vnd erwecke in deinem hertzen herrliche affecten vnd anmütungen darzu. Hierin wird dir sehr behülfflich sein/ wan du offtesest vnd erwegest was ich in den zwey vorgehenden ss. hab vermeldet. Zur dancksagung dafür bette das Te DEUM laudamus; oder/ Lobet den Herren alle Heiden.

II.

Ube viel innerliche vnd eusserliche würcklichkeiten an diesem tag/ darin du erneuerst die gedächtnuß der Wolthat des Glaubens.

Die innerliche würcklichkeiten sein/ 1. Fest vnd standhafftig alles glauben was Gott. offenbahret hat;

hat; pur lauter darumb / weil er / der die vnfähbare
 Wahrheit ist / es offenbahret hat / vnd alle widrige
 Ketzerey vnd vnglauben verfluchen.

2. Wünschen / daß dieser wahre Glaub / mit
 allen seinen Artickeln / von einem jeden Christen /
 gegen allen / vnd wider alle / gehalten / verthediget /
 vnd durch die ganze Welt außgebreitet werde; da-
 mit gleich wie nur ein Gott / also auch nur ein
 Glaub seye.

3. Auch die allergrausamste torment vnd mar-
 ter für des Glaubens beschützung begeren zu lei-
 den.

Die eusserliche würcklichkeiten sein. 1. Frey vnd
 vnerschrocken von dem Glauben vnd desselben ge-
 heimniß reden / ohne einiges anzeigen / daß man
 die irthumben / so darwider sein / etwas achte / oder
 im geringsten darauff gebe.

2. Das Credo oder den Glauben andächtig
 betten / welcher eine mündliche bekantnuß ist des
 Glaubens / den man im hertzen hat.

3. Die ceremonien der Christlichen Kirchen in
 acht nemen / vnd sich in der Kirchen / vor dem Hoch-
 würdigen Sacrament / mit eusserlicher reuerenz
 vnd ehrerbietigkeit verhalten / wie solches der
 Glaub dieses Geheimniß erfordert: jah allenthal-
 den einen sonderbaren respect zu Gott dem Her-
 ren

ren spüren lassen / dadurch mit dem werck selbst den glauben zu verstehen zu geben / den man hat von seiner heiligen gegenwart.

4. Andächtig das Creutzzeichen machen / welches das merckzeichen des Christenthumbs ist / vnd darin drey die fürnemste Geheimnuß des Glaubens begriffen sein; die H. Drenfaltigkeit / die Menschwerdung / vnd das Leyden Christi IESU, wie ich anderstwoh vermelden werde / wann Gott gefällt.

III.

Lasse eine Mess lesen / oder zum wenigsten höre eine / zur dancksagung für die wolthat des Tauffs / vnd deines ersten eingangs zum Christenthumb / zur nachlassung vnd verzeihung deines vbelhaltens in demselben / vnd vmb gnad zu erlangen da mit du lebest nach den Evangelien gelesen / vnd im dem wahren Glauben vnd Kirchen bis zum Todt verharrest. Wans dein Geistlicher Vatter beliebt / so communiciere heut / vnd erinnere dich / wie man in der ersten Kirchen den newlich getaufften Kindern die H. Communion pflegen darzu reichen.

IV.

Weil du / als du getaufft / dessen kein wissen hat

rest/vnd andere für dich antworteten / so rathe ich dir/das du (damit anzuzeigen/das du die verheißung/so dazumal in deinem namen geschehen / jez. und gutheiffest vnd dir gefallen lassest) in eigener person verrichdest/was andere der zeit für dich gethan/desto mehr zu bekräftigen / was geschehen ist/ vnnnd dir lebhaftig fürzuhalten alles was bey deinem Tauff vorgangen ist/ vmb solches widerumb geistlicher weiß in dir zu erneweren. 6

Bilde dir für 1. Das du dich presentierest an der Kirchthür/vnd man dich frage/was du begerest? vnd du drauff antwortest; den Glauben / vnnnd in die Christliche Kirch auffgenommen zu werden/damit du einmal das ewige leben besitzest.

2. Das man dir sage; Vmb selig zu werden/vnd im glauben dieser Kirchen zu leben/sehe vonndsthen / das man die Gebott Gottes vnd der Kirchen halte: welches du gern vnd gutwillig versprechest zu thun: vnnnd das man dich zeichne / mit dem merckzeichen eines Christen/so da ist das zeichen des Creuzes/ welches du tragen sollest auff deiner stirn vnnnd herzen / auff das du dich innerlich vnnnd eufferlich zeigest vnnnd verhaltest als ein getreuer Diener Gottes/vnnnd als eine Seel/welche die ehr hat ein Tempel Gottes zu sein.

3. Das

Besize hiebon in den Andachten zu JESU im sechsten Capittel die stebende Andacht.

3. Daß man dir saltz in den mund thue. Wo gere vom H. Geist das saltz der Göttlichen weißheit/gänzlich resolvirt vnd entschlossen/ dich nicht mer von der weltlichen weißheit/ so der Göttlichen zu wider ist/registeren zu lassen.

4. Daß man einen Exorcismum oder beschwörung des Teuffels gebrauche/ den bösen Feind/ der sich deiner Seelen durch die erbsünd bemächtigt hatte/zu vertreiben. Verfluche den bösen Geist/ treib ihn auß deinem hertzen / damit du in demselben Christo JESU starr vnd plaz gebest.

5. Daß man in deinem namen das Credo vnd Pater noster bete/zum zeichen / daß du im Tauf bekommeß den Glauben der Heil. Dreyfaltigkeit der Menschwerdung/vnd anderer geheimnis/die im Glauben oder Credo begriffen sein; vnd daß du newe anlaß vnd ursach habest GOTT deinen Vatter zu nennen/ weil er dich zu seinem Kind angenommen: bete sie beide / (das Credo, vnd Pater noster) vnd gib acht auff die zwey nechstgemelte stück.

6. Daß man mit dem nassen finger die nasen vnd ohren berühret/vñ bey anrührung der ohren sagt/Ephra, werde eröffnet: der nasen aber/zum geruch der süßigkeit / dich dadurch zuerinneren / das einem Christen Menschen gebürt die Ohren offen zu haben

Wenn das wort Gottes anzuhören/ vnd ein sehr wol-
 reichendes vnd Heiliges leben zu führen; damit er
 mit dem H. Paulo sagen könne: Wir sein ein guter
 Geruch Christi JESU, an allen orten/ vnd enden der gan-
 zen welt.

7. Daß man dich frage/ ob du dem bösen Feind/ sei-
 nen wercken/ oder seinen pompen vnd eitelkeiten absagest
 Bey deinem Tauff hat dein Pater für dich geant-
 wortet/ jah: aber weil du es jetzt verstehest / so ver-
 spreche selbst diese absagung / mitm herzhafften vnd
 andächtigen gemüch / nicht für etliche wenig tag/
 sondern für alle zeit.

8. Daß man dir die brust/ vnd zwischen beiden achseln
 mit dem oel der Catechumenen/ anzuzeigen / wan
 einer ein Christ wird / so trette er an einen kampf
 oder streit; gleich wie vorzeiten die kempffer/ ehe sie
 anstingen zu streiten / mit oel bestrichen wor-
 den; vnd daß man die achseln fertig halte / das
 Pater vnd leichte joch des Evangelischen Gesetzes
 zu tragen.

9. Daß man dich frage/ ob du wöllest getaufft wer-
 den vnd in dem jah darauff geantwortet / du mit
 wasser begossen / vnd getaufft werdest im namen des
 Patters/ des Sohns/ vnd des H. Geists; durch wel-
 che wort vnd das wasser die Erbsünd dir ist nach-
 gelassen / die gnad Gottes mitgetheilt / vnd du
 zum

zum Kind Gottes bist angenommen worden. Lobe
vnd dancke Gott für diese gnad.

10. Daß man die Schaitel des Hauptz mit dem
Heiligen Chrysam salbe/dich zu lehren / wie du in al-
lem deinen thun vnd lassen eine reine meinung ha-
ben/vnd dich befeissen sollest/Gott zu gefallen/vnd
dein Haupt / so da ist Christus IESUS, zu eh-
ren / in dem du alles zu seiner größern ehren ver-
richtest.

11. Daß du mitm weissen kleid bekleidet/vnd er-
mahnet werdest/dasselbe rein vñ vnbesleckt zu brin-
gen vor den richsterkul Gottes; dadurch anzudeu-
ten/das Christenthumb/welches du bekennest/seye
ganz gerichtet / die reinigkeite des Leibs vñnd der
Seelen zu erlangen. Mache einen steiffen sūr-
satz darnach zu trachten / weil geschrieben steht:
Seelig seind die ein reines Hertz haben; dan sie werden
Gott anschawen.

12. Daß man dir ein gewenchte kerzen in die hand
gebe; zum zeichen des lebendigen Glaubens/vñ des
exemplarischen lebens vnd auferbawlichen wand-
dels/so du führen sollst / vñnd der gedächtniß des
Tods/dessen du nimmer vergessen müßest; gleich
wie die knecht/die auff ihren Herren warten/die fa-
ckel in der handt haben.

Nimm dir festiglich sūr / auff diese weiß zu le-
ben

ken/vnnd beschliesse also diese Erneuerung deines
Taufss; vnd wan du von Gott dem Herren seinen
Segen demütiglich bezert hast/so gedēcke du hōrest
bey deinem abscheid diese letzte wort des Prister s:
Gehe hin im friden / vnnd der Herr seye mit dir. A-
men.



Dreytägige Vorbereitung zum Newen Jahrs

Tag/

durch ein Dreyfaches heylliches Exa-
men. a

ES haben vielle Gottselige leut in brauch/
das sie sich die drey letzte tag des Jahrs in-
nerlich erneueren; damit sie das newe
Jahr wol anfangen / vnd innerhalb dieser
drey tagen erstaten/ was sie die verflossene 362 tag
versaunt haben / vnnd sich zugleich zum Fest der
Beschneidung Christi bereiten. Denen nachzufol-
gen / magstu folgende lehrstück in ebaht nem-
men/vnd sie nach deiner andaacht erweiteren. Auß
mangel der zeit/vnnd weil vielleicht der meiste theil
des

a Ex Anno Christiano R. P. Suffreni.

dessen was hie vermeldet / in die Monatliche Versammlung einmal mögte eingeschlossen werden / will ichs etwas kürzer machen : doch also / daß nichts außlasse von dem / das zum Geistlichen Fortgang am nützlichsten sein vermeine. Am ersten tag wollen wir examinieren die Wolthaten / so wir dieses Jahr von Gott empfangen haben. Am anderen / die Sünden / welche wir darin begangen. Am dritten die resolutiones vñnd gute fürsatz fürs fünffrige Jahr. Mache den anfang im namen Gottes.

Erster Tag der Vorbereitung.

Am 29 December.

Nimm dir heut ein gewisse vñnd gelegene zeit / stelle dich für die Krippen vñnd das Christi Kindlein / vñnd wan du die hilff vñnd beystandt des H. Geists / (mit dem Veni Creator Spiritus) vñnd die fürbitt der Mutter G D Ttes / des H. Josephs, deines Schutzens Engels / vñnd der zwölff Heiligen / welche du für deine Monatliche Patronen gehabt / begert hast / alsdann fange an herzlich zu erwegen die Wolthaten / so dir Gott in diesem Jahr / welches

das nun mehr zum end läufft / mitgetheilet hast /
vnd übe dich den ganzen tag in einer demütigen
vnd imerwehrenden danck sagung. Auff daß du sie
aber besser erkennest / vnd dafür danckest / so theile
sie in sechs theil ab / vnd betrachte sie zu vnterschied-
lichen zeiten dieses tags ; weil solches nützlicher
sein wird / als daß es auff einmal geschehe.

Der Erste Theil begreiff in sich die wolthaten
so erzeigt sein deiner Seelen / setze zum exempel de-
ren etliche hinzu.

1. Die gute vnd Gottselige gedanken / er-
leuchtungen / vnd vnderricht von denen din-
gen / so deine Seeligkeit angehen / welche du gehabt
hast.

2. Die Heilige begirten / fürsäg / einsprechun-
gen / vnd gute bewegungen / hülff vnd beystande
zur vbung der Tugenden.

3. Die gelegenheiten Gott zu erzürnen / welche
er gnädigst abgewendet : vnd die gelegenheiten
ihme zu dienen / so er dir an die handt geben
hat.

4. Die gnad / so er dir hat mitgetheilt durchs
Sacrament der Buß vnd die Heil. Communion /
deren du so oft das Jahr durch dich gebrauchen
können.

5. Die Heilige Messopffer / denen du beygewoh-

net: die Geistliche Bücher / so du gelesen: die Predig vnd Gottseelige Ermahnungen welche du angehört: die werck der Liebe / der Demut / der Gedult / der Sanfftmüt / so du mit verleihung seiner gnaden geübet hast.

6. Die gnad vnd herzhafftigkeit so er dir geben / daß du deinen versuchungen hast können widerstandt thun / deine böse passionen vnd anmütungen vberwinden / nach der vernunft vnd dem Glauben / vnd nicht deiner sinnlichkeit gemess leben.

7. Die stärke / so du von ihme bekommen / die widerwertigkeiten vnd so vielfältige inner vnd eufferliche beschwärmis / so dir im verlauff des ganzen jahrs begegnet sein / gedülftig vbertragen.

8. Der fortgang / den du diß Jahr geschafft hast mit verleihung seiner gnaden / in der reinigkeit des hertzens / haß der sünden / in dem respect vnd ehrerbietigkeit zur Göttlichen gegenwart / in der forcht ihme zu mißfallen / in der begird ihme zu gefallen / in der öfteren erinnerung vnd gedanken an Gott in der resignation vnd vbergebung in seinen willen / in der reu vnd leid vber deine sünd / vñ also weiter.

Betrachte diese Wolthaten mit sonderbarem fleiß: dan es sein eben so viel Almosen / so dir Gott

geben; weil du von dir selbst nicht einen einzigen guten gedanken haben können.

Erinnere dich/wie viel ihrer in der Welt seyen/ denen GOTT dieß Jahr durch den tausenden theil dessen nicht bewiesen; so er deiner Seelen verlichen hat.

Erwege ein wenig in diesen Wolthaten diese vier umbstände. 1. Die größe vnd herzlichkeit dessen/der sie dir geben. 2. Die geringfügigkeit vnd vndanckbarkeit dessen / deme sie mitgetheilt sein. 3. Die fürtrefflichkeit dessen das geben worden: dan gleich wie nichts so herzlich ist als deine Seel; also ist keine köstlichere gab als die gnad / die einsprechungen/vnd Tugenden/so deiner Seelen sein gegeben. 4. Die weiß dieselbe zu geben: nemlich auß einer vnendlichen vnd vnermessenden liebe Gottes zu dir/ganz vergebens vnd vmbsonst/ganz freywillig/da er im geringsten nicht darzu verbunden/noch einige recompens vnd vergeltung von dir erwartet.

Ehe du diesen ersten theil oder ordnung der Göttlichen wolthaten beschliessest / so verrichte eine grosse vnd andächtige dancksagung zu Gott deinem Herzen.

Dyffere ihme auff die dancksagung/so Christus dein Heiland vnd Seeligmacher seiner Göttlichen

Majestät in deinem namen in der Krippen liegend
verrichtet hat / vnd bitte denselben deinen Erlöser er
wölle seinem Vatter deiner wegen dancken. Bege-
re eben dasselbig von der allerseeligsten Jungfrau /
dem Heil. Joseph, deinem Schutz Engel / vnd
den zwölff Heiligen Patronen / so du in ver-
wichenen dises jahrs zwölff Monaten gehabt
hast.

Der Ander Theil oder Ordnung der Wohltha-
ten / sein diejenige / so GOTT in diesem gangem
Jahr deinem Leib bewiesen hat. Exempel weiß.

1. Er hat dir geben alles was deinem Leib noch
wendig gewesen zu seiner nahrung / kleidung / woh-
nung / ruh : jah vber die notturfft hat er ihme viel
zur ehrlichen ergöglichkeit mitgetheilet.

2. Er hat dich in guter gesundheit erhalten / vnd
wan du krank gewesen / so hat er dir mittel vnd
hilff geben / daß du köntest gesund werden.

3. Er hat dich behütet für so viel vngelegenheiten /
die deinem Leib widerfahren können / wie so vielen
anderen disß Jahr durch geschehen.

4. Siehe vnd rechne einmal wie viell bewegun-
gen deines Herzens du in diesem Jahr gehabt /
wie viel athem. schöpffungen deiner lungen / an-
blick deiner augen / wort deiner zungen / geber-
den vnd bewegungen deines leibs / tritt deiner füß /
würck.

wirklichkeit deiner fünf sinnen: diß se'n eben so viel Wolthaten / so dir der gütige Gott erzeiget hat.

Diese Wolthaten noch besser zu erkennen / betrachte zwey ding. 1. Wie viel seim deren diß Jahr gewesen/welche sie nicht gehabt wie du? wie viel Armen/so nichts gehabt/davon sie sich mögten ernehren/kleiden/wohnen/erlüssen? Erwinnere dich weiter so vieller tauben/blinden/lamen/stummen/gichtbrüchtigen / fracken vnd todten. Hettest du nicht eben so wol in diese armseeligkeiten gerathen können? Daß es nicht geschehen/ dessen hastu der Göttlichen güte vnd freigebigkeit zu dancken.

2. Wie viel Monat haben wir gehabt in diesem Jahr/wie viel Wochen in diesen Monaten/wie viel Tag in diesen Wochen/wie viel Stund in diesen Tagen/wie viel Minut in diesen Stunden: vnd weil Gott in einem jeden Augenblick gemelte wolthaten deinem Leib erzeiget hat / so wirstu schwärlich die grosse zahl derselben außrechnen können.

Vor dem beschluß dieses andern theils/verrichte deine dancksagung/wie im ersten.

Der Dritte theil oder Ordnung schliesset in sich die Wolthaten so Gott deinen Eltern / Schwestern/Brüdern/Verwandten/Freunden/Hausgenossen

gehossen / Dienstbotten / vnd andern / so dich einli-
gerley weiß angehen / erzeigt hat: dann was Gott
ihnen an Leib vnd seel gutes gethan / sein eben so
viel Wolthaten / die er dir bewiesen / dafür du ihme
eine sonderbare dancksagung sollst leisten / wan es
schon nur darum geschehe / damit du erstattest die
dancksagung / welche sie nicht gethan haben / oder
nicht wissen zu thun.

Halte in dieser dritten Ordnung die weiß danck
zu sagen wie im ersten theil:

Der Vierte theil begreift in sich die Woltha-
ten / so dir vnd den deinigen nicht eigenthümblich /
sondern allen gemein sein: dafür du doch nicht we-
niger zu dancken schuldig bist: / als weren sie für
dich allein; weil du ihrer eben also genießest / als we-
ren die Creaturen / dardurch sie dir Gott beweiset /
für dich allein erschaffen: dann die Sonn erleuch-
tet dich / das Wasser kühlet dich / das Feuer erwär-
met dich / die Erd trägt dich nicht anderst / als wan
du ganz allein in der Welt werest. Auff diesen schlag
betrachtete der H. Paulus die wolthat der Erlö-
sung / so allen Menschen gemein ist: / sprechend:
der sich selbst / für mich in den Todt hat dargeben:

Beschliesse diesen Vierten theil durch eben
die mehrgemelte dancksagung des Ersten
Theils.

Der:

Der fünffte Theil begreiff die Wolthaten / so du empfangen / aber dir vnbekant sein / deren mehr sein als welche du weißt / dafür du doch Gott nicht weniger soltest dancken / als für die andere / eben wie du schuldig bist / so wol der vnbekanten / als der bekanten sünden Verzeihung zu begeren.

Beschliesse diesen fünfften theil / gleich wie die vorige.

Der Sechste theil hat in sich etliche extraordinari vnd außbüdige sonderbare wolthaten / so dir Gott etwan dis Jahr erzeigt / vnd deren du dich leichtlich wirst erinneren / wan du kürzlich vberleget was dir von einem Monat zum andern dis ganze Jahr begegnet ist.

Halte dich heut auff in herzlicher danck sagung für diese sechserley Wolthaten / vnd in dem du sie / wie gemeldet / zu vnterschiedlichen zeiten vnd stunden des tags betrachtest / so bestreibe dich folgende affecten vnd anmütungen zu erwecken.

1. Eine Verwunderung vber so viell vnd große wolthaten / welche erzeigt sein einer Creatur die deren gar nicht werth / vnd dafür gebührenden danck zu sagen nicht tanglich ist. Wan du ernstlich dran gedenckest / so wirstu befinden / es seye kein Monat / kein Wochen / kein Tag / kein Stund / kein Augenblick / kein Minut gewesen / da du nicht

empfangen habest von Gott deinem Herren nicht eine/sondern vielle wolthaten : der gestalt daß du habē müstest vnd dir wünschen vnendliche Herzen ihn zu lieben/vnendliche zungen ihn zu loben / vnendliche händ mit den wercken einem so außbündigen Wolthäter zu dancken.

2. Ein tieffe Demuth/in dem du dich unwürdig achtest der allergeringsten auß oberzehnten wolthaten / vnd viel mehr würdig einer grossen vnd schwären straff/als einiges Segens.

3. Ein fewrige begird dich dafür danckbar zu erzeigen.

I. Durch einige leibliche oder Geistliche Almosen/so du heut geben wirst; weil dir Gott alle augenblick dieses Jahrs deren so viel geben hat.

II. Durch einen sonderbaren fleiß deinem Wolthäter nicht zu erzürnen/ vnd das gute mit bösem nicht zu vergelten.

III. Durch widerholte dancksagung so du thun/vnd darzu du andere laden wirst/daß sie dir helfen wollen. Begere von Christo deinem lieben Herren vnd Bräutigam / von der Seeligsten Jungfrawen/vom H. Joseph / deinem Schutzengel/vnd deinen zwölff Monatlichen Patronen: jah so gar lade alle Creaturen/daß sie mit dir vnd in deinem namen Gott loben vnd dancken ; auß daß

daß sie also erstatten was du nimmer genug thur-
 kanst/vnd zu diesem zil vnd end bette das Te DE-
 UM laudamus, oder das Lobgesang der drey kna-
 ben im fewrigen offen/oder den Achten Psalmen
 Davids/welcher der erste ist zu Metten: Herr vnser
 Herr / wie wunderbarlich ist dein Nahm in aller
 Welt! &c.

IV. Durch das Heilige Messopffer / welches
 du anhören/oder auch (wans dir immer möglich)
 wirst halten lassen zur dancksagung für alle Wolo-
 thaten/die du in diesem ganzen Jahr hast emp-
 fangen. Opffere imgleichen alle Messen / so am
 heutigen tag durch die ganze Welt geschehen wer-
 den; weil die Mess das allerherzlichste danckopffer
 ist/so kan erdacht werden.

V. Durch ein sonderbare reflexion, erinne-
 rung/vnd auffmercksamkeit auff ein jede Wolo-
 that/so du heut wirst empfangen/neben einer ge-
 meinen dancksagung für dergleichen wolthat / so
 dir das ganze Jahr durch erzeigt worden. Zunt
 exempel. Wan du Morgens auffstehest/so dancke
 Gott nicht allein/daß er dich die nechstverwichne
 Nacht gnädigst behütet / sondern auch für alle
 Nachten des ganzen Jahrs. Im Gebett dancke
 ihm nicht allein / daß du heut die gnad hast mit
 ihm zu reden; sondern darneben für alle vnd jede

mal/so du das ganze Jahr durch mit ihm umbge-
hen können. Eben das verstehe ich von der 5. Weis-
von der leiblichen Nahrung/vnd anderen wercken/
welche weitläuffiger auffzuzeichnen vndonnöthens
ist. Mit einem wort/besteisse dich heut/das alle de-
ne werck/wort/vnd gedanken/ anders nichts sa-
gen/anzeigen/vnd bedeuten/als lautere vnd vor-
grund des hertzens herrührende/ gang: fewrige/
Seraphische/vnd Göttliche Lob/vnd Dancksa-
gungen.

Anderer Tag der Vorbereitung.

Am 3. December.

SEtze alt. geschäft/ so viel möglich / auff ein-
seit/versamle dich auff's beste du karnst/ vnd
bringe diesen Tag meistens theils damit zu/ daß du
gedenckest an die Sünden/so du im ganzen Jahr
begangen hast/dieselbe berewest / vnd einige buß:
dafür verrichrest; auff daß du ganz gereinigt das
Newe Jahr recht anfangest/vnd / nach außsag
des Königs Davids, deine jugend/ wie eines Ad-
lers/ernewerest.

Für diesen andern Theil: des Jährlichen Exa-
mens/numm folgende lehrstück in obacht.

I. Stel.

I. Stelle dich in gegenwart Gottes / Christi
des Herren da er in der Krippen ligt / der Jung-
fräwlichen Mutter / des H. Josephs, deines
Schutz Engels / vnd deiner zwölff Monatlichen
Patronen.

Begere demüthigst gnad / deine Sünden wol zu
erkennen / dieselbe warhafftig zu berewen vnd hino-
süro zu verhüten: wünsch vnd begere auch hiemit
zuerstatten den mangel der reu vnd leid / so im ver-
lauff des ganzen Jahrs mögte sein vorgelauff-
sen.

II. Erwege die fürnemste Sünden des ganzen
Jahrs / vnd durchlauffe von einem Monat zum
andern die ort / da du gewesen; die personen / mit de-
nen du umgangen; vnd die geschäfte / so du zu-
thun gehabt hast.

Ich weiß wol / daß in den gedruckten Büchern
vnderschiedliche weisen zu finden / die dir alle die
sünden zu erkennen mögten behülfflich sein; wans
dir doch beliebt / so gebrauchte für dißmal diese fol-
gende weiß / darin alle Sünden an gezogen werden:
auff dreyerley ordnung. 1. Wider Gott. 2. Wider
den Nächsten / er seie gleich vnser Ober oder Vn-
derthan. 3. Wider vns selbst.

Sihe wie man sich gemeintglic hierwider pfluge
zu versündigen; lise es auffmercksam / vnd halte

Dich bey einer jeden Ordnung auff/nicht auff eine
stund oder zeit/sondern zu vnder schidlichen; damit
du ein herzliche rew vnnnd leid drüber erweckest/
rechtschaffene fürsaz der besserung machest / &c.
wie anderst woh.

In der Ersten Ordnung/so da in sich begreiffet
die sünden welche wider Gott begangen/wird man
folgende sünden beobachten.

Sünden wider Gott.

1. Nicht gelebt haben/wie solches der Glaub
vnd Christliche profession erfordert;
sondern viel mehr nach den verfluchten gesetz vnd
reglen der Welt/als nach lehr vnd anleitung des
H. Evangelii/welches vnser Seeligmacher mit
seinem mund verkündiget/vnd mit seinem eignen
blut vnderschrieben vnd bestätiget hat.

2. Einig misstrawen haben von Gott vnd sei-
ner hilff oder beystandt/vnd gar zu grosses vertra-
wen setzen auff die Creaturen // vnnnd dieselbe
mehr vmb rath fragen vnd ersuchen/ als den wil-
len Gottes.

3. Einigem aberglauben// oder eitelen prophe-
ceyen/weissagungen // oder träumen glauben zu
stellen.

4. In seinen wercken keine auffrichtige vnd reine meinung haben Gott zu gefallen/vnnd ihme zu dienen: sondern auff seinen eignen nutzen/gewinn/ehr/rc. vnd auff menschliche respecten gehen. Philagias, hie examinire dich wol / vnnd nicht allein heut / sondern alle die tag deines lebens im täglichem Examen. Gott sihet das Herz an.

5. Die Vndanckbarkeit gegen Gott.

6. Eine Creatur mehr lieben als Gott / vnnd disen ohne schew erzürnen / damit man jener gefalle.

7. Im Creuz vnd leiden murren / oder vber Gott klagen.

8. Leichtlich schwören/ohne respect vnd ehrerbietigkeit/ohne noth/etwan auch wider die warheit.

9. Die gelübd vnd verheissungen / so Gott gesehen/nicht halten.

10. Das Gebett/die Examina, Beicht / vnnd Communion mit vielen vnvolkommenheiten verrichten: mit geringer andacht der H. Mess beywohnen: auß der Predig/Geistlichen Ermahnungen vnd Lesen geringen nutzen schaffen.

11. Nicht fast empfinden / vnd wenig darnach fragen/das Gott von vns vnnd andern beleidiget worden: auch sich wenig erfreuen / wan wir sehen //

• Daß ihme andere treulich dienen/ vnd viel gutes thun: oder/ welches noch ärger were/ die loben vnd einige affection zu ihnen haben/ welche mit verletzung der Göttlichen Majestät nach den Teufflichen gesetzen der Welt leben.

12. Keinen respect zu Gott tragen/ sondern so verwegen sein/ daß man nicht schewe in seiner gegenwart zu sündigen.

13. Den heiligen einsprechungen widerstreben/ welche vns Gott mittheilet oder das gute zu thun/ oder vom bösen sich zu enthalten.

14. Von Menschlichen respects wegen einig gutes werck vnderlassen.

15. Mit seinem befehl/ oder mit rath/ oder ver-spottung/ andere verhindern im guten/ so sie thun/ vnd den dienst/ welchen sie Gott leisten wölten/ &c.

Beschließe diese erste Ordnung der sünden nicht/ du habest dann vorhin dich erweckt zur wahren reu vnd leid.

1. Schawe an die langmütige gedult/ mit welcher dich der gütige Gott hat vbertragen dis ganze Jahr.

2. Habe ein abschewen von dir selbst/ der du so kühn vnd verwegen gewesen/ vnd einen so gütigen vnd liebreichen Gott dirren beleidigen/ der nicht auffhörte dir gutes zu thun. Ach! du vndanckbare Creatur!

Creatur! denselben hastu in so viel manieren er-
 zürnet: du hast mißbraucht die kräfte der Seelen/
 deiner glieder / vnd sinnen des leibs / welche du von
 ihm bekommen: Du hast ihn beleidiget in seiner
 Göttlichen gegenwart / wegen einer nartzischen ei-
 telkeit / von wegen eines stinckenden wollusts / oder
 einiger anderen vnordentlichen passion, gleich als
 wan du im geringsten nicht verbunden oder schul-
 dig werest ihn zu lieben / vnd eben als wan du seiner
 nicht bedürfftest:

3. Bitte demütigst vmb verzeihung / nicht nur
 mit den leffzen / vnd mund / sondern von grund dei-
 nes Hergens / vnd protestiere vor seinem Göttli-
 chen Angesicht / du wölstest vnd wünschtest du he-
 rest nimmer also gesündigtet / nicht auß forcht der
 Höllen oder des Fegferwers / so du damit verdie-
 nest / sondern allein vnd pur lauter vmb seiner liebe
 willen: du sehest auch willig vnd bereit alle die
 straff außzustehen / so du mit deinen Sünden ver-
 schuldet / es seie in diesem oder dem andern leben /
 wofern er sich nur wird belieben dir dieselbe zu ver-
 zeihen / vnd dich seinen Göttlichen augen lieb vnd
 angenehm zu machen.

4. Zu erstattung dessen das dir abgehiet / opffere
 auff die Zäher / welche Christus in der Krippen
 vergossen / das verdienst des Bluts das er vergos-
 sen

sen in der Beschneidung vnd am Stamm des
Creuzes / vnd den Schmerzen / so er ab allen den
sünden / so du jetzt bedenckest / empfunden hat.

5. Lade vnd bitte die H. Jungfraw / Sanct Jo-
seph. deinen Schutz Engel / vnd die zwölff Mo-
natliche Patronen / daß sie dir durch ihre fürbit-
telffen verzeihung erlangen / die du demütigst sollst
begeren für der krippen niederkniet vor deinem
gütigsten Seeltigmacher / wie vorzeiten die Mag-
dalena in des Phariseers Haus für seine fuß ni-
der gefallen.

Sette den vierten Buspsalmen / Miserere; oder
die zween erste Buspsalmen / neben den vier ersten
Collecten oder Gebetten so auff die Letanen von
allen Heiligen folgen / vnd sehr bequem sein. verzei-
hung der sünden zu begeren.

Sünd wider den Nächsten.

Die andere Ordnung begreiff in sich die Sün-
den so wider den Nächsten geschehen / er seye
gleich vnser Ober / oder Vnderthan / oder vnser
gleichem: hie hastu etliche auß den fürnemsten.

I. Seiner Geistlichen vnd Weltlichen Ober-
keit nicht gehorsamen / sie nicht lieben / nicht ehren
hiesam von ihnen reden / vbelß reden vnd murren

wider

wider das jenig/so sie angeordnet/ oder andere davon abhalten/das sie nicht gehorsam seyen.

2. Kein rechtes mitleiden haben mit dem ellend vnd armseeligkeit anderer menschen : oder allein auß Menschlichem respect vnd anderer vrsachen wegen/nicht auß wahrer Christlicher liebe: ihnen nicht helfen/wan vnd wo man kann:jah biß weilen mit grösser lieb vnnnd affection dem vnvernünftigen vieh gewogen sein/es speisen/ &c. als dem armen vnd betrübtten Reichsten.

3. Freventlicher weiß vrtheilen/ oder argwohnen von anderer thum vnd lassen / von ihren worten vnd wercken. D wol ein verfluchte / vnd hoch gefährliche: aber leider! sehr gemeine Sünd!

4. Jemandt hassen/oder einen widerwillen davon haben./ihn nicht mögen sehen / noch mit ihm reden:jhme den todt / oder ein ander grosses vbel wünschen.

5. Nicht von herten verzeihen/ vnd vorm angesicht Gottes/der das hertz anschawet/ wan wir beleidiget worden;jah auch wol / wan wir schon vmb verzeihung gebetten werden.

6. Einem andern schaden: oder an seinen gütern/in dem man ihm oder nimpt was er hat/oder verhindert das er zum seinigen nicht kommen könne:oder an seinem leib/mit schlagen / stossen / verwunden.

wunden / &c. oder an seiner seel / mitm böser exem-
 pel / rath vnd that : oder an seinem guten namen /
 mit vbel nachreden. / in dem man oder von ihm
 sagt was nicht wahr ist / oder offenbahret was zwar
 wahr aber heimlich ist / mit der meinung vnd inten-
 tion, daß man ihm schaden zufüge / vnd einen bö-
 sen namen mache.

7. Nicht verhindern den schaden / der anderen
 geschicht / wan man solches thun kann vnd soll.
 sondern ein wol gefallen daran haben / vnd die lie-
 ben / welche anderen schaden zufügen : oder denen
 gern zuhören / so vbel von anderen reden.

8. Das zeitliche oder geistliche gut vnd wol fare
 des nechsten verhindern.

9. Über eines anderen glück sich betrüben;
 über sein unglück sich erfreuen; auß lauterem neid
 oder haß.

10. Andere innerlich oder eusserlich verachten;
 sie außlachen / vnd ihrer spotten / mit worten oder
 geberden: oder sie schänden vnd schmähen; oder wi-
 der sie zörnen.

11. Einige person zu viel lieben / mit nachtheil
 des gewissens vnd anderer ärgeruß.

12. Jemandten in seinen vnvolkommenheiten
 schmeißen vnd lieblosen.

13. Uneinigkeith vnderhalten / oder mit bösen vn-
 sannigen geschweiz dieselbe stiften.

14. Für

14. Für seine Hausgenossen / vnd die so einem
vnderworffen sein / keine sorg tragen.

Vor dem beschluß dieser anderen Ordnung der
Sünden / erweckere vnd leid / wie bey der ersten
Ordnung / vnd gebrauch dich der antrib / welche
in mich maten gehört ; etwan auß der Betrachtung
so du hast im Geistlichen fleiß P. Mayer am
4. blat.

Am end bette den Hymnus : Memento, (O
Vater vnser's Heils Herz Gott!) vnd / wan du so
mel zeit vnd weil hast / den Dritten vnd. Vierten
Büchpsalmen / mit den vier ersten gebetten / so sol
gen auff die Letanien von allen Heiligen.

Die Sünden wider vns selbst.

Jede dritte Ordnung hat die Sünden / so einer
wider sich selbst begangen hat: ich setze etliche
sinu:

1. Sich zu viel loben / rühmen / hoch schenken:
das gute so man gethan / erzehlen / der meinung /
damit man gelobt werde.

2. Liegen vmb sich zu loben / oder auß forcht
verachtet zu werden / oder auß einer anderen mei-
nung / was erley sie auch immer ist.

3. Auff seinen eignen kopff vnd. gutduncken:
sich

sich verlassen / seinem willen nachgehen / vnnnd die rechte Vernunft nit anhören / noch folgen wollen.

4. Gleichnerisch handeln / vnd sich für besser außgeben als man ist / oder dafür gehalten wollen werden / auß einer pur. lautern eitelkeit / oder andere zu betriegen / vnderm schein der Andacht vnnnd Gottesforcht.

5. Gar zu sorgfältig vnd eifferig trachten nach ehren / wülden / digniteten / lob / großem ansehen / gunst vnd gnad bey den Menschen : vnd vnruhig werden vnd sich betrüben / wan man darzu nicht kommen kan.

6. Keinen lust haben zur Demut, sondern die Verdemütigungen fliehen vnnnd meiden / wan sie Gott durch seine Götliche fürsichung schicket.

7. Vnreinen gedanken vnd begirden platz geben: ein gefallen haben an vngebührlichem vnd vnehrbarren gespräch vnd anschawen: etwas thun / oder zulassen / das der Keinigkeit zuwider seye.

8. Gar zu groffe lieb vnd affection haben in den reichthumben vnd gütern dieser Welt / vnd sich in gefahr setzen die ewige vnd Himmliche güter zu verlieren : oder die reichthumb an sich bringen durch diebstal / wucher / betriegeren / vnd andere vngerechte weis vnd mittel.

9. Seine reichthumb vbel anwenden / vnnnd sie

viel

viel eher vnnützlich verschwenden / als den armen
damit helfen / vnd sie gebrauchen zu andern gu-
ten vnd gottseeligen wercken / vnd seine schulden zu
zahlen.

10. Im essen vnd trincken vnmässig sein / mehr
zu sich nehmen als die Notdurfft erfordert / oder
mit grosser sänlichkeit / oder mit nachtheil vnd
schaden der gesundheit / so wol leibs als der Seelen:
die Abstinenz vnd Fasttag / so die Christliche Kirch
des seines Ordens sagung verordnen / nicht hal-
ten / vnd solches ohne rechtmässige ursach.

11. Die zeit (ach!) die so köstliche zeit / deren ein
minutts augenblick die Seelen / so im Fegfeuer
vnd in der Höllen sein / so thewer erkauften wür-
den / vnnützlich vnd mit müßiggang / mit eitelen /
vergeblichen vnd nährischen gedanken vnd sor-
gen / lüderlich hinbringen; vnd mit einer schandlo-
sen lawigkeit / kälte vnd nachlässigkeit im dienst
Gottes leben / vnd für seine Seel (ach! die vnsterb-
liche Seel / vnd die Braut des H. Geists!) wenig
sorgen: jah (12) mehr auff den leib / auff den sün-
den madensack / als auff die Seel / auff die al-
te liebste Tochter Gottes / acht haben.

Beschliesse dieses Examen / gleich wie die vorige.
Bette die Antiphon, Alma Redemptoris, (D
madenreiche Mutter etc.) vnd gib sonderlich acht
auff

auff die wort / Komm zu hülff dem fallenden völet / das
begert auffzustehen.

Sehe hin zu / wans dir beliebt / die drey letzte
Büß psalmen / neben den vier obgemelten Colle-
kten oder Gebetten.

Kürzlich davon zu reden / bringe diesen ande-
ren tag zu mit oft widerholter herzlich erwe-
ckung einer rechtschaffenen reu vnd leid; damit du
vollkommentlich gereinigt ein recht neues Jahr
anfangest / vnd in deinem hertzen / als in einem sehr
sauberen vnd reinen Gefäß / am ersten tag des
Jahrs / das kostbarliche Blut / welches in der be-
schneidung vergossen ist / empfangest.

Vnderlasse nicht die H. Mess anzu hören / vnd
(wan du kanst) eine auffopfferen zu lassen / verzei-
hung zu erlangen der sünden / so du das ganze
Jahr durch begangen. Zu derselben meinung op-
fere Gott auff alle die Messe / so heut durch die gan-
ze Welt auffgeopfert werden / vñ seye eingedenck /
die Mess seye nicht allein ein Danck opffer / sondern
auch das allerherzlichste Söhnopffer.

Berrichte im gleichen heut emige büß werck nach
deiner andacht / vnd mit anordnung vnd gutheiß-
sen deines Geistlichen Vatters.

Wan du heut / am end eines jeden wercks / wie
du pflegst (dan ich hoffe / du thuest es allzeit) verach-
tung

hung begerest der sünden vñnd mangel / so darun-
 der vorgelauften / so begere zugleich verzeihung für
 dergleichen werck / so du das ganze Jahr durch
 verrichtet ; gleich wie ich von der dancksagung am
 vorigen tag gemeldet. Exempel weiß : Nach dei-
 nem Gebett begere nicht allein verzeihung der vn-
 ehrebietsamkeit/nachlässigkeit/verstrewungen/&c.
 so darunder begangen, sondern darneben / daß du
 das ganze jahr durch/mit so geringer andacht/ei-
 fer/ehrebietsamkeit auffmercksamkeit/ in deinem
 Gebett mit deinem Gott vñnd Herzen bist vmbgan-
 gen. Opffere zugleich für deine sündhafte werck /
 die vollkommene vñnd Götliche werck Christi JE-
 SU deines Erlösers / MARIA seiner E. Mutter/
 des H. Josephs, vñnd aller Seeligen Engel vñnd
 Menschen ; vñnd wende zum wenigsten einen tag
 also an/daß alle deine werck/wort / vñnd gedanken
 Gott loben.

Wan man an statt dieses Examens / das wölte ge-
 brauchen so im Geistlichen Sleich zu finden am 629 ; oder
 in der Einöde/am 116 blat/oder ein anders / würde es zu
 einem auß kommen : es ligt alles an der wahren
 reu vñnd leid/vñnd rechtschaffenem fürsatz
 der besserung.

Drit

=====

Dritter Tag der Vorbe- reitung zum Neuen Jahrs- Tag!

Am 31 December.

Bedencke heut ernstlich / vnd mache dir die
Anordnung / den gangen standt deines le-
bens betreffend / welche du halten willst im
angehenden neuen Jahr / welches du an-
nehmen sollst als das erste Jahr / so dir geben wor-
den / Gott deinem Herzen zu dienen / vnd villeicht
das letzte / so dir zu solchem zil vnd end verliehen
wird: gleich wie das Jahr / so heut endiget / viellen-
so es im geringsten nicht vermuteten / das letzte ge-
wesen ist.

Hierzu werden dir folgende lehrstück sehr besüt-
terlich sein.

I. Führe zu gemüt die fürnemste Sünden dar-
zu du geneigt / vnd die böse anmütungen die dir ver-
berlästlich sein. Bedencke in etwas / wie solche zu bes-
seren / vnd was für mittel anzuwenden seien / daß
du hinfüro nicht mehr / oder aber viel seltener im
folgenden Jahr / als in diesem gegenwertigen dar-
in fallest. Erwege ein wenig / wie solche sünden vnd
böse

böse anmütungen der Seelen so verdrießlich vnd
schädlich seyen/wie höchlich sie G D T mißfallen/
wie andere dadurch geärgert werden: sihe zu/ daß
diß alles dich antreibe alle mögliche mittel / weiß
vnd manieren zu suchen/auff daß du im newen
Jahr alle fähl vnd mängel deß vorigen lebens er-
statrest.

II. Ernewere die begird fleißig zugebrauchen
die geistliche Übungen/so du hast oder bekommen
magst für alle Tag/Wochen/Monat/vnd vnter-
schiedliche zeiten deß Jahrs / vnnnd seye hinfürs
dran/daß du dieselbe nicht allein verrichtest; son-
dern(daran alles ligt) daß du sie wol vnd volkom-
menlich verrichtest.

III. Erwöhle dir einige sonderbare Tugend / so
dir am nothwendigsten ist/vnd welche du in diesem
newen Jahr zu erlangen begerest/ vnnnd nimm dir
festiglich für / du wöllest keinen tag im gansen
Jahr vorbey gehen lassen / daran du nicht einige
würcklichkeit dieser Tugend übest / oder innerlich
oder enfferlich / wan gelegenheit darzu sein wird.
Ach! wan du alle Jahr eine Tugend erwürbest/
wie würdestu so bald vollkommen sein! Eben diß
sage ich vom sonderbaren mangel / den du diß
Jahr besseren willst.

IV. Weil du gestern gesehen hast die sünden / so
du

du wider Gott/deinen Nächsten /vnd dich selbst be-
gangen hast / so nimm dir heut in particulari vnd
besonders die mittel für / welche du anwenden wöl-
lest / damit dich hinfüro gegen GOTT / deinen
Nächsten / vnd dich selbst recht verhaltest. Dieselo-
be mittel hab ich dir droben /verzeichnet / am 244
blat.

IV. Wan du diese gute Fürsäg / nicht auff ein
sondern zu vnterschiedlichen malen / heut gemacht
hast / so opffere sie auff Christo in der Krippen ; da-
mit er dir seinen H. Segen gebe /vnd gnad mitthei-
le /dieselbe trewlich ins werck zu richten.

Zu diesem zil vnnnd end ruffe an die Mutter
GOTTES / den H. Joseph , deinen Schutz-
Engel / vnd die Heiligen so dir GOTT verordnet
hat zu deinen Patronen fürs zukünfftige Jahr /
obwol sie dir jetzt noch vnbekant sein : damit du
durch ihre fürbitt gnad erlangest / das newe Jahr
Gottseeliglich anzufangen vnd zuzubringen / vnd
die seeligkeit zu verdienen : vnnnd wan dieses Jahr
dasselbig ist / welches Gott von Ewigkeit vorgese-
hen vnd verordnet hat zum letzten Jahr deines le-
bens / du auff deinem Todtbett disen trost habest /
daß dich der Todt angegriffen in dem Jahr / darin
du GOTT besser dienest vnnnd ihnlherzlicher liebest /
als jemaln vorhin geschehen.

Bette die Tagzeiten vom Heil. Geist; oder den Hymnus: Veni Creator Spiritus, Komm Heil. Geist; vnd das Ave maris stella, Begrüßet seystu Meerstern.

Kürzlich / bringe diesen dritten Tag zu mit fewrigen begirden eines recht neuen lebens / vnnnd bitte Gott oft vmb hilff vnd beystand. Lasse eine Mess lesen / oder höre zum wenigsten eine / solches von Gott zu erhalten; vnd zur selbigen meinung opffere Gott auff alle die Messen / so heut durch die ganze Welt geschehen werden.

Schreibe vnnnd zeichne auff die gute fürsäg / so du heut gemacht / deine begird dadurch anzuzeigen; damit wan du sie nach der hand vberlesest / du deinen ersten eiffer / wan er erkaltet / erneuerst vnd widerumb anzündest. Also geschrieben opffere sie Christo deinem L. Herren in der Krippen / &c.

Auff dise weiß wird man / meines erachtens / das Jahr wol beschliessen / vnd innerhalb drey tagen erstatten / was in so vielen verabsaumet worden. Dem Leib vnnnd dessen gesundheit zu gefallen nimmt einer wol etliche tag / vnnnd setzet alle andere geschäft auff ein seit : warumb solte man nicht eben so viel thun zum besten vnd trost der vnsterblichen Seelen?

Gottseelige Übung für den Karsfreitag. 4

Erwöhle dir heut ein halbe oder ganze
Stund/vnnd stelle dich vor deinen gerecht-
zigten Herren auff dem berg Calvariae mit
einer lebhaften fürbildung / als sehest du
ihn/da er nun bald sterben will / dich mit blütigen
aber ganz liebeichen Augen freundlich anschau-
wen/vnd hörest ihn zu dir sagen/er wüschet nichts
so sehr/als daß du seines leidens vnd sterbens mö-
gest theilhaftig werden/vnd übe dich in folgenden
stückten nach deinem besten vermögen.

Demütig dich vor ihm biß zur erden: vnd thue
bey ihm deine Geistliche Beicht von deinem gan-
zen leben/ oder auffss wenigst von den wichtigern
sachen.

Offenbahre ihm dein ganzes Herz; sag vnd
klage ihm was dich am meisten beschwäre/vnd be-
gere hülf vnd bestand. Was kan dir dein gütiger
JESUS in solcher zeit abschlagen.

Berehre die Heilige fünff Wunden / als die
fünff brunnen des Heils: küsse sie andächtiglich/
wan du ein Crucifix bey dir hast: wo nicht / so thue
es mit deinem affect vnd herzen. Vers

Ex Monitis Spiritualibus R. P. Suffreni.

Verlaugne niem rechtschaffenen tapfferem
gemüth vnd Herzen bey den füßen dises gecreut-
igten Herrens alles was dich von Gott abhalte /
in seinem dienst ver hindert / &c. Ernewere dich
gang vnd gar: sage ab deinen gewöhnlichen sün-
den / mäng. in / ewigkeit / &c. mit einem wort / stirb
mit deinem Gott vnd Herzen / damit du hinsüro
ihm allein lebest.

Bitte ihn demütiglich / er wölle ein einziges
tröpflein seines rosenfarben Bluts vber dich kom-
men lassen / auff daß du von allen deinen Sünden
gereinigt vnd in deinem guten fürsaz gestärcket
werdest.

Kürzlich davon zu reden / verrichte dises werck
der gestalt / vnd mit solcher reu vnd leid / daß dir
würdig seiest zu sehen vnd zu hören den sterbenden
Sohn Gottes / der dir im innersten deiner Seelen
herzlich zuspreche / vnd als der Oberste Beichtvater
ter die Absolution mittheile / oder wie der Magda-
lenæ: Es werden dir deine Sünden vergeben / gehe hin
im friden; oder wie dem frommen Schächer: Heut
wirdstu mit mir sein im Paradies.

Zu diesem zil vnd end begere die: äher vnd ge-
bett der allerseeligsten Jungfrawen / des H. Joan-
nis, vnd der Heiligen Magdalena, welche bey dem

Creutz stehen // vnd Zengen sein diser deiner Andacht.

Vom Mittag an bis drey vhren (welches eben die zeit ist / da dein Seeligmacher deiner insonderheit eingedenck gewesen / vnd sich für dich am Creutz auffgeopfert hat) vergiß seiner nicht / vnd so viel möglich / verliere ihn inuerialb derselben zeit nit auß deinen augen / hertz / vnd gedanken.

Wans drey schlägt / vmb welche stund er seinen Geist auffgeben / vnd du allein bist / so wirff dich auff die Erden nider / vnd nach dem eiffer vnd andacht / so dir G D T mittheilet / thue das jenig / welches du in dem augenblick des Todes Christi wölest vnd würdest gethan haben. / wann du auffm Berg Calvaria werest gegenwertig gewesen. Der Himmel wird verfinstert / die erde zittert / die felsen zerspringen: wie soll dir zu muth sein? Es ist vnmöglich / daß diese Übung ohne grossen geistlichen Nutzen abgehe / wan du warhafftig glaubest / der / so am Creutz hängt / vnd mit blütigen zähern deine Sünd beweinet / seye dein Gott / dein Vater / dein Bräutigam / &c.

Endlich sag dem sterbenden JESU gute nacht; sage ihm darneben (dann diß ist der höchste trost // den er von dir erwartet) was / vnd wie du dich besser / ihn lieben / vnd hinfüro leben wölest. Sprich
mit

mit ihm / mit einer vollkommenen auffopfferung
in den willen Gottes: Mein aller-gütigster Gott vnd
Vatter / mein allerliebster JESU / in deine hand befehle ich
meinen Geist / vnd beschliesse es mitm aufrichtigen
affect der Resignation, nach dem exempel deines
gerechtigten Seeligmachers.



Monatliche Vorbereitung zum Todt. *

Wende alle Monat / wans dir gefällt / drey
Tag an zu diser so nützlichen vnd wichti-
gen Übung: der gestalt / daß der letzte tag
allzeit falle auff einen Tag / daran du
pffegst zu communiciren. Deswegen wird es rath-
sam sein / den letzten Frentag / Sambstag vnd Sono-
tag darzu zuerwöhlen; weil auch ohne das der Fren-
tag vnd Sambstag zugeeignet sein der gedächtniß
des Leydens vnd Sterbens Christi / vnd er am
Sonntag ein ganz neues leben hat angefangen:
welches auch das ziel vnd end ist / so wir vns in di-
ser Übung fürstellen.

Dise drey Tag durch sollstu Morgens / mitm
sonderbaren eifer vnd andacht / all deine gedanken /
wort /

S 4

wort /

* Ex R. P. Jo. Bapt. Saint-Jure de cognitione & amo-
re Christi lib. 3, part. 2, cap. 13.

wort/ vnd werck der Göttlichen Majestät auffopferen; damit du durch die Verdiensten Christi IESU deines L. Herzens / durch die fürbitt der allerseeligsten Jungfrauen MARIAE, des H. Josephs, vnd aller Außerwählten / vberflüssige gnad erlangest wol zu sterben / vnd / wans möglich / gleich nach deinem Todt vnverhindert zum anschawen vnd geniessung des allerhöchsten Guts zu gelangen.

Zu diser meinung kan man etliche bußwerck verrichten / einige Almosen geben / vnd täglich das H. Hochw. Sacrament besuchen / daselbst sein Gebett desto andächtiger zu verrichten; zweymal vor / vnd zweymal nach mittag.

In der Ersten Besuchung kehre man sich zur allerheiligsten Dreyfaltigkeit; vnd erstlich zu Gott dem Vatter / denselben bittend durch die verdiensten der heiligen Menschheit Christi / vnd insonderheit aller der schwachheiten / so er vnserer wegen auff sich genommen / daß er vns mit seiner allmacht in diser letzten vnd gefährlichen stund stercke vnd beystehe. Fürs ander / wende man sich zu Gott dem Sohn / vnd bitte ihn / daß er vns erleuchte mit seiner Göttlichen weißheit / vnd vertreibe alle die finsternuß / mit denen vnser gemüt alsdann mögte eingenommen werden; damit wir von vnserm Feind nicht hindergangen noch betrogen werden.

Zum

Zum dritten begeben man sich zum H. Geist/ vnnnd
 bitte denselben er wolle vnsern willen mit seiner
 lieb anzünden/ vnd ihn fäst vnd bestendig machen
 das gute zu wollen vnd zu lieben biß zum letzten a-
 them: auch mit seinem Göttlichem feuer verzehren
 vnd vertilgen alle vnordentliche lieb zu den Crea-
 turen / mit der vnser Herr etwan behafft were.
 Deswegen könnte man drey mal zu den drey Göttli-
 chen Personen sagen: a

Pater de caelis DEUS, miserere nobis.

Fili Sapiencia aeterna, miserere nobis.

Spiritus Sancte DEUS, miserere nobis.

Gott Vatter von den Himmeln/ Erbarm dich vnser.

Gott Sohn/du Ewige Weißheit/ Erbarm dich vnser.

Gott Heiliger Geist/ Erbarm dich vnser.

In der Andern Besuchung wende man sich zu
 Christo dem gekreuzigten / vnnnd betrachte ihn in
 dem stand da er vnser heil vnd seeligkeit gewirckt
 hat/ vnd bete ihn vmb gnad/ daß vnser Todt vnnnd
 absterben dem seinigen gleichförmig werde: dann
 gleich wie wir nicht Gottseeliglich leben können/
 es seye dann daß wir im Geist Christi/ vnd etlicher
 massen wie er gelebt hat/ leben; also können wir
 auch nicht wol sterben/ wan wir vns nicht beflis-
 sen die dispositiones vnd innerliche vorbereitun-

S 5 gen

a Ich hab mit fleiß denen zu gefallen/ so sie verstehen/
 viel Lateinische wort in dise Übung gesetzt.

gen zu haben/welche er in seinem Tode gehabt hat//
davon am andern ort ausführlicher mögte ge-
handelt werden.

In der Dritten Besichtigung begeben man sich
zur allerseeligsten Jungfrauen/ als zu vnser gü-
tigsten Mutter vnd mächtigen Fürsprecherin/ sie
bittend/das sie sich würdige vnserem abscheid bey-
zuwohnen/wie sie bey dem Tode ihres Sohns gewes-
sen ist / vnd zu so gefährlichen zeit sonderlich für
vns zu sorgen. Zu diesem zihl vnd end sage man gar
offt zu ihr mit aller möglichen affection vnd kindt-
lichem vertrauen: MARIA, Mater gratiæ, Mater mi-
sericordiæ, Tu nos ab hoste protege. Et mortis horæ
suscipe.

MARIA Mutter aller guad/
Vnd ein Mutter der milten Gab:
Behüt vns für des Feindes schlundt/
Vnd nimb vns auff zur Todtes stundt.

Vnd in abbetung des Rosenkrantz halte
man sich im Englischen Gruß fürnemlich auff
bey den Worten: Et in horâ mortis nostræ: Vnd in der
stundt vnseres Todts: welche wort nüzlich bißwei-
len können widerholt werden / damit sie vnser ge-
müt desto besser fasse / vnd mehr dadurch bewegt
werde.

In der Vierten Besichtigung soll man den H.
Michael vnd alle Engel/Sanct Joseph vnd alle

Auß

Außerwöhleten Gottes bitten/ daß sie vns in disem
 letzten Augenblick mit ihrer fürbitt vnd liebreicher
 hilff beystehen; damit wir zu ihrer heiligen Gesello-
 schafft zugelassen/ mit ihnen in alle Ewigkeit Gott
 anbetten/ glorificiren/ vnd lieben mögen. Fürnem-
 lich doch wende man sich zu seinem Schutz, Eng-
 el/ vnd zu seinen sonderbaren Patronen.

Die Betrachtungen dise drey tag durch könten
 sein vom Todt/ vnd desselben eigenschafften vnd
 würckungen: von der schandlosen vergessenheit vnd
 wunderbarlichen vnempfindlichkeit/ mit welcher
 die Menschen in einer so wichtigen sache leben: vom
 sonderbaren vnd gemeinem Gericht: von der Höll/
 vom Fegfeuer vnd vom Himmel; weil dise ding
 auff den Todt folgen/ vnd klärlich anzeigen wie
 viel am letzten End gelegen seye. Ich kan dir doch
 dißfalls/ vnd was die materi aller deiner Betrach-
 tungen angeht/ keinen besseren rath geben/ als du
 sollest hierin thun/ was dein Geistlicher Vatter
 wird gut achten/ vnd ihme gefallen lassen.

Wan man zeit hat/ könte man auch das Ampt
 für die Abgestorbenen betten: wie auch bißweilen
 die Letaney vnd andere Gebett/ so bey den sterben-
 den gebraucht werden/ also daß man selbige auff
 sich selbst accommodire vnd richte: so wol dem
 Verstorbenen zum trost in ihren peinen/ vnd ihrer

hülff zu geniessen/wan vns Gott abfordern wird/
als damit vnser gemüt dise drey tag mit heilsamen
gedancken vom Todt eingenommen werde.

Am Ersten tag.

Der Erste Tag soll dahin gerichtet werden/ da-
mit wir alle vnserer werck thun/als werens die
lezte von vnserm gangen leben, der gestalt / daß
sie/was alle inner, vnd eufferliche vmbständ an-
geht/also vollkommenlich verrichtet werden/ als
wan wir vnfälschlich wüßten / daß wir selbigen
Tags sterben müßten.

An eben diesem Tag soll man üben die Wir-
ckungen dreyer Tugenden / des Glaubens/des
Gottesdiensts/ vnd der Hoffnung.

Vnd erstlich was den Glauben belangt/ festige-
lich/einfältig/vnd ohn allen zweifel glauben alle
Artikel vnseres Glaubens/vnd alle die warheiten//
so vns vnser Mutter die H. Catholische Aposto-
lische vnd Römische Kirch lehret; vnd außtrick-
lich protestiren vnd bezeugen mit der H. Theresia,
daß wir wahre Kinder der Kirchen leben vnd ster-
ben wollen; vnd daß wir verfluchen vnd ein absche-
wen haben von allen den gedancken / so vns vnser
feind in vnserm Todt darwider mögte eingeben.
Hierzv wirdts nützlich sein/daß man sein sitzsam/
lang

langsam / mit dem lebendigen Glauben / vnd vollkom-
mener innerlichen verwilligung spreche das Cre-
do oder den Glauben; oder die Glaubens bekant-
nuß / so in der H. Mess gelesen wird; oder das Sym-
bolum des H. Athanasii; oder die Bekantnuß
des Glaubens welche im Concilio von Trient ist
gemacht worden.

Zum andern / wan du erwegest wie viel / ja wie:
alles am Todt gelegen / so begere von Gott dem
Herren mit allem möglichsten fleiß die gnad wol
zu sterben / vnd bitte ihn durch alles was ihn bewe-
gen kann / daß er dir in so gefährlichem kampff vnd
augenblick mit seiner sonderbaren hülff beystehe;
vnd versichere ihn an jeso / wan dir diser streit wol
abgehet / so wöllest du alle ehr vnd lob davon / wie
auch alles was du je gutes gethan hast oder thun
wirdst / den verdiensten seines E. Sohns gänglich
zuschreiben. Bitte ihn darneben daß er deine franck-
heit segne / in derselben vnd durch dieselbe sich glo-
rificiere / vnd dich von den schmerzen nicht dermas-
sen lasse vberfallen werden / daß du seiner verges-
sest; sondern er wölle dir gnad vnd stärke mitthei-
len / daß du dein Herz durch eine auffrichtige lieb
in ihm erheben / deine gedancken süßiglich in vnd
mit ihm beschäfftigen / vnd dein Creuz vnd Leyden
gedultriglich / vnd wie er es will / vbertragen mögest /

ohne etwas zu thun oder zu sagen/das der Tugend
vnd seinem Göttlichen willen einigerley weis wi-
derstrebe; ganz auff den schlag/ vnd nach dem ex-
emplar vnd fürbild / welches Christus am Creuz
hangend vns hinterlassen hat.

Drittens/wan du obgemelte ding von Gott be-
gerst hast/sollstu hoffen dieselbe von seiner Gürtig-
keit/vnd durch die Verdiensten vnfers Seelige-
machers zu erlangen / vnd zu ihm sprechen:
[O du mein Gott vnd Herr / Ich setze all meine
hoffnung/trost/vnd zuversicht/ vnd verlasse mich
ganz vnd gar auff den abgrund deiner vnendli-
chen barmherzigkeit/vnd auff das Leyden vnd
sterben deines lieben Sohns/der für mich gecreu-
ziget worden/ dessen verdienst du mir geschenkt
vnd zugeeignet hast. Durch vnd von wegen der-
selben hoffe ich verzeihung meiner sünden / deine
Väterliche hülff vñ beystandt in meiner Kranck-
heit vnd in meinem Todt/vnd die grosse gnad vnd
gab der endlichen beharlichkeit.]

Zu diesem zilvndend kanstu alsdann nützlich
gebrauchen etliche versß des Königlichten Prophe-
ten Davids, als da sein die folgende:

In te, Domine, speravi :: non confundar in aeternum.

Herr/

Herz/in dich hab ich mein Hoffnung; laß mich
nimmer zuschanden werden.

*h Adjutor & Susceptor meus es tu: & in verbum tu-
um super speravi.*

Mein Helfer vnd Auffnehmer bist dir: vnd in
dein wort hab ich allweg gehoffet.

*Suscipe me secundum eloquium tuum, & vivam, &
non confundas me ab expectatione meâ.*

Nimm mich auff nach deinem wort/das ich le-
be/vnd laß mich nicht zuschanden werden vber
meiner hoffnung/&c.

O Herz/du weißt das ich mein Hoffnung auff
dich gesetzt hab/vnd das ich mich allerdings drauff
verlasse:ich glaube festiglich / daß ich deßwegem
nimmer werde schamroth werden.

Du bist mein zuversicht vnd Zuflucht: ich ver-
traue unbeweglich vnd unveränderlich auff dein
Wort:das Fleisch worden / welcher da ist dein
Sohn/mein Heiland vnd Seeligmacher / Chri-
stus JESUS, vnd auff deine verheißung: deren
wegen bitte ich dich demütiglich / du wöllest mich
auff vnd annemen; damit ich Ewiglich mit dir
lebe/vnd in meiner hoffnung nicht be-

trogen werde..

Am

Am Andern Tag.

Der Andern Tag soll zur Beicht angewendet werden/welche man anstellen wird als were es die letzte. Dabey könnte einer/wans ihme beliebet/kürzlich sich erinnern vnd zusammen bringen die größte vnd fürnemste verbrechen des ganzen Monats. Das beste aber/vnd darauff man am meisten gehe/soll sein ein herzliche reu vnd leid zu erwecken von denselben sünden / vnd allen sünden des vorigen Lebens; welche man vorn angeficht Gottes beweinen. soll mitm zerknirschten hertzen/vnd einem gang demütigem leidwesen/vnd dabey aller derselben verzeihung begeren/vnd mit einem rechtschaffenem vortas dahin sich ernstlich resolviren, daß man sie ins künfftig mitm besseren leben ersetzen wolle. Diesen Tag soll man folgende würckungen üben vnd widerholen.

I. In fern innerlichen vnd eufferlichen standt steiffig vberschlagen; damit wir sehen / ob nicht etwas seye/darauff wir sonderlich sollen gedencen/vnsere Seeligkeit zu versichern. Neben dem/ ob wir im innersten vnserer Seelen nichts finden das vns beschwäre/einige böse gewonheit / einigen widerwillen von jemand/oder einige anlebung an
einig

einig erschaffnes Ding / welche vns in vnserm sterb-
 stündlein könte vnrühig machen vnnnd verstoren;
 damit wirs an iezo in gute ordnung stellen vnd zu
 recht bringen. Endlich ansehen / wie wir vns den
 verwichenen Monat verhalten / ob wir zu oder ab-
 genommen haben auff dem weg Göttliches dienst;
 insonderheit in erlangung der Tugendē / welche wir
 vns im anfang des Monats fürgenommen hatten.
 Wir mögē hie wol vñ füglich mit dem Königlichem
 Propheten betten: *a* Notum fac mihi, Domine, finem
 meum, & numerum dierum meorum quis est, ut sciam
 quid desit mihi.

Herz / laß mich wissen mein end / vnd welches
 sey das ziel meines Lebens; daß ich möge erkennen /
 was mir fehlet.

2. Reu vnd leid erwecken / vnd Verzeihung vñ
 ferer sünden begeren; in dem wir mitm herzlichen
 affect sagen vnd widerholen etliche auß folgen-
 den versen.

a Miserere mei DEUS, secundum magnam miseri-
 cordiam tuam: & secundum multitudinem miseration-
 um tuarum dele iniquitatem meam.

O Gott erbarme dich meiner / nach deiner
 grossen Barmherzigkeit! vnnnd nach der menig
 deiner Erbarmung tilg auß meine Missethaten!

Tibi soli peccavi, & malum coram te feci.

Dir.

Dir allein hab ich gesündigt / vnd vbelß vor dir gethan.

Cor contritum & humiliarum, DEUS, non despicies.

Ein reuiges vnd demüthiges Herz / wirstu O Gott nicht verachten.

Averte faciem tuam à peccatis meis, & omnes iniquitates meas dele.

Wende ab dein Angesicht vor meinen Sünden / vnd vertilg alle meine Missethaten.

a Delicta iuventutis meæ, & ignorantias meas ne memineris.

Gedencke nicht / O Herz / der Sünden meiner Jugend / vnd meiner Unwissenheit.

b Non intres in iudicium cum seruo tuo; quia non iustificabitur in conspectu tuo omnis vivens.

Sehenicht des Gerichts mit deinem Diener: dann vor dir wird kein lebendiger Gerechter gefunden.

3. Sich erinnern des Sacraments der letzten Delung / welches man empfangen soll / vnd reu vnd leid erwecken vber die mangel vnd sünden / so wir begangen haben / in / vnd mit allen vnsern Sinnen / vnd Gliedern; vnd zu erstattung derselben dem Ewigen Vatter aufopfferen die ehr vnd gloria / welche ihm sein Geliebter Sohn bewiesen hat mit einem jeden seiner Sinn vnd Glieder / vnd durch

durch derselben verdienst ihn bitten / daß er seine gnad vnd segen vber die vnserige außgieszte; damit wir hinfüro der Welt abgestorben / ein reines vnd unschuldiges Leben zu seinem lob vnd ehr führen mögen.

Am dritten Tag.

Am Dritten Tag / so bald wir erwachen / sollen wir vns fürbilden / der Tag des Herren sene kommen / an welchem wir vor seiner Göttlichen Majestät erscheinen müssen / vnd darauff hurtig außstehen / eben als hörten wir vnsern Schutz Engel vns mit folgenden worten anreden: *Eccce Sponsus venit, exite obviam ei.* **S**iehe der Bräutigam kommt: gehet ihm entgegen. **a**

Die Communion, am heutigen Tag soll sein als wer es die letzte in diesem Leben / vnd das Viaticum, mit einer gang sonderbaren vorbereitung vnd andacht / vnsern lieben Herren bittend / erwölle allerniedrigst durch seine vnendliche Verdiensten vnser Seel reinigen von allen ihren Sünden / sie mit allen Tugenden / vnd seinen Göttlichen gnaden begaben vnd zieren / damit sie ehrlich vnd wolgestalt vor ihm erscheinen könne: welches

das

a Matth. 25, v. 6.

das Gebett der H. Gertrudis ware/wan sie die gedächtniß ihres Todts begienge.

Wan wir nun eben zum Tische des Herren gehen sollen/wollen wir die Jungfräwliche Mutter ersuchen vnd bitten/ das sie sich würdige vns in diesem werck gefellschafft zu leisten / vns zu ihrem Sohn zu führen/vnd seine gunst vnd gnad zu erwerben. Solches werden wir imgleichen begeren von allen Heiligen Gottes/insonderheit doch von denen / darzu wir eine sonderbare andacht tragen.

Nachdem wir Christum vnsern Heyland vnd Seeligmacher empfangen/vnd die würcklichkeiten des Glaubens/der Anbettung/Dancksagung vnd andere gewöhnliche erweckt haben/ sollen wir vns in den folgenden treulich vnd fleißig üben/welche eigentlich hichin gehören.

I. Vnsern willen mit dem willen Gottes/was vnsern abscheid auß diesem Leben vnd alle andere ding angeht/gleichförmig machen / vnd mit aller möglichen vnd inbrünstigster affection nach dem exempel vnseres lieben Herren sagen : *a* Non mea voluntas; sed tua fiat. *b* Ita Pater; quoniam sic fuit placitum ante te. Nicht mein/sonder dein will geschehe! Ja Vatter/es geschehe also; weil es dir also gefallen hat. Du

a Luc. 22, 42. *b* Matth. 11, v. 26.

Du willst / daß ich sterbe. Dis ist ein vnwider-
 rüfflicher sentenz vnd vrtheil / so du vber mich hast
 ergehen lassen : so will ich derowegen sterben / die-
 weil du es willst. Ja ich wills / vnnnd vmbfange di-
 sen willen / den du hast wider mein leben; vnd zwar
 was da anlangt alle vmbständ desselben / die zeit/
 den ort / vnd die art vnd beschaffenheit des Todts:
 du wöllest nun / daß ich dis Jahr sterbe / oder im
 folgenden / oder vber zehn Jahr; disen Monat / dise
 Wochen / disen Tag / in diesem minut vnnnd augen-
 blick. Wans dir gefällt daß ich sterben solle / so will
 vnnnd begere ich zu sterben / kein einziges augenblick
 früher oder später : es seye gleich daheim vnnnd im
 Haus / oder draussen vnd auffm feld / auff meinem
 bett oder in einem wald / mit einem langsamem / na-
 türlichen vnnnd ehrlichen / oder aber mit einem ge-
 schwindem / durch gewalt angethanen vnd schänd-
 lichen Todt. Er seye beschaffen wie er immer wölle /
 ich nemme ihn jeso an / bin damit zufrieden / vnd
 begere durchaus keinen andern / als welchen / vnd
 wie du ihn anordnest / wan ich nur so glückselig
 bin / daß ich in deiner gnaden von hinnen scheiden
 möge.

2. Ich verwerffe / vnd ergebe mich gänzlich vnd
 vollkommenlich all deinen vrtheilen vnnnd anord-
 nungen. Ich heisse sie gut / verehere vnnnd bette sie an
 mit

mit aller ehrerbietigkeit vnd reuerenz / vnd mit
 allen anmütungen meiner Seelen / vnd sage auff
 das beste so mir möglich ist / mit dem sinn / mei-
 nung / affect vnd hertzen deines allerliebsten
 Sohns: Ja / mein Vater / es geschehe also ; weil
 es dir also beliebet vnd gefallen hat. Ita Pater,
 quoniam sic fuit placitum ante te.

3. Ich ergebe mich gern in den Todt / vnd nem-
 me denselben gütwillig an / auß ehrerbietigkeit /
 gehorsam vnd schuldiger pflicht / so ich begere zu
 leisten seinē allerschmählichsten Todt / den er mei-
 ner wegen auff vnd angenommen im ersten augen-
 blick seines lebens / vnd welche annemung er von
 der zeit an darnach täglich widerholet vnd erne-
 wert hat.

4. Ich nemme ihn an / nach seinem exempel / im
 geist des gehorsams vnd wünsche / daß der letzte
 gebrauch meiner freiheit ein vollkommenes werck
 diser Tugend seye; damit ich also hiedurch verehre
 den höchsten gehorsam meines Seeligmachers /
 welchen er am Creuz erzeigt / als er mit geneigtem
 haupt seinen geist allergehorsamlichst auffgeben
 hat.

5. Ich nemme meinen Todt weiters an / wie er /
 in vnd mit dem geist deiner liebe / davon das aller-
 größte zeichen ist / für dich sterben : vnd ich begere
 dir

dir mein leben zu geben; damit ich / in dem ich dir
das jenig schencke / so mir natürlicher weiß am
liebsten ist / zu verstehen gebe vnd zeige wie sehr ich
dich liebe / vnd mich hiedurch also mit dir vereinige /
daß ich dich in alle Ewigkeit loben vnd lieben
möge.

6. Ich nemme ihn endlich an außm inbrünsti-
gen eiffer deiner ehren / als eine freywillige buß / die
ich begere zu verrichten in gegenwart deiner Göttli-
chen Majestät / der Engeln / der Menschen vnd al-
ler Creaturen / vnd als eine rechtmessige vnd wol-
verdiente leibsstraff / die ich will außstehen / da-
durch alle injuri vnd vnbill / so ich dir zugesügt /
zu erstatten / vnd durch meinen tod / so viel mir
möglich ist / widerzugeben die ehr vnd glori / welche
ich dir in wehrender meiner lebzeit hab benommen
vnd entwendet.

Derowegen verleihe mir dise gnad / vnd nimm
ihn an / wie ich soll vnd wie du willst / vnd mache ei-
ne solche anordnung mit mir / daß ich auff eine
fürtreffliche weiß alle die obgemelte würckungen
üben könne. Benedeye / segne vnd heilige ihn durch
die verdienst deß Todts deines allerliebste Sohns.
Ach! lasse doch sein Göttliches Gebett / das er am
Creuz gehalten / als er gesagt : Pater, dimitte il-
lis; Vatter / vergib ihnen / mir von dir erhalten ei-
nen

nen vollkommenen Ablass / vnd Verzeihung aller
 meiner sünden / vnd übe an mir das mitleiden
 eines Gütigen Vatters / der sich vber sei-
 nen Sohn erbarmet. Lasse seinen brennenden
 durst / den er g. habe zu deiner ehr vnd meiner See-
 len seligkeit / vnd welchen er angezeigt hat / als er
 geruffen / Sitio, Mich dürstet; lasse denselben er-
 statten alle meine vorige kält vnd lawigkeit / vnd
 in meinem Herzen anzünden eine ganz neue vnd
 feurige begird dich hinfuro zu ehren vnd zu glori-
 ficiren. Lasse dich durch die wort / mit welchen er sei-
 ne hinfahrende Seel dir befohlen / dahin bewegen /
 daß du meine Seel auffnimmest in die armen dei-
 ner barmherzigkeit am letzten augenblick meines
 lebens: vnd wie er gesagt / Es ist vollbracht; also
 wöllest doch auch an vnd in mir alles volkom-
 mentlich vollbringen / vnd zum gewünschten end
 bringen / was du zu deinem dienst vnd deiner ehr
 mit mir sūrgenommen hast. Lasse mich mit dem
 wasser / welches auß seiner seiten gestossen / von al-
 len meinen vnreinigkeiten gewaschen werden. Lasse
 mich in sein verwundtes Herz mich verbergen /
 vnd daselbst wohnen vnd mich auffhalten / als an
 einem ganz sicheren vnd freyen ort / damit ich al-
 so entgehe dem billichen zorn deiner gerechtigkeit /
 welche ich mit meinen sünden so offft beleidiget
 hab.

Absconde me in tabernaculo tuo: in die malorum
protege me in abscondito tabernaculi tui.

Verberge mich / O mein Gott / an dem so ge-
fährlichem tag / vnd in der so bösen zeit in deinem
Tabernackel / welches da ist das liebe reiche Herz
deines Sohns / meines Erlösers. Beschirme
mich / vnd halte mich verborgen in diesem Göttli-
chen Heiligthumb / vnd allerheiligsten Wunden /
wider allen betrug vnd nachstellung aller meiner
feind.

Tu es qui extraxisti me de ventre: Spes mea ab ubere
matris meae: in te projectus sum ex utero, ne dis-
cesseris à me.

Du hast mich auß meiner Mutter Leib gezo-
gen. Du bist mein zuversicht von meiner Mutter
brüsten her. Auff dich bin ich geworfen von Mut-
ter Leib an: weiche doch nicht ab von mir.

Mirifica misericordias tuas, qui salvos facis speran-
tes in te.

Beweis deine wunderbarliche Barmherzigkeit
an mir / O du Heyland deren die dir vertrauen.

A resistenibus dexterae tuae custodi me, ut pupil-
lam oculi.

Behüt mich / wie einen Augapffel im Aug / wi-
der die / so sich wider deine rechte hand setzen.

Sub umbrâ alarum tuarum protege me à facie im-
piorum.

℟.

℞.

a Psal. 26, v. 3. b Psal. 21, v. 10, 11. c Psal. 16, v. 7, 8.

Beschirm mich vnder dem Schatten deiner Flügel für den Gottlosen/die mich von dir suchen abwendig zu machen.

Man kan sich auch gebrauchen der Gebett vnd wort/so die Heiligen in ihrem abscheid gebrauche haben: ich setze an aller statt deren 3 veen hinzu; vnder welchen der erste ist Sanct Eligius Noviodunenscher Bischoff/der in seinem lesten mit auffgehabnen augen vnd händen gen Himmel/ erstlich lang mit dem Herzen Gott gebetten/ vnd hernacher folgende wort auß gesprochen hat: Du verleihest deinem Diener endtlich / O Herz erlaubnuß auß diser Welt zu scheiden / vnd zu dir zu kommen. Sei eingedenck/dasß du mich von erden gemacht hast/ vnd dasß ich nur staub vnd aschen bin/vnd deßwegen erbarme dich meiner/ vnd gehe nicht zu gericht mit einer so schwachen Creatur. Gedencck meiner/O du Heyland der Menschen/Christe JESU, der du allein ohne sünd bist/vnd mir die meine kanst vergeben; befreye mich von der schwären gefängnuß meines Leibs/vnd lasse mich eingehen in dem Himmlisch Königreich. Du bist allzeit mein Schutz vnd Schirm Herz gewesen: darumb vertraue ich dir meine Seel. Ich bekenne gern vnd gutwillig/dasß ich deines Göttlichen Angefichts

gesichts zu genieffen allerdings vnwürdig bin; aber du weist wol/daß meine Hoffnung allweg gestellet seyn gewesen auff deine grundlose barmherzigkeit/ vnd daß ich nie gewanckt hab in deinem glauben/ in dessen Bekantnuß/ vnd in Anbettung deines heiligen Namens /ich zu sterben / vnd meinen Geist auffzugeben begere. *Suscipe ergo me secundum magnam misericordiam tuam, & non confundas me ab expectatione meâ. Aperi mihi properanti januam vitæ, & Principes tenebrarum non occurrant mihi, nec conturbent me Potestates aëris hujus; sed clemens dextera tua protegat me, & tua potentia me defendat, manûsque tua deducat me in locum refrigerii, & vel in ultimam mansionem ex iis, quas præparasti seruis tuis timentibus te.* Nimm mich derowegen auff nach deiner grossen barmherzigkeit / vnd lasse meine Hoffnung nicht zuschanden werden. Ich eile zu dir : thue mir auff die thür des lebens/ vnd gestatte nicht / daß die Fürsten der finsternuß mir entgegen kommen vnd mich verstören: sondern deine gürtige Hand beschütze mich/ vnd führe mich zum ort deiner ruh; wan ich schon nur sein solte in der letzten wohnung/ so du denen/ welche dir dienen vnd dich fürchten / vorbereitet hast. Hierauff hat der H. Man seinen Geist auffgeben.

Der ander ist S. Laurentius Justinianus. Dieser nun mehr 74 Jahr alt / sagte oft vnd manig

manigmal auß herzlichem begird zu sterben: Quam libenter abirem, si Domino placeret! Wie gern wölte ich sterben/wans Gott gefiele! vnd als er der gewünschten stundt versichert worden / sagte er zu seinen Haußgenossen: Prope est Sponsus; eundem ei obviam. Et sublatis in caelum oculis; Venio, inquit, ad te, bone JESU. Der Bräutigam ist nah: man muß ihm entgegen gehen; vnd mit auffgehabnen Augen zum Himmel / sprach er: Ich komm zu dir / O mein Gütiger JESU. Nach empfangener letzten Delung / wendet er sich zu den umbstehenden / vnd redet sie also an: Meine liebe Kinder ihr sehet / daß ich zu meiner letzten stund kommen bin / vnd jetzt von hinnen müsse. Gott sey gelobt / daß endlich einmal diese stund kommen ist / ohne welche wir zu ihm vnd in vnserer seligkeit nicht können gelangen. Wan diese nicht kommen solte / so weren wir armseeliger als alle Menschen; weil wir vergebens gearbeitet vnd gehofft hetten. Aber Gott behüte vns für dergleiche gedanken / vnd ein so gresses vnglück: Christus pro nobis mortuus est, primitiæ dormientium. Pudeat nos mortem timere, cum Dominus noster propter nos mori voluerit. Christus ist für vns gestorben / die Erstlingen der verstorbenen. Wir sollen vns schämen den Todt zu fürchten / demnach Christus sich gewürdiget hat für vns zu sterben. Hunc diem semper ante oculos habui, tu scis, Domine: quamquam dum

dum vitam meam considero, confusio sit mihi potius appellanda quam vita. Sed in spiritu humilitatis suscipe me, bone JESU, vita & salus animæ meæ. Neque enim in justificationibus meis prosterno preces meas ante faciem tuam, sed in miserationibus tuis multis. Dir ist es bekant / O Herz / daß ich diesen tag stät für augen gehabt habe : obwol / wan ich mein leben betrachte / ich solches viel mehr ein vnordnung / als ein leben nennen soll / vnd deßwegen mich mehr zu fürchten als zu hoffen habe. Aber nim mich auff / O Gütiger JESU , O du leben vnd heil meiner seelen / in dem Geist der Demut / damit ich vor dir erscheine. Dann ich verlasse mich nicht auff meine gute werck / sondern auff deine grosse vnd grundlose Barmhertzigkeit. Ich bin das verlorne Schäflein / welches durch deine gnad widergefunden / zu dir meinem Hirten kom̄t. Ich kenne deine stimm / vnd keines andern: erzeige mir diese gnad / vnd lasse mich eingehen in den Schaffstall. Ach! du kanst eine Seel nicht abwerfen / die ihre zusucht zu dir hat ; weil du dein wort einmal von dir geben hast vnd gesagt: a. Clamabit ad me; & ego exaudiam eum. Cum ipso sum in tribulatione. Er wird mich anruffen / vnd ich will ihn erhören. Ich bin mit vnd bey ihm in der trübsal. Sibe / O Herz / ich ruffe dich an / vnd zwar mehr mit dem Herzen /

3 3

als

als mit dem mund. Die tribſal iſt vor der hand /
 vnd eine ſehr groſſe vnd gefährliche reiß / darin mir
 keiner die hand bieten / vnd helfen kan / als du al-
 ſein / O mein Gürtigſter Herz JESU. Sed neque fe-
 licium Spirituum ſedes affectare auhm, qui ſpeciem
 intuentur Sanctiſſimæ Trinitatis. Porro tamen aliqua
 creaturæ tuæ poſtulat micæ ſuaviſſimæ menſæ tuæ.
 Nimiùm mihi fuerit, & heu! quàm nimiùm, ſi ſubtus
 calceos infimi Electi tui loculum aliquem huic puſillo
 ſervulo tuo non negaveris. Ich were vermessen / wan
 ich wölte hoffen die geſellſchafft der Seeligen Gei-
 ſter / welche allernechſt die heiligſte Dreyfaltigkeit
 anſchawen: ſondern will gern zu friden ſein mit den
 broſamen / ſo von deinem Göttlichem Tiſch ab-
 fallen. Es wird mir viel / ja gar zu viel ſein / wan du
 mir vnder den füßen deß allergeringſten deiner
 Außerwöhlten / nur ein kleines geringes plätzlein
 allergnädigſt vergönneſt.

Darnach ſoll man ſich gänglich geben auff eine
 herzliche danckſagung / vnd zu Gott ſprechen:
 Tauſent. vnd tauſent. ſaltig ſage ich dir danck / O
 mein Gott vnd Herz / O allerheiligſte Dreyfaltig-
 keit / für alle wolthaten / die mir deine vnendliche
 Gürtigkeit verleihen hat. Ich dancke dir für die
 Natürliche Gaben; für die Erſchaffung / daß du
 mir geben ein vernünfftiges weſen / das tauglich
 vnd fähig iſt dich zu erkennen / anzubetten / zu lie-
 ben /

ben vnd zubefitzen: für die Erhaltung/daß du mir
 so viele Jahr/so viel Monat/Tag/Stunden/vnd
 Augenblick deß lebens geben ; daß du mich erneh-
 ret/gefleidet/beherbergt hast ; daß du zu meinem
 gebrauch vnd nutzen mitgetheilt deine Sonn/dein
 feuer/deine erd/vnd alle deine andere Creaturen/
 welche ich dir jegund mit einem danckbaren vnd
 liebreichem hertzen widergebe. Ich dancke dir dar-
 neben/vnd mit einer viel grösseren affection für al-
 le vbernatürliche gaben vnd Wohlthaten; daß du/
 O Ewiger Vatter/mich also geliebet/vnd mir dei-
 nen Einæbornen Sohn geben hast: vnd dir / O
 Sohn Gottes/O vnerschaffene Weißheit/daß du
 meinerwegen Mensch worden/so grösser müh vnd
 arbeit/so erschröckliche pein vnd tormenten/ vnd
 den schmählichsten Todt am stamm des Creuz-
 es für mich armen Sünder außgestanden: daß du
 mich zum alid deiner Kirchen gemacht/ zum an-
 dächtigen Gott seeligen Leben beruffen/ &c. Ich
 dancke dir auch/O du Göttlicher Heiliger Geist/
 daß du mit dem wasser deß Taufß meine Seel von
 ihren flecken gereiniget/sie mit deinen gnaden ge-
 heiliget/mit deinen gaben gezieret / vnd zu deinem
 Tempel vnd wohnung erwöhlet/vnd mir nothwen-
 dige hülff vnd bestandt zu meiner seeligkeit reich-
 lich mitgetheilet hast.

Endlich soll man alles beschliessen mit herzlichem begirten Gott zu sehen / vnd vns mit ihm zu vereinigen. Allda vorhin zu merken / daß diese begirten vnder den fürnemsten anmütunge seyen / so zu diesem Exercitio vnd Übung gehören / vnd darzu gang nothwendig sein; weil nach der maß vnd größe der begirten zu einem ding / einer trachtet vnd sich bemühet dasselbe zu erlangen; vnd also / wan wir große vnd hefftige begirten haben zu Gottes anschawung zu kommen / werden vns dieselbe kräftig bewegen / alle Tugenden zu üben / alle sünden zu vermeiden / vnd alles zu thun / was zu solchem zil vnd end zu gelangen erfordert wird. Darneben sein solche begirten so billich vnd rechtmässig / daß der H. Brigitta offenbahrt worden / a es seye im Fegfeuer ein sonderbarer ort / allda die Seelen kein andere pein leiden / als einer gewaltigen vnd vbermässigen begird Gott anzuschawen / zur straff dessen / daß sie es bey ihren lebzeiten oder gar nicht / oder gar zu schläffertig begert haben. Diese Offenbahrung (ohne daß sie vom Concilio zu Costnig approbirt worden) ist gegründet auff die lehr der HH. Vätter / als des H. Gregorii Magni, des Ehrwürdigen Bedæ, vnd anderer Doctoren, b vnd diese vernünftige vrsach / daß es ein

a Revel. S. Birgitta lib. 4. cap. 7.

b Apud Corn. in cap. 12 Luca, v. 35. Bellarm. l. 2. de Purgat. cap. 7.

gar vnbillichs ding seie / vnd einer schändlichen
 vnd straffwürdigen verachtung Gottes gleiche /
 nicht efferig verlangen nach seiner gesellschaft
 vñ anschawung. Dann solches geschicht oder des
 wegen / daß er es nicht verdienet / noch werth ist,
 welches were eine vnleidentliche schmach an thun
 seiner schönheit vnd vollkommenheiten : oder es ge-
 schicht dar umb / daß man ihn nicht kennt / welches
 eine schändliche vñ straffwürdige vnwissenheit ist.
 Wir sollen vns derohalben ernstlich vnd sorgfältig
 antreiben zu disen inbrünstigen anmütun-
 gen / vnd in vnsern hertzen anzünden die flammen
 der grossen begirden / welche vns thun sagen mit
 dem Königlichen Propheten David: *Quemad-
 modum desiderat cervus ad fontes aquarum ; ita de-
 siderat anima mea ad te, Deus.*

Wie der Hirsch begert zu den Wasserbrunnen /
 also begeret / O Gott / meine Seel zu dir.

*Sitit anima mea ad Deum fontem, vivum : quando
 veniam, & apparebo ante faciem Dei?*

Meine Seel dürstet nach dem starcken lebendi-
 gen Gott / aber wan werde ich dahin kommen / vnd
 vor Gottes angesicht erscheinen?

*Et iuo de custodia animam meam, ad confitendum
 Nomini tuo.*

Führe meine Seel auß dem Kerker / daß ich
 lobed in dem Heiligen Namen. *Ps. 141. 8.*

a Psalm. 41. b Psalm. 141. 8.

• *a* Placebo Domino in regione vivorum.

Ach! solches kann nicht vollkommenlich geschehen in diesem elenden Jammerthal / sondern allein im glückseligen Land der Lebendigen; derowegen sage ich aber vnd abermal:

b Quàm dilecta tabernacula tua, Domine virtutum! concupiscit & deficit anima mea in atria Domini.

Wie lieblich vnd anmütig sein deine Wohnungen / O du Herz der herscharen! Mein Seel verlangt / vnd begert / vnd wird krafftlos nach den Hoffen des Herren.

Vnd mit dem H. Augustino: *c* Mater Hierusalem, civitas sancta Dei, charissima Sponsa Christi, te amat cor meum; pulchritudinem tuam nimium desiderat mens mea.

O Jerusalem, meine liebe Mutter / O du heilige Statt Gottes / O du allerliebste Bespons Christi JESU, mein Herz liebet dich / meine Seel ist mit einer vnaussprechlichen begird angezündet / deine wunderbarliche schönheit einest zusehen.

d Beati qui habitant in domo tuâ, Domine, in secula seculorum laudabunt te.

Seelig vnd vber alle maß seelig sein die / O mein Herz vnd Gott / welche in deinem Haus wohnen; dann sie werden dich lieben vnd loben in alle Ewigkeit.

a Psal. 114. 9. *b* Ps. 83. 1. *c* Medit. c. 25.

d Psal. 83. 5.

keit. Es verlange mich inbrünstiglich darnach/
vnd ich bitte i k b demütiglich/du wöllest mich da-
hin beruffen/das ich solches mit ihnen thun möge.
Ach! ich wünsche vnd begere/das meine Seel zu dir
wider kehre/der du ihr zil vnd end vnd seeligkeit bist:
das diß kleines bächlein wider fließe in sein grosses
Meer: das dieser schlechter straal sich widerumb
vereinige mit seiner Sonnen: das diese Creatur sich
wider vereintare mit ihrem vrsprung vnd anfang;
vnd das diser vnvollkommene Mensch hingehe sich
volkommen vnd erlicher massen Göttlich zu ma-
chen mit deiner Gottheit.

Neben der begird Gott zu sehen / welche wir so
eiferig vnd herglic / als vns immer möglich ist /
erwecken sollen / müssen wir vns auch anzünden
mit einer gang fewrigen begird / den anzuschawen /
zu dessen lieb vnd ehr diese ganze Übung fürnem-
lich gerichtet wird / welches da ist Christus vnser
lieber Herz / welcher / weil er Gott vnd Mensch zu-
gleich ist / der aller würdigste ist den wir begere vnd
sehen können / ohne den wir verloren weren / wel-
cher vns den Himmel eröffnet hat / vnd die einzige
ursach ist alles vnser heils. Deswegen er in Gött-
licher H. Schrift genennt wird / a die Begird der
ewigen bühel: auff den da warten die Völcker / der begere
T 6 wird

a Genes. 49, v. 26 & 10. Aggai 2, v. 8.

wird von allen völkern/ weil er/wie seine Braut sagt
im Hohelied / a ganz vnd gar holdseelig vnd al-
lerdings zubegeren ist. So wird dann deine Seel
nach ihm seuffzen mit dem König David : b
Defecit in Salutare tuum anima mea : O Ewiger
Vatter/meine Seel verschmachtet vnd fällt schier
in ohnmacht/ von wegen der grossen begird so sie
hat deinen Sohn/meinen Heiland/Christum JE-
SUM anzuschawen. Vnd mit dem H. Paulo: c
Cupio dissolvi, & esse cum Christo. Ach! ich wünsche
vnd begere auffgelöst zu sein damit ich mit Chri-
sto droben im Himmel leben/vnd ihn einmal vol-
kommenlich lieben vnd loben möge. Oder kehre vnd
wende dich zu ihm selbst mit dē worten/vñ/wan du
kannst / mit dem affect vnd Herzen S. Augustini:
d Dulcissime, amantissime, benignissime, carissime,
preciosissime, desideratissime, amabilissime, pulcherrime,
quando te videbo? quando apparebo ante faciem
tuam? quando satiabor de pulchritudine tuâ? quando
educes me de hoc carcere tenebroso, ut confitear no-
mini tuo? O aller süssester/liebwürdigster / liebster/
köstlichster / holdseeligster/schönister/vñ am meiste
zubegeren / wan werd ich dich doch einmal sehen?
wan werd ich vor deinem Göttlichen angezicht er-
scheinen? wan werde ich mit der anschawung de-
iner schönheit ersättiget werden? wan wird sin mich
auf

aus diesem finsternen Kercker vnd gefängniß erledigt
gen. daß ich dich im Himmlischen Vaterlandt in
alle ewigkeit lobe / liebe / vnd glorificiere?

Der Heil. Hieronymus mit diesen heiligen ge-
danken eingenommen / nennete den Todt seine
Schwester / seine Geliebte / vñ ein wenig für seinem
hinscheiden / redete er ihm zu mit folgenden Worten:
Veni soror mea, sponsa mea, dilecta mea: indica mihi
quem diligit anima mea, ubi pascat Dominus meus,
ubi cubet Christus meus. Komm meine Schwester /
meine Braut / meine allerliebste: zeige mir den / den meine
Seel liebet: lehre mich / wo mein Herr sich auffhalte / wo
mein JESUS ruhe: führe vñd begleite mich dahin.
Vnd es ist noch nicht gar lang gelitten / daß der
Seelige Cardinal Petrus von Inzelsburg / seines
alters im achtzehnden Jahr / mit ganz brennendem
affect vñd liebreichen anmütungen also zu vn-
serm E. Herzen seuffzte: O utinam! ô utinam! si-
tio. O wölte Gott! ô wölte doch Gott! ô wie ver-
lange mir! ô wie seind mir alle augenblick dieses
armseeligen lebens so lang vñd so verdrißlich! O
wan! Ach! wirdt es nicht bald kommen / daß ich Gott
lobe / vñd seinen allerliebsten Sohn / meinen Erlö-
ser vñd Seeligmacher / anschawe! Lasset vns hin-
zusehen / was vnser Histor: schreiber meldet von vn-
serm

E 7

serm

• Euseb. Epist. ad Damasum, de morte D. Hieronymi, & in
Vita ejus apud Surium 30 Sept.

serm Siffter dem H. Ignatio. ^a Die grosse begird/
 so diser Heilige Mann vnd so fewrige Seel hat
 te Christum den Herzen in seiner glori zu se
 hen / zündete in seinem Herzen an mit einer vn
 glaublichen inbrunst das verlangen nach dem
 Tode: also gar / daß wan er krank ware / die hoff
 nung seinen allerliebsten JESUM bald anzuschau
 wen / ihn seiner sinn beraubte / verzuckte / vnd seiner
 gesundheit sehr schadete; deswegen die Arzt vnd
 Doctores genöthiget worden ihm / für die allerbe
 ste medicin vnd recept, fürzuschreiben / daß er diese
 begirden mässigte / vnd das gemüt von dem gar zu
 grossen affect vnd herzlichen gedanken zu Chri
 sto abwendete. Die warheit zu bekennen / so ist der
 jenig / wie auff diese meinung jener H. Abt ^b (Sanct
 Ebrulphus) wol gesagt hat / nicht werth ein from
 mer Diener Gottes genennet zu werden / der mit
 vnd bey seinem Herzen zu sein nicht begeret.

Diß ist die einhellige meinung aller getrewen
 Diener des Sohns Gottes / vnd aller Seelen so
 ihn lieben / welche der H. Joannes anzeigt hat im
 letzten Capittel seiner heimlichen Offenbarung
 mit nachfolgenden worten: ^c Spiritus & Sponsa di
 cūt, veni. Et qui audit, dicat: veni. Amen, veni Domine
 JE-

^a Maffejus lib. 3 Vita S. Ignatii cap. 3. ^b Sur. 29 Decemb.
^c v. 17 & 20.

JESU. Der Geist vnd die Braut sprechen: Komm. Vnd wer es höret/der spreche: Komm. Amen/Amen. Komm her: JESU!

Wan man dise würcklichkeiten geübt hat / soll man sein sanfft vnd süßiglich seinen Geist auffgeben in die händ vnser lieben Herren / gleich wie er den seinen dem Vatter auffgeben hat / vnnnd mit ihm sprechen; *a pater, in manus tuas commendo spiritum meum.* Vatter / in deine händ befehle ich meinen Geist: vnnnd von ihm vberflüssige vnnnd frähtige gnad begeren / daß wir von jetzt an/ vns selbst / vnd allem/ was er nicht ist / gänglich absterben/ vnnnd anderst nicht / als in ihm / vnnnd für ihn leben.

Vnd wie man die todten zu waschen pflegt/ che sie begraben werden / so soll man vnsern lieben Herren betten/ daß er vns wasche mit seinem köstlichen Blut/ vnd die Seeltige Jungfraw/ das sie es thue mit ihrer Jungfräwlichen Milch.

Das Leinwath oder Tuch darein wir eingewickelt werden / soll sein die Göttliche Vorsichtigkeit / durch eine vollkommene vbergebung vnnnd heimstellung vnserer selbst in seine allerheiligste regierung vnd anordnung / mit diser vnveränderlichen resolution vnd steiffem vorsatz / daß wir ohne widerstand/ von seiner hand/ alles auff. vnd annemen

men wollen / was ihm wird belieben vns zuzuschicken / das ist / Alles was vns begegnen wird vnd zu kommen / nichts / als allein die sünd / außgenommen vnd vorbehalten.

Das Grab wird sein die Wund der H. Seiten / vnd des liebreichen Hergens Christi JESU.

Hernacher soll man sich anschawen / betrachten vnd verhalten / gleich wie eine person / welche der Welt gang vnd gar abgestorben ist / welche nach allem dem / was hie auff erden ist wie schön vnd herzlich es immer zu sein scheint nichts fraget / vnd dadurch im geringsten nicht bewegt wird / vnd welche in Gott vnd Gott zu lieb lebet / nach dem Exempel vnsers Seeligmachers / vnd dem gemäß was der H. Paulus sagt: *Mortui estis, & vita vestra abscondita est cum Christo in DEO.* Ihr seit gestorben / vnd ewer leben ist mit Christo in Gott verborgen: welches man darhin vnd beweisen soll mit übung deren Tugenden / die wir oben vermeldet / welche wahre Früchten sein dieses Exercitii, vnd der Betrachtung des Todts. Die übrige zeit des Tags soll man sich mit diesen gedanken auffhalten / vnd ein wenig anfangen zu verkosten die innigliche vnd glücklichseelige veremigung so die Seel von dem leib abgesondert / nach dem Todt hat mit Gott ihrem Herzen vnd Schöpffer. D wol eine

a Col. ff. 3. 7.

ge

gewünschte Vereinigung! Jetzt beschweret der Leib die Seel; so bald sie aber von diesem sterblichen band aufgelöset/ist es vnmöglich außzusprechen / wie hefftig vnd herzlich sie verlange sich mit Gott ihrem Herzen vnd höchsten Gut zu vereintzen. Duffange einmal an zu leben / als wan du außserhalb des leibs lebtest / vnd verbirg dich gänzlich in Christo JESU deinem so getreuen Bräutigam vnd allergütigsten Herren.



Kurze Weiß die Monatliche Recollection oder Versammlung anzustellen. 2.

Was ich hie von der Monatlichen Recollection melde/solches soll auch von der Wochentlichen Versammlung verstanden werden: jedoch mit diesem vnderscheid / daß einer zur Monatlichen mehr zeit pflege anzuwenden. Wer will / der mag dieselbe etwas weitläufftiger lesen / vnd gebrauchen auß dem Geistlichen fleiß P. Christiani Mayer; oder auß dem Geistlichen Ohrwerck / am 109/246 / vnd insonderheit am 406/71 / vnd folgenden blättern.

I. Erwecke ein herzlich begird / dich ernstlich zu bes.

afferè ex Industriis P. Christiani Mayer, contractante, quam ex Germanicè prostant.

besseren/durch kürzere oder längere Betrachtung oder lesung der sachen / so dich am meisten pflegen zu bewegen: vnd bitte demütig vmb gnad/damit du diese Recollection vnd Versammlung/in grösserer ehren Gottes vnd deiner Seelen Geistlichen fortgang/wol anstellen könnest.

II. Examinir vnd erwege vorm Angesicht Gottes mit allem fleiß / was du den vorigen Monat in deinem particular vnd sonderbarem Examen, vnd in den zwey Neben-propositis, jah in aller vollkommenheit zugenommen habest: zeichne solches kürzlich an / erwan mit einer zifferzahl/oder wie dir beliebet; vnd vergleiche den fortgang dieses Monats mit dem vorgehenden. Das particular-Examen verstehe ich von besserung eines gewissen mangels; die Neben-proposita von vbung einer sonderbaren Tugend / vnd vollkommener verrichtung eines auß deinen gewöhnlichen wercken.

III. Wan du in deinem Examen vnd Neben-propositis gnug hast zugenommen / so dancke Gott dem Herren / vnd nimm etwas neues für. Wo nicht / so erwecke ein herzliche reu vnd leid/ vnd mache einen steiffen fürsatz / daß du folgenden Monat fleißiger darauff treiben vnd tringen wollest/vnd begere gnad.

IV. Darnach befehle dich vnd deine fürsäss der All-
 terheit. Dreyfaltigkeit / der Jungf. MARIA, dei-
 nem Schut. Engel / vnd einem auß deinen Pa-
 tronnen insonderheit: zeichre dieselbe küniglich oder
 weitläuffig auff in dein sonderbares Büchlein / o-
 der absonderliche kleine blätlein / vnd den Tag vnd
 Datum dabey. Vnd wans dir gefällt / beschliesse
 die Versammlung mit anruffung der gnaden des
 H. Geistes mit dem gesang: Veni Creator Spiri-
 tus: darauff folgen könnte / verzeihung zu erlangen /
 der 50 Psalm / Miserere; vnd endlich zur dancksa-
 gung / das Te Deum laudamus, oder der kleineste
 Psalm: Lobet den Herren alle Henden / &c.

V. Mercke diß wol. Auff vñ nach disen drey pro-
 positis oder fürsässen / sonderlich aber auffß parti-
 cular-examen, sollstu / den ganzen Monat durch /
 all deine Andacht vnd Gebett / all deine mortifi-
 cation vnd bußwerck / alle andere gute werck /
 Geistliches lesen / vnd Gottseelige gedanken / jah
 auch deiner Lieben Patronen, vnd frommer Leut
 fürbitt / richten vnd anwenden. Diß soll dein erste
 vnd letzte / vnd all deine sorg sein / daß du hierin zu-
 nemest. Darnach sollen deine Seuffzer vnd
 Schußgebettlein / deine begrüßungen des H.
 Sacraments; jah all dein thun vnd lassen / zählen
 vnd gemeint sein.

Ein

Ein schlechtes fürbild der Monatlichen Recollection.

Philagia, weil vnglaublich viel an den Täglichen/Wochentlichen/Monatlichen/ vnd Jährlichen Versammlungen gelegen ist / bin ich bedacht dir allhie ein kleinen Abriss vnd schlechtes Exemplar der Monat- oder Wochentlichen Recollection, wie ichs vnder meinen papiern funden hab / fürzuhalten/ der gänzlichen zuversicht / du werdest es weit besser vnd vollkommener machen.

I. O mein Gott vnd mein Vatter/du hast mich erschaffen nach deinem Ebenbild. Du hast mich erlöset / mit vergießung deines kostbarlichsten Bluts/liebreichster JESU! Du hast mich geheiligt durch den H. Tauff / O Heiliger Geist / vnd noch darzu/durch mein gelübd/dich mit mir barmherziglich vermählet! O H. Dreyfaltigkeit / ein einziger Gott / du hast mich geliebet von Ewigkeit/ vnd mir so viell sonder vnd wunderbare Wohlthaten erzeigt/ auß lauter liebe vnd gütigkeit / allein darumb damit ich dich widerumb liebe/ dir diene/ vñ nach den wahren vnd beständigen Tugenden trachte. Was hat aber alles diß in mir gewürckt? Ach! mein gütiger JESU! Wan mir ein Mensch die geringste Wohlthat (vnd das villiche nicht

nicht auß rechter lieb / sondern: seines eignen nutz-
gens / oder anderer vrsachen wegen) beweiset / so
thut mirs herglichs leid / daß ich dieselbe nit kan ver-
gelden; vñnd gedencke auff alle mögliche weg vñnd
mittel / mich danckbar zu erzeigen: vñnd deine vn-
fählbare / vnendliche / vñnd vnaußsprechliche liebe
solte mich nit dahin bewegen / daß ich etwas gerin-
ges deinerwegē thete? Glaube ich dan auch / daß du
mich liebest? Vñnd wer bist du / vñnd wer bin ich?
Glaube ich / daß du meine besserung mit dem aller-
liebreichisten anblick / worten / vñnd einsprechungen
von mir begerest? Bistu der jenig / der mich jezund
zum eiffrigen vñnd Gottseeligen leben anreißt vñnd
ermahnet? Glaube ich / das es dir wol gefallen
würde / wan ich ernstlich anfienge dir zu dienen /
vñnd mein lawes vñnd kaltes leben einmal recht
schaffen zu besseren? Ich glaube es / O gütiger JE-
SU, so wahr vñnd gewiß / als du mein Gott vñnd
Herz mein Richter vñnd Erlöser / mein Vatter vñnd
Bräutigam bist! Zu disem zil vñnd end will ich dise
meine Monatliche Recollection mit allem mög-
lichen fleiß anstellen. Aber / was kan ich ohne dich?
Nichts. Verleihe mir derowegen deine Göttliche
hülff / gnad / vñnd segen / durch die fürbitt deiner
vñnd meiner allerliebsten Mutter / der Jungfra-
wen MARIAE, Sanct Josephs, S. Augustini, vñnd
alo

aller meiner Patronen ; jah aller lieben Heiligen Engelen vnd Aufferwöhlten. Komm H. Geist/2c.

II. O Allmächtiger Ewiger Gott / mein Erschaffer vnd Erlöser! O Spiegel der gerechtigkeit/ vnd Königin der Heil. Mutter Gottes / vnd Ewige Jungfraw MARIA! vnd du mein getrewister Schutz. Engel! O keuschister Bräutigam der allerreineften Jungfrawen / Sanct Joseph! O glücklich. seligste Mutter der Gottes Gebärerin / H. Anna! vor deren Angesicht ich mit einem lebendigen Glauben mich stelle helffet mir doch in diser sacht/ daran meiner Seelen seligkeit so viel gelegen ist!

O mein Gott vnd Herz! In meiner nechsten Recollection. hatte ich mir / in gegenwarth meiner lieben Mutter / der Jungf. MARIA, dir zu lieb vnd sonderbarem wol gefallen / festiglich fürgenommen / disen Monat durch / nichts zu reden / das einem anderen einigerley weis mögte nachtheilig sein an seiner ehr vnd gutem Nahmen / vnd hierüber mein particular examen zumachen : auch mich in Geistlicher frewd sonderlich zu üben : vnd mein Mündlich Gebett andächtiger vnd auffmerckfamer zuverrichten. Ach! wie hab ich doch diese drey proposita gehalten? wie viel hab ich mich gebessert? Particular-Examen. 7. Geistliche frewd. 3. Mündlich Gebett. 1.

III. Ach! mein Gürtiger JESU! warum hab ich
 nit mehr zugenommen? Hab ich nit vberflüssige
 gnad vnd gelegenheit darzu gehabt? Wem soll ich
 die schuld geben? Keinem andern O Herz! als mir
 selbstem / vnd meiner schandlosen faulheit / nachläs-
 sigkeit / vnachtsamkeit / vnd vndanckbarkeit. Die
 selbe thut mir leid von grund meines Herzens!
 verhasse vnd verfluche sie in abgrund der Höllen /
 darin ich vorlängst meine wohnung hett / sollen ha-
 ben / wan es deiner grundlosen güte vnd barmher-
 zigkeit nit gefallen hette mich / wie ich verhoffte / in
 alle Ewigkeit / deinen lieben Heiligen vnd Engeln
 fürzustellen zum Spectackel vnd Schawspil der
 größten gnaden vnd freygebigkeit / vnd der schänd-
 lichsten Sünden vnd vndanckbarkeit. Ich erken-
 ne es / O Herz / vnd achte mich derowegen vnwür-
 dig nit allein deines Göttlichen Angesichts / son-
 dern auch daß du meiner eingedenck sehest / der ich
 dich etlicher massen gröber erzürnet vnd beleidiget
 hab als die böse Geister. Dann sie nur eine / ich vn-
 zahlbare Sünden begangen : sie haben allein ge-
 sündigt wider Gott / der sie erschaffen hatte ; ich
 wider Gott / der meiner wegen / der ganzen Welt zu
 schand vnd spott / nackend vnd bloß / ans Creuz /
 als ein Erk. Mörder / gehffret / vnd daran gestor-
 ben ist!

O Kd.

O König der Ehren vnd Unsterblichkeit! O
 Freud der Engeln vnd aller frommen Seelen/
 wie hab ich dich können betriiben? Wie hab ich dich
 können erjären? O Sünd! O Schand! O vn-
 danckbare Creatur! Wo sein nun deine Zähren?
 Wo ist nun deine Traurigkeit? O JESU! O mein
 Barmherzigster GOTT / warumb hastu mich
 erschaffen vnd meinerwegen Himmel vnd Erde/
 vnd alles was darinnen ist; nachdem du vorhin
 gewusst daß ich dir also dancken würde? Mein al-
 lergnädigster JESU, hastu darumb dem BIE
 vergossen / daß ich es mit süßen treten solte? Bistu
 darumb gecreuziget worden / damit ich es mit mei-
 nen Sünden widerumb thun könnte? O JESU! JE-
 SU! JESU! es reuet mich von Herzen! vnd / wann
 ich dise meine Vndanckbarkeit / in die herzlichste
 affecten, vnd brennende lieb der Cherubiner vnd
 Seraphiner / jah in deiner Heiligen Menschheit
 Göttliche Tugenden / vnd Danckbarkeit verändere
 ren könnte; wölle ich mich für glückselig sehenen/
 wann ich schon das Leben deswegen verlieren solte.
 Vnd was were das grosses / weil ich schon vor-
 längst hette sollen in den tieffisten abgrund der
 Höllen verstoffen / vñ ewiglich verdammt werden?
 Aber das willst du jah nit / O mein allerliebster JE-
 SU: vnd da ich es so oft verdienet / vnd mich mit
 williger

williger weiß ins verderben gestürzt / hastu mich mit gewalt davon abgehalten vnd heraus gezogen / vnd mit einer vnaußsprechlichen langmütigkeit auff meine besserung gewartet.

Was willst du dann / daß ich thun solle? O JESU du sehest mein Herz / vnd alles was drinnen ist! Du bist mein Zeug / daß ich jetzt anders nichts suche / als dir zu gefallen. O Herz / wie kanstu mich verlassen? Du willst / daß ich fromb vnd tugent sam seye: das will ich auch. Was verhindert mich hieran am meisten? O Gott / zeige mir an deinen willen. Ich will denselben trewlich vollbringen / vnd solte ich schon drüber sterben. Vnd was thete ich dan wonders? Bistu nit vorhin für mich gestorben? Vnd wer bistu? Wer bin ich? O JESU! rede doch zu meinem Herzen! O JESU! gib mir deinen willen zu verstehen! Erbarme dich meiner! O JESU! Erbarme dich meiner! So viel gutes hastu mir erzeigt: vnd mit denselben Augen / mit welchen du die Verdampfen (deren aller bößheit ich weit vbertreffe) ansehest / schawest du mich vnd anckbaren an / liebest mich / speisest vnd tränckest mich so oft mit deinem Fleisch vnd Blut. Was will ich dir vergelten? Begere von mir / O mein JESU, was du willst: ich wills dir von Herzen gern geben. Rede nur / O JESU, rede zu meinem Herzen.

B

Hastu

Hastu mich lieb/mein Liebes Kind/so fange ein-
 mal ernstlich an/dein leben zu besseren; vnd thue/
 mir zu sonderbaren ehren vnd gefallen / diesen Mo-
 nat durch/dise drey folgende stück/mit allem mög-
 lichen fleiß vnd sorgfältigkeit. 1. Hüte dich / daß die
 Menschliche respecten, vnd der leuth sagen vnd
 gedencen/sie seien wie vnd wer sie immer wollen/
 dich nimmer abhalten von einigem ding / wel-
 ches du wissest daß es der rechten Vernunft/
 deinem Standt / vnd dem Willen Got-
 tes gemäß vnd gleichförmig ist/ vnd zu dessel-
 ben grösser ehr vnd deines Nechsten zeitliche vnd
 ewige wolfarth gereicht / wan du gleich solches
 auch mit vergiessung deines Bluts zu wegen brin-
 gen soltest/vnd hierüber stelle das particular Exa-
 men an/wie du weißt/daß es geschehen solle. 2.
 Begib dich gang vnd gar auff das Silentium vnd
 Stillschweigen / also daß du dich alles vnnützen
 geschwäges enthaltest vnd nichts redest/dann al-
 lein was aufferbäwlich ist / vnd anderer Seelen
 heiligkeit vnd vollkommenheit beförderen vnd sie
 im Herren erfreuen kan. 3. Dieweil du nechstvor-
 gehendem Monat dein mündlich Gebett /in son-
 derheit die Tagzeitē wenig gebessert hast/so besteiße
 dich diesen folgenden Monat dahin/daß du es voll-
 kommener vnd andächtiger verrichtest. Dis be-
 reich

reich von dir / O du mit meinem eignen Blut er-
 kauffte / vnd mir so liebe Seel! Vnd / wann du nie-
 gnugsame gnad hettest / damit du solches ins werck
 richten könntest / wölte ich mich noch einmal geißlen /
 krönen / vnd Creuzigen lassen; damit ich dir diesel-
 be erwürbe. Also liebe ich dich! also liebe ich die Zu-
 gend / vnd wahre vollkommenheit.

Es ist gnug / O JESU! Es ist gnug! dein will
 soll geschehen; vnd wan ich schon deswegen von
 der ganzen Welt sollte außgelacht / vnd für einen
 Narren gehalten werden. Höret derowegen zu / alle
 liebe Engel vnd Außgewählten Gottes; du inson-
 derheit / O Himmel. Königin MARIA / H. Jo-
 seph. H. Ursula / vnd alle meine Patronen / erwe-
 rem vnd meinem Gott vnd Herzen zu sonderbaren
 ehren / liebe / vnd welgefallen / mit seiner hilff vnd
 beystand / vnd durch ewere fürbitt geholffen / will
 ich folgenden monat / 1. auff Menschliche respe-
 cten, reden / vnd gedancken nichts geben; vnd diß
 für meines particular Examens materi nemen.
 2. Die Tugend des Stillschweigens sonderlich
 üben / vnd hieruber P. Rodericium vnd Drexeli-
 um fleißig lesen / vnd erwegen. 3. Das Mündtlich
 Gebett / insonderheit meine Tagzeiten / mit grösser
 andacht / reuerenz vnd auffmercksamkeit ablesen.
 Also gar aber vnd steiff setze ich mir solches für / daß

ich begere/mein Gott vnd Herz! mein Erlöser vnd
 Richter/CHRISTE JESU, daß du diß mein Pa-
 pier/mir vor der ganzen Welt/am jüngsten Tag/
 ins gesicht stoffest vnd fürwerffest / wan ich diße
 Fürsäs nit halten werde. Vnd warumb solt ich sie
 nit halten? Wan ich dir/vnd den Menschen nit zu-
 gleich gefallen kan/so ist's iah besser/daß ich dir/der
 du bist die Ewige Weißheit vnd warheit/ als den
 Menschen/so meisten theils Narren/vnnd lügen-
 hafftig seind' gefalle? Nū wer wird mir helfen mö-
 gen/wan mein Gewissen vnd du wider mich stehen
 werden? Vnd was ist doch der Menschen gunst?
 &c. Meine Zung aber/O Herz / will ich darumb
 fleißig vor aller vnordentlichkeit bewahren; die-
 weil es dir also gefällt / vnd es eine grosse schand
 were/daß ich auff den Wagen/auff welchem du so
 oft fahrest vnd ruhest / loth vnd vnflath legen
 würde. Vnd was ist doch aller wust/ vnd vnrat/
 auch der in der Höllen ist / gegen einem einzigen
 müßigen vnd vergeblichen wort? Nun soll mir das
 Gebett deßwegen sonderlich angelegen sein; die-
 weil es sich nit gebüret/daß ich mit deiner Ewigen
 vnd vnermessenen Majestät verächtlicher handle
 vnd umbgehe/als ich mit hohen standts personen
 thun würde: vnd das vmb so vil desto mehr; die-
 weil ich im Gebett von denen sachen mit dir hand-
 le/die

le/die meine eigene/vnd anderer ewige seligkeit/vnd
 deine Ehr vnd Glori antreffen. So helffe dann
 nun/D Gürtiger JESU : dann ohne dich kan ich
 nichts. Verleihe mir vberflüssige gnad / daß ich
 thue/was du mir hast eingesprochen. Stehet mir
 bey/meine liebe Patronen ; Allerheiligste Jung-
 frau/trewister Schütz. Engel / H. Augustine
 vnd Bernarde:fallet nider vor dem Thron Gottes/
 vnd erhaltet mir gnad vnd Barmherzigkeit. Ky-
 rie eleison, Christe eleison, Kyrie eleison. Gott
 Vatter vom Himmel/erbarme dich meiner. Gott
 Sohn/Erlöser der Welt / erbarme dich meiner.
 Gott H. Geist/erbarme dich meiner. H. Dreyfal-
 tigkeit ein einiger Gott/Erbarme dich meiner. &c.

Ich beschliesse es mitm Te DEUM laudamus, zur
 danckfagung für alle wolthaten/die wir/vnd M. jemal
 sein mitgetheilet worden : mitm Miserere, verzeihung
 zu erlangen meiner Sünden/vnd danckbarkeit / hinfällig-
 keit: vnd endlich mitm Komm H. Geist vnd den Leta-
 nen von JESU, MARIA, vnd JOSEPH; damit ich
 gnad erhalte/meine gute fürsätze ins werck zu richten.

Auff/vnd nach disen drey fürsätzen richte ich all meine
 Andacht/sonderlich vor/in/vnd nach der Beicht/ Mess/
 vnd Communion; jah meine erste vnd letzte gedanken/
 vnd sehier alle seuffzer/vnd schußgebettlein den tag durch;
 fürnemlich in der Stündlichen Recollection, vnd Be-
 suchung des H. Hochw. Sacraments:vnd all mein thun
 vnd lassen/lesen/betrachten/andere gute werck/vnd from-

mer leut gebett/gehen eben dahin. O !! wie ist diß eine so gute vnd nützliche lehr!

Den Tag durch ernewere ich dise ptoposita mit disen oder dergleichen seuffhern:

1. Was hab ich doch im Himmel / O Herz/ vnd was begere ich auff Erden anders/ als dich?

2. Herz/ich will meine weg bewahren; damit ich dich nit erzürne mit meiner Zungen!

3. O mein Herz vnd Gott/du befilchst vns andächtig vnd auffmerksam zu betten: gib was du befilchst/vnd befehle was du wilt. H. Joseph, lehre mich doch recht betten vnd betrachten.

Weiß vnd Manier sein Gewissen

zu erforschen/ welche auch für die Beicht kan gebraucht werden.

Was der H. Franciscus Xaverius jenem König gerathen/er solle nemblich alle tag den vierten theil einer Stunden nehmen / vnd vorm Angesicht Gottes herzhlich betrachten disen Spruch Christi: Was nützet es dem Menschen/das er die ganze Welt gewinne / wan er an seiner Seelen schaden leidet: das solte ihm billich ein jeder Christ lassen gesagt sein/vnd ein geringe zeit in erwegung deren ding/daran die selige oder vnseelige Ewigkeit hängt/ vnverdrossen täglich zubringen: insonderheit aber am abend die rechnung mit seinem Gewissen also anstellen/damit wan er etwan durch

einmal

einem vnbersehenen Tode von diser Welt abgeforders
würde/er einen gütigen vnd gnädigen Richter finde: die-
weil/wie der h. Apostel Paulus bezeugt/ Wan wir vns
selber richten/so werden wir nit gerichtet. Derowe-
gen hab ich mir/Gott zu grössern ehren/ fürgenommen/in
aller kärke anzuzeigen/wie dis Gericht vnd die Erfor-
schung des Gewissens wol vnd nützlich möge angestellt
werden.

So gedencke dan / wann du das Examen anfangen
willst / dein Schutz-Engel ruffe dich zum Thron der
Göttlichen Barmherzigkeit rechenschafft zu geben/ vnd
verheisse dir im namen Gottes vberflüssige gnad vnd
verzeihung aller deiner Sünden/ wofern du sie jetzt zusa-
men suchest/beruest/vnd ernstlich besserest: vnd darumb
knie nider / mit lebendigen Glauben / fürs Angesicht
Gottes/deines allertrewesten Vatters/vnd erscheine
vor seinem Gnadenhron mit tieffer Demuth vnd Ehr-
erbietbarkeit / vnd einem recht kindlichen Vertra-
wen vnd Hoffnung zu der ewigen vnendlichen Gütiz-
keit.

Darauff soll man der sachen ein anfang machen/ vnd
diese fünf puncta (darin das ganze wesen des Exa-
mens besteht) in fleißige obacht nehmen/ vnd so wol als
man kan verrichten.

1. Kintzlich/aber herzlich/dancksagen.
2. Eifferig liecht vnd gnad begeren / damit man seine
Sünden möge erkennen.
3. Fleißig sich examiniren, vnd das Gewissen erfor-
schen.

B 4

4. Kero

Ex Industriis P. Christiani Mayer forè expressa, cum
ex Germanicè nondum placarent.

4. New vnd leid erwecken von ganzem hertzen/ vnd vmb verzeihung bitten.

5. Ein starcken vnd steiffen Fürsatz machen sich ernstlich zu besseren.

I. Punct. Erinnere dich allhie fürzlich aller Wolthaten / so dir dein ganz lebenlang/ ja von Ewigkeit her/ Gott der Allmächtig/ auß lauter liebe / obwol er deine vilfältige Sünden vnd Vndanckbarkeit vorgesehen/bewiesen hat/es sehen nun gleich solche Wolthaten dir mit andern gemein/oder aber dir allein/vnd insonderheit erzeigt worden. Gedencke doch fürnemlich an die Wolthaten/so dir disen heutigen Tag (an welchem vielleicht viell die jemals frommer gewesen als du/in die Hölle hinunder gestürzt worden/)widerfahren sein/sage hertzlich danck für sie alle miteinander / vnd opffere dich selbst der Göttlichen Majestät auff zu einem Lob-vnd Danckopffer/ neben allen Verdiensten der lieben Außerswöhlten Gottes: vnd diß alles nit so fast mit Worten/ als mit inbrünstigen vnd hertzhlichen seuffzgeren / etwan auff folgende-oder dergleiche weis.

O Heilige Dreyfaltigkeit/ein einiger Gott/der du vber alle maß gnädig/barmhertzig/vnd langmütig bist/wie vberhäuffest du mich / vnd alle deine Außerswöhlten mit deiner barmhertzigkeit / von Ewigkeit zu Ewigkeit! Seye gebenedeyet/ gelobt/vnd geehret in allen deinen Volkommenheiten/Wercken/vnd Wolthaten/auff alle mögliche weis vnd manieren/vnendlich/vber alle ding/jetzt/ alle zeit/immer vnd ewiglich! Ich erkenne/verehre/vnd vmb

umbfange deine vnendliche liebe vnd gürtigkeit ge-
 gen mich / vnd alle Außerer öhltten / vnd mit allem
 affect vnd herzen aller möglichen Creaturen dan-
 cke ich / von wegen der vnermessenen liebe / mit
 welcher du / was zur Seeligkeit vonnöthen / allen
 gnädiglich vorgesehen / in dem du sie also erschaf-
 fen / also erlöset / also begabet hast; mit welcher du
 die allerheiligste Menschheit Christi JESU, die see-
 ligste Jungfraw / seine liebe Mutter / meine Patro-
 nen, vnd alle Heilige Engel vnd Menschen / also
 von Ewigkeit erwöhlet / mit so grosser gnad in der
 zeit gekrönet / vnd mit so herzlich er glori in der E-
 wigkeit erhöhet hast; vnd mit welcher liebe / du al-
 le / so zur seeligkeit vorgesehen sein / vnd mit so herz-
 licher glori in der Ewigkeit erhöhet hast; vnd mit
 welcher liebe du alle / so zur seeligkeit vorgesehen
 sein / vnd mich vnder andern / wie ich verhoffe / so
 vätterlich von Ewigkeit anzuschauen / vnd bishe-
 ro so lieblich / kräftig / vnd wunderbarlich zur Glo-
 ri zu führen / vnd zu leiten / dich allernädigst ge-
 würdiget hast / in dem du / vor so vielen anderen /
 mich vndanckbaren Sünder vergebens vnd umb-
 sonst erwöhlet / mit so außbündigen gnaden vor-
 formen / auß so vielfältigen vbeln errettet / oder da-
 vor behütet / so langmütig vbertragen / an Leib vnd
 Seel / vnd allem was mich angehet / so barmher-

siglich erhalten hast / vnnnd noch zu diser jetziger
 Stundt / in deinem H. Dienst stärckest / trösteft /
 forchteldest / vnnnd darneben so freygebighlich zu er
 Ewigen Glori vnd seeligkeit ladest vnnnd beuustest.
 Für alle vnd jede dise Wolthaten / so mir vnnnd al
 len anderen je bewiesen sein / oder hin für o sollen be
 wiesen werden / opffere ich dir auff / Gürtigster Herz
 JESU, zu einem Ewigem Lob vnd Danck Opffer /
 alle die gute affecten vnd werck der demuth / danck
 barkeit / liebe / resignation, vnd aller anderen Tu
 genden deiner allerliebsten Mutter / deß Heil. Jo
 sephs, vnd aller Heiligen / mit dem möglichem lob
 aller möglichen Creaturen / in vereinigung aller
 deiner heiligsten affecten vnnnd Göttlichsten Tu
 genden / aller deiner Lobopffer / vnd vnendlichen
 diensten vnd verdiensten / mit welchen du den Vate
 rer jemahl geehret hast auff Erden / vnd ewiglich
 verehrest im Himmel. Wöllest doch dise meine
 Opffer / vnd gute begirden auff vnd annemen / vnd
 sie dem Himmlischen Vatter fürhalten. Vatter /
 schawe an das Angesicht deines Geliebten
 Sohns / vnnnd erbarme dich vnser ! Verleihe vns
 deine gnad / damit wir dich / mit demselben deinem
 Geliebten Sohn / vnd dem H. Geist / vollkommene
 lich mögen lieben / loben / vnnnd ehren / vnnnd dei
 ne Barmherzigkeiten / mit allen Außermöhl
 tern

ren/ in alle Ewigkeit singen vnd preisen / Amen.

II. Punct. Dierweil / laut der wort des Prophe-
ten / des Menschen Hertz böß ist vnd vnergründlich;
vnd ueben dem die eigene Lieb / in erkantnuß vnserer fäh-
ler/mängel/vnd Sünden/vns schändlich zu verblenden/
vnd eine entschuldigung vber die andere fürzuwenden
pfllegt / als will höchlich vonnöthen sein / daß wir vom
Vatter der liechter / welcher allein die nieren vnd her-
zen durchgründet/das nothwendige liecht der gnaden de-
mütiglich begeren / mit folgenden oder dergleichen wor-
ten.

Wöllest doch / O Barmherziger Vatter / durch
dieselbe deine ewige Liebe gegen mich / meine finster-
nuß erleuchten / vnd gnad mittheilen / daß ich alle
meine Sünd/Nachlässigkeit / vnd vndanckbarkei-
ten / mit welchen ich heut die Auzen deiner Göttli-
chen Majestät verlegt habe / erkenne / verfluche / ver-
bessere / vnd widerumberstatte; damit ich hinsüro /
als dein gehorsamstes Kind / dessen Seeligkeit du
so hefftig begerest / dir auff das aller.vollkommenst /
wie du weißt vnd willst / in allen dingen gefallen
möge / durch Christum JESUM vnsern Herren /
deinen Sohn / der mit dir lebt vnd regieret in E-
wigkeit / Amen.

III. Punct. Die erforschung des Gewissens
soll auff die weiß / wie absonderlich zu lesen / mit solchem

erüst angestellt werden / als solte man gleich darnach vor Gericht gefordert werden / oder beichten.

IV. Punct. Wan du nun das Gewissen recht vñ wol examiniret hast / so stelle dir für die augen deines gemüths / auff einer seiten / die Sünden / vnvollkommenheiten / vñ nachlässigkeiten / so dir jetzt vorkommen / mit allen sünden deines ganzen lebens in gemein ; auff der anderen seiten aber / die gnaden vñ barmherzigkeiten Gottes / so dir heut sonderlich bewiesen sein / mit vñ neben allen vñ jeden Wohlthaten der Göttlichen Güte / so dir von Ewigkeit her widerfahren / insonderheit seine ewige vñ vnendliche Liebe gegen dich. Dieselbe ding schaue mit einem lebendigem Glauben an / erwege vñ vergleiche sie mit einander / vñ verwundere dich eines theils vber die so grosse langmütigkeit Gottes ; in dem er dich lawen vñ kalten Menschen bishero geduldet / vñ vber seine vnendliche Liebe vñ Frengigkeit / in dem er dich vnwürdigen vñ vñdancckbaren mit so viell gaben vñ gnaden vberschüttet ; anderen theils aber / verhasse / vñ empfinde ein hertzliches abschewen vñ widerwilen / von wegen deiner wunderbaren vnempfindlichkeit vñ vñdancckbarkeit ; dieweil du dich mit bestliessen lieb mit liebe zu vergelten / sondern den gehasset / der dich also geliebet / vñ gutes mit bösem bezahlet vñ belohnet hast. Vñ wan dieses vorm angesicht Gottes erwogen / als dau erwecke auß grund deines hertzens ein rechtschaffenerew vñ leid / mit folgenden oder dergleichen worten :

Sihe / Mein Gott vñ Herr / mein Erschaffer vñ Erlöser / was hab ich dir vergolten für alle dei-
ne

ne Wohlthaten an mir? anders nichts / als Sün-
den / Nachlässigkeit / vnd Undanckbarkeiten.
Wölte Gott daß ich dich / der du vnendlich lieb-
reich / gütig / vnd barmherzig bist / nimmer erzürnt
hette / noch hinfuro erzürnte in Ewigkeit! Dir al-
lein hab ich gesündigt / O mein Heyland vnd See-
ligmacher / vnd hab übel vor dir / vnd in deinem An-
gesicht / gethan. Ich hab geirret / wie ein verlohre-
nes Schaff; sehe mich Armen Sünder an mit den
Augen deiner Barmherzigkeit / vnd erbarme
dich meiner! Ich erkenne / vnd berewe dise vnd alle
meine Sünden. Sie sein mir leid von Herzen / pur
lauter vmb deinetwillen; darumb daß ich dich / den
ich hiemit erzürnet hab / vber alle ding liebe /
vnd lieben will in Ewigkeit : vnd setze mir
festiglich für / vor deinem allerheiligsten Ange-
sicht / vnd deinem ganzen Himmlischen Heer /
alle zu besseren / fürnemlich dise.

O mein Gott vnd Herz / mache doch volkom-
men / vnd stärke mit deiner Gnad dise meine be-
gird vnd guten Willen. Zur gnugthuung für
meine Sünden opffere ich / nach deinem allerhei-
ligsten Willen / vnd zu deiner grösseren ehr vnd
glory / mich selbstem auff / vnd mein ganzes leben.
Bitte auch demütiglich / vnd verhoffe gänglich
verzeihung zu erlangen / vnd deine Götliche

Gnad / O Gültigster Herr JESU, der dir mit dem
 Willen deines Vatters / vnd mit Wirkung des
 Heil. Geistes / durch deine Menschwerdung / Ge-
 burt / Beschneidung / Zäher / arbeit / verfolgungen /
 bitter Leiden / Creus / vnd sterben / mich zu erlösen
 dich gewürdiget hast. Zu dir hab ich meine zu-
 flucht / der du bist mein einzige hoffnung vnd zu-
 versicht. Ich werffe vnd versencke mich / N. N.
 vnd alle unsere Sünden / in deine allerheiligste
 Wunden / vnd in den abgrund deiner vnendlichen
 Verdiensten; vnd wünsche von ganzem hertzen /
 du wöllest sie mit deinen kostbarlichsten Zähern /
 Schweiß / vnd Blut gnädiglich abwaschen
 vnd vertilgen. Erstatte doch mit deiner ewigen Lieb
 meine Vnvollkommenheit: bekleide mich mit dei-
 nen Verdiensten; vnd mache mich in allen dingen
 deinem Göttlichen Wolgefallen gleichförmig;
 auff daß ich mich von diesem Augenblick an bis
 zum end meines lebens / mit einem neuen ernst
 vnd eyffer / deiner ehr / vnd dem heil. meiner See-
 len; auch anderer Seelen / so viel ich kann / aller-
 dings ergebe. / vnd nimmer von dir abgesondert
 werde; sondern dich / mit dem H. Joseph, vnd allen
 anderen meinen Patronen vnd Außgewählten /
 jetzt / in der Stund meines Todes / vnd alle zeit /
 vollkommenlich lieben. / vnd von Ewigkeit zu E-
 wigkeit

wigkeit seeliglich anschawen/ vnd deiner genießere
wöge. Amen.

Hierauff könte man das Vatter vnser betten mit dem
affect vnd hertzen des verlohrenen Sohns; vnd wans die
zeit leidet / mittel vnd weg erdencken / die gewöhnliche
mängel zu besseren; vnd ein starcken fürsatz machen/ sol-
che ernstlich zu gebrauchen: auch fleissig nachsuchen
vnd erforschen die Wurzlen vnd vrsachen seiner Sün-
den/ vnd sehen / wie dieselbe zu verhindern vnd außzu-
reuten sehen: endlich bey GOTT vmb nothwendige gnad
anhaltten/ vnd alles mit dem De profundis vnd folgenden
Gebettlein beschliessen.

Gebett zu Ehren des Heil. Lein- waths.

GOTT / der du vns in deinem Heil. Lein-
wath // darin dein allerheiligster Leib vom
Creutz abgenommen / von dem Joseph eingewick-
let ist worden. // die zeichen deines Leidens verlas-
sen/ wir bitten / gib vns / daß wir durch deinen
Todt vnd Begräbnuß zu der glori der Auf-
ferstehung geführet werden: der du lebst vnd
regierest mit GOTT dem Vatter / in einigkeit
des H. Geists/ ein Gott / von Ewigkeit zu Ewige-
keit/ Amen.

Grüsse die Seeligste Jungfraw mit drey Ave MA-
RIA

RIA, auff die weis / welche die Mutter GOTTes selbst die H. Mechtildis gelehret hat / vnd ihr verheissen / wan sie es also hielte / so wolte sie ihr in der stundt ihres Todts beystehen.

Nach dem ersten Ave MARIA sag: O Ehrenreiche Frau / O Heilige MARIA, gleich wie GOTT der Vatter / durch seine Allmacht dich gar mächtig gemacht hat / also stehe mir bey in meinem Sterbstündlein / vnd treib von mir allen widerwertigen gewalt. Amen.

Zum andern Ave MARIA, sprich: O Ehrenreiche Frau / O Seelige MARIA, gleich wie der Sohn GOTTes / dich mit so grosser erkantnuß vnd klarheit begnadet hat / daß du den ganzen Himmel erleuchtest; also wöllest in meinem Sterbstündlein meine Seel mit der Erkantnuß des Glaubens erleuchten / vnd mein hertz stärken / daß es durch keinen irthumb oder vermessenheit verkehret werde. Amen.

Zum dritten setze hinzu: O Ehrenreiche Frau / O Heilige MARIA, gleich wie der Heilig Geist dir seine lieb völlig hat eingossen / also wöllest du in meinem Todt die süßeste Göttliche lieb mir eingiessen; damit alle herbe bitterkeit in süßigkeit verändert werde. Amen.

Die.

Die weil nechst gemelte weiß das Examen zu machen
 bisweilen zu lang fallen mögte/oder man auch in Geist-
 lichen sachen eine veränderung haben wölte/will ich noch
 etliche kürzere Formulen hinzusetzen/welche man / gleich
 wie die vorige/auch bey der Beicht gebrauchen kan/inson-
 derheit so viel die letzte puncta betrifft/daran so wol in der
 Beicht als im Examen schier alles gelegen ist.

Andere weiß das Examen zu machen.

1. Punct. **W**ie groß ist die menig deiner Er-
 barmniß gegen vns / deine so
 unwürdige Kinder / O Vatter der Barmhertzig-
 keit / der du mit deinem Geliebten Sohn vnd dem
 h. Geist / mich vnd anckbaren / vnd alle Außer-
 wählten / also von Ewigkeit geliebet / also in der zeit
 erschaffen / also erhalten / also erlöset / also gerecht-
 fertiget / also beruffen / also bis hero geleitet / also zur
 Kron der Glory geladen / also gnädig angesehen
 hast; vnd noch an jeso würdigest / so Väterlich zu
 erhalten zu trösten / anzutreiben / vnd anzuschau-
 wen! Für alle vnd jede dise vnd andere Wohlthaten
 deiner Vnendlichen Gütigkeit / die du mir / N. N.
 vnd allen Creaturen jemal erzeigt hast / oder noch
 willst erzeigen / dancke ich dir von grund meines
 Herzens / nit allein mit meinem / sondern mit dem
 affect

affekt vnd in namen aller / auch möglichen Creaturen : vnd wans geschehen könnte / begere ich pur lauter vmb deiner willen / mit aller möglichen danckbarkeit / solches zu thun in alle Ewigkeit. Zur dancksagung aber / vnd geringen vergeltung / opffere ich deiner Göttlichen Majestät mich selbst / vnd alles was dir mir geben hast / auch aller Heiligen gute gedancken / wort / vnd werck / vnd vereinige sie mit den vnendlichen Verdiensten deines Allerliebsten Sohns Christi JESU, der ein Gott in einigkeit des H. Geists mit dir lebt vnd herrschet in ewigen zeiten / Amen.

II. Punct. Erleuchte doch / O Barmherziger Vatter / durch die selbe deine güte / liebe / vnd freigebigkeit / mein Herz mit dem Licht deiner Göttlichen gnaden; daß ich meine begangene Sünden recht erkennen / vnd bereuen möge. Amen.

III. Punct. Examiniere was du alle stund vom letzten Examen her gesündigtet / mit gedancken / Worten / wercken / vnd vnderlassung / wider Gott / deinen Nächsten / vnd dich selbst.

IV. Punct. Duse vnd alle meine Sünden reuiren mich von Herzen; insonderheit darumb / O mein Herr vnd Schöpffer / daß ich also vndanckbarer weiß deine Göttliche Majestät / vnd Väterliche Güte erzürnet hab. Derohalben klopffe ich an mein

mein sündiges hertz/ vnd bitte vmb gnad vnd verzeihung/ durch JESUM CHRISTUM vnseren Herren. Amen.

V. Punct. O Herz JESU Ehrliche/ ich setze mir festiglich für/ diese vnd alle meine Sünd zu besseren. Gib mir nur deine Göttliche gnade / meinen fürsatz zu vollbringen. Sende deinen Heiligen Engel/ der mich diese Nacht/ vnd alle zeit bewahre; vnd schaffe/ daß wan mein Leib eingeschlaffen / mein Gemüth stäts zu dir wache: damit ich also frisch vñ gesund von meinem Anhbettlein aufstehen/ vnd dir mit reinem herten vnd keusehem leib dancken vnd dienen möge/ vnd mit mir alle welche mich angehen vnd bey mir wohnen / von nun an bis in Ewigkeit/ Amen.

Dritte Weiß.

I. Punct. **I**ch erkenne vor deinem angeficht/ O Mein Gott vnd Herz; daß du siehest der allmächtigste vnd barmhertzigste / von welchem alles gutes herkommt: vnd bekenne vor deinem ganzem Himmlischen Heer/ daß ich/ obwol aller dings der unwürdigst/ vnzahlbare Wohlthaten von dem erstem augenblick meiner Empfängniß an/ bis auff diese jetzige Stundt. von dir empfangen

fangen habe. Für welche alle / vnd insonderheit / daß du mich / vnd die meinige heut also gnädig behütet hast / sage ich dir von grund meines Herzens / vnd mit allen Kräfften Leibs vnd der Seelen / vnendlichen danck / gleich wie deine Liebe vnd gütigkeit vnendlich ist / welche dich dahin bewegt / daß du mir so vielle gaben vnd gnaden mitgetheilet hast.

II. Punct. Durch dieselbe deine liebe vnd Gütigkeit / O mein Gott vnd Herz / bitte ich dich / erleuchte doch meinen verstand; damit ich all meine Sünden vnd Mängel / mit welchen ich dich von meiner letzten Erforschung an erzürnet hab / erkennen / vnd dieselbe durch eine wahre vnd vollkommene Reu vnd Leid aufzulgen könne / durch Christum vnseren Herren / Amen.

III. Punct. Besage dein Gewissen / vnd erforsche dich / wie hernach soll gelehret werden.

IV. vnd V. Punct. Was hab ich dir vergolten / O Barmherzigster vnd Liebreichster Vater / für die vnaussprechliche ewige Liebe / mit welcher du dich würdigest mich deine so unwürdige vnd vndanckbare Creatur / also von Ewigkeit anzuschauen / vnd bis dahin so Väterlich zu leiten / zu trösten / vnd zu erhalten! Ach! wie viell Sünden hab ich gethan wider dich? Wie viell nachlässigkeiten vnd schändliche vndanckbarkeiten / von

der zeit an/da ich angefangen meine vernunfft zu
gebrauchen biß zu disem Augenblick! Ich bereue/
vnd begere auff das vollkommenst zu berewen dise/
vnd alle meine bekante vnd vn bekante Sünden/
mit pur lauter liebe zu dir/vnd mit dem allerherg.
lichsten / jah mit allem möglichen affect der reu
vnd leid/alle Augenblick in der zeit/vnd in Ewig
keit/mit einer vnersättlichen begird deiner Gerech
tigkeit vollkommener gnug zu thun / vnd deine
vnendliche Gürtigkeit inbrünstiger widerumb zu
leben; mit gewisser Hoffnung / ich werde verzei
hung vnd barmherzigkeit erlangen. Mit gleichem
affect, herzen/vnd meinung begere ich/ vnd nem
me mir ernstlich für alles zu besseren/vnd hinsüro
keissig zu verhüten / insonderheit dise Mängel/
durch dise Mittel. Bitte derowegen demütiglich/
zu wöllest sie mir verzeihen / vnd vberflüssige gnad
mittheilen/damit ich alle dieselbe besseren/vnd voll
kommenlich erstatten könne. Solches verhoffe
ich gänzlich/Allmächtiger Ewiger Gott / durch
eine grundlose Barmherzigkeit/durch die zäher/
Schweiß/vnd Blut/ vnd alle vnendliche Ver
dienst Christi JESU vnseres Herzens / vnd durch
die gloriwürdige fürbitt der allerseeligsten Jung
frawen MARIAE, seiner L. Mutter/Sanct Josephs,
vnderer meiner Patronen / vnd aller Heiligen/
Amen. Bierre

Vierte Weiß.

I. Punct. **G** Unendliche Güte / dir sag ich
danck vmb alle deine gutthaten/
welche du mir hent / vnd mein ganz Lebenlang er-
zeigt hast. Dir sey Lob vnd Ehr / in alle Ewigkeit!

II. Punct. O du vnermessliche Majestät / gib
vnd verleihe / was dir auff disen Tag an mir miß-
fallen / daß solches mir vollkommenlich widerumb
in die Gedächtniß komme.

III. Punct. Allhie führe zu gedächtniß / deine des zuge-
brachten Tags Gedanken / Wort / vnd Werk / vnd er-
wäge mit fleiß / was du wider Gott gesündigtet.

IV. Punct. O du vnerschöpfliche Barmher-
zigkeit / verzenhe mir / was ich disen Tag wider dich
gesündigtet hab. Alle Sünd dieses Tags / vnd mei-
nes ganzen Lebens lege ich in den abgrund deiner
Barmherzigkeit; vnd bitte dich durch den Todt dei-
nes Sohns / O Gott / vergib vnd verzenhe mir /
was ich jemal wider dich gesündigtet hab.

V. Punct. O Du Ewige Weißheit / Christe
JESU, ernstlich vnd steiff nimme ich mir für / hin-
für nit mehr zu sündigen.

Folgende Gebettlein könnte man hinzusetzen.

Großer Himmlischer Vatter / durch das Leben
vnd Todt deines L. Sohns : durch alle deine
Güte

Güte bitte ich dich / verleyhe mir / daß ich im gutem
verharre / vnd in deiner gnad sterbe!

Gütiger JESU, durch deine letzte wort / die du
am H. Creuz hast hören lassen / vnd dem Vatter
deinen Geist befohlen / bitte ich dich / nimmme auff
meinen Geist / am end meines Lebens.

Gott H. Geist / erbarme dich meiner / vnd durch
dein heilige Einsprechungen / wöllest du mir alle
zeit / vnd fürnemlich in der Stund meines Todts /
dein hilff erzeigen.

Aller. heiligste Dreyfaltigkeit / Einiger Gott /
erbarme dich mein / jetzt / vnd am end meines Le-
bens. Amen.

Folgen nun vnderchiedliche weis; sein Gewissen zu ex-
aminiren / nit allein für den abend / sondern auch für die
Wochentliche / Monatliche / oder Jährliche Beicht: darin
war viele Sünden finden würdst / deren du dich nit schul-
dig wissest / welche doch vielleicht für ein anderen nit ver-
gebens auffgezeichnet worden.

Erstes Examen.

Wie hab ich mich gehalten / nachdem ich vom
Schlaff erwachet? hab ich auch meine erste
gedanken Gott dem Herzen auffgeopffert?

Bin ich auch zu rechter zeit auffgestanden / oder
hab ich zu lang geschlafen?

Wie hab ich mein Morgen gebett verrichtet?

Was

Was für einen fürsatz hab ich morgens gemacht/denselben Tag mich für sünden zu hüten? bin ich demselben auch nachkommen?

Hab ich auch ein gute meinung gemacht vor meinen wercken?

Hab ich dieselbe bisweilen erneuert den tag durch?

Hab ich die gelegenheit Mess zu hören versau- met?

Wie hab ich dieselbe gehört?

Bin ich fleissig oder vnfleissig/getrew/ oder vn- getrew in der Arbeit gewesen?

Hab ich meinen Nächsten in einigem ding ver- fürget?

Wie hab ich mich in essen vnd trincken verhal- ten? hab ich vor vnd nach dem Essen mit andacht gebett/ vnd Gott gedancket? bin ich mässig oder vnmässig gewesen/oder anderen zur vnmässigkeit vrsach geben?

Wie hab ich mich im reden gehalten? hab ich viel- leicht geschworen/gesflucht/andere gelästert/ oder mit bösen Namen verhönt? gelogen/geschmeichelt/ andere geurtheilt/oder ihnen vbel's nachgeredt?

Hab ich vnzüchtige oder schandbare wort ge- redt?

Bin ich meinem Nächsten neydig gewesen/ihm
seit

Sein glück / guten Namen vnd Ruhm mißgönner?
Hab ich ihm seine mängel oder armuth verwiesen?

Sein auch alle meine gedanken / wort / vnd
werck gegen alle Menschen also beschaffen gewe-
sen / wie ich wölte daß aller menschen gegen mich
weren?

Bin ich jezund gegen alle so gesinnet / daß ich
von grund meines Herzens sagen darff: vnd vergib
vns vnser Schuld / gleich wie wir vergeben?

Endlich / wie hab ich mich in der Haushaltung
beßissen?

Bin ich Weib vnd Kinderen recht vorgestan-
den?

Hab ich das gesind in guter zucht gehalten / zur
Gottesfurcht angetrieben / oder nicht? ihnen gebür-
liche Nothturfft vnd vnderhalt verschafft / oder her-
gegen was dem Haus zum besten hat mögen kom-
men / vnnützlich verschwendet?

Hab ich meine Vnderthanen / da sie übertret-
ten / der gebühr nach gestrafft / oder durch die finger
gesehen / vnd also die vnengend durch meine nach-
lässigkeit wachsen lassen; oder hab ich sie zu heff-
tig gestrafft / mit vngebühlichen vnd vngedül-
tigen Worten herauß gefahren?

Wer ein Diener / oder noch in seinen lehriah-
ren ist / der gedencke ob er seinem Herrn / Meister

vnd anderen/die vber ihn zu gebieten haben / schuldigen gehorsam geleistet / nicht widersprochen / oder gemurret?

Deßgleichen die Kinder / wie sie sich gegen ihren Elteren gehalten? Die Vnderthanen gegen ihre Obrigkeit / Geistlich vnd Weltlich / ob sie ihnen gebührliche Ehr erzeigt?

Frage am aller-letzten dein Gewissen / was du weiters gethan habest wider Gott / dich selbst / vnd deinen Nächsten / das dich in deinem Sterbstündlein beschweren vnd betrüben könnte.

Anderes Examen.

Zur Beicht magstu dich erforschen durch diese Punkten.

I. Wider Gott.

Was angehet das Gebett / obs versäumt. &c. Ob die gelübde gehalten? In widerwertigkeit gegen Gott murren. Lästeren. Irlich durch heilige sachen. Leichtlich schweren. Haß Gottes oder seiner gebott. Vnglaub. Aberglaub. Warsäger. Verbotene künst / vnd Segen. Verzweifflung Kleinmütigkeit. Vermessenlich sündigen auff Gottes Barmherzigkeit. Vnehr seines Namens. Vnehr / mißbrauch / scherz vnd spott heiliger sachen / wörter /

wörter / örter / &c. Die Meß / Beicht / vnd Com-
munion. Todtsünd wissenlich verschwiegen. Fey-
ertag. Fasttag. Dienst der Welt. Eitelkeit. Hof-
farth. Liebes dings vber Gott.

II. Wider den Nechsten.

Was wider die Elteren. Ehegemahl. Obriigkeit.
Erziehung der Kinder vnd Hausgenossen.
Zorn. Verwünschung. Zancf. Hader. Schmä-
hen. Schelten. Ehr abschneiden / das ist / bey denen /
so es noch nit wissen / noch dörfen zu wissen / fort-
sagen was einem an der ehren verkleinerlich ist /
obs schon wahr sey: vnd dise sünd wird nicht ver-
geben / man wölle dann die ehr wider zustellen / so
viel möglich. Man lese die Zuchtschul vom 489 bis
zum 508. blat. Haß vnd Neid. Grosses vbel gön-
nen. Sich drob erfrewen. Etwas mercklichs miß-
gönnen. In wichtigen sachen verhandern / verlas-
sen / &c. Grobe beleidigung / schläg / verlegung /
Todtschlag mit gedanken / worten / &c. Diebstall /
oder schad / betrug / vnrecht / wie es immer geschehen
mit der that / rath / willen. Enthaltung billicher sa-
chen / zehnden &c. Besizung vnrechtes guts.
Vnrichtige proceß. Bucher / &c. Vneinigkeit
stifften. Ohrenblasen / vnd zwischen beyden tra-
gen. Schädliche oder schändliche lügen. Falsche
zeug

zeugnuß/anflag. Andere ärgeren. Etwas böses
lehren zur sündtreiben. Frembder sünden sich theil-
hafftig machen/darzu helfen/rathen / mitgenies-
sen/loben/stillschweigen/verthedigen / vbersehen/
&c. Heimlichkeit offenbahret. Falsche Brieff/
Sigel/&c.

III. Wider sich selbst.

Nessiges leben mit stättem spielen/schlaffen/
eitelkeit. Graß vñ Süllerey. Wie man seinem
Ampt genug gethan? Verbottene Bücher/künsten/
Gesellschaft. Gelegenheit grosser Sünd nicht ge-
müthen/jah auch gesucht. Sich in gefahr grosser
Sünd stecken Inzucht in gedanken/in Worten/
lesen/hören/singen/sehen/in den wercken/&c.

Drittes Examen.

I. Sünden wider Gott.

Nachlässigkeit/grosse oder kleine mängel in ge-
brauch der Sacramenten, in der Beicht vnd
Communion, in anhörung der H. Mess. Under-
lassung/oder dergleichen nachlässigkeit/ in lesung
der Tagzeiten/vnd Geistlichen Bücher/in der Be-
trachtung/in Examen, in den gebetten/darzu du
verbunden / oder welche du zu betten pflegst.
Merckliche oder kleine verstreung in allen obge-
melten

meisten dingen. Grosse oder kleine nachlässigkeit in
 außschlagung der gedanken/ so wider den glau-
 ben / hoffnung / liebe; vnd den versuchungen der
 Gotteslästerung / vermessenheit / verzweiffung /
 kleinmütigkeit. Undanckbarkeit gegen Gott für so
 vielle Wohlthaten. Lawe vnd kälte im fleiß der voll-
 kommenheit. Verachtung / oder geringschätzung
 der läßlichen Sünden.

II. Gegen sich selbstem.

Grosse / oder kleine vnmässigkeit. Sinnlichkeit
 zu viel vnd begirig gesucht in essen / trincken /
 Kleidung / vnd anderen dingen. &c. Grosse oder
 kleine nachlässigkeit in bewahrung der Sinnen;
 in verhütung der gelegenheit der versuchungen wi-
 der die Englische Keinigkeit: in verhütung / wider-
 standt / vnd vndertrückung der vnzimlichen ge-
 dancken / bewögungen / träum: in vnderlassung
 der mortification vnd Busswercken: in verhütung
 vnd vermeidung gefährlicher gemeinschaft / vnd
 abtödtung des fürwitzes / schädliche / fürwitzige /
 vnd gefährliche ding zu wissen / vnd zu lesen. Hof-
 fart. Vermessenheit. Ehrgeiz. Grosse meinung
 von sich selbst. Eitele ehr vnd wolgefallen. Etwas
 besonders wollen sein. Gleißneren.

III. Wider den Nächsten.

Grosser/oder kleiner/ fürseltlicher oder vnfür-
 seltlicher/ausdrücklicher oder vnvolkommener
 vngheorsam. Grosser oder geringer widerwill von
 den Oberen. Argwohn. Murren. Vbel nachreden.
 Halbstarrigkeit. Andere verachten. Anderen vbel
 gewogen sein. Einen widerwillen von ihnen haben.
 Haß. Reid. Mißgunst Zorn. Vngedult. Grosse
 oder kleine/halb/oder schier halb freywillige vnd
 fürseltliche nachlässigkeit in vndertrückung der be-
 wögunen andere zu verachten/vnd in allen wider
 den Nächsten bis her gemelten Sünden; vnd in-
 sonderheit in widerstehung vnd außschlagung der
 argwohnischen gedanken/vnd freventlichen vr-
 theil/in ein kleinen oder grossen ding. Grosse oder
 kleine verlesung der lieb. Rauche vnd harte wort.
 Zanc vnd hader. Ohrenblasen. Vbel nachreden.
 Vergernuß. Vnderlassung der werck brüderlicher
 liebe vnd der barmhertzigkeit. Vnderlassung der
 straff/oder offenbahrung frembder Sünd/so man
 auß liebe schuldig ware. Verabsäumung der ge-
 legenheit gutes zu thun/ den Nächsten zu ermah-
 nen/zü vnderweisen. Freywillige vbertretung sei-
 ner Regel. Müßiggang. Leichtfertigkeit im reden.
 Zeit vnnützlich zubringen. Sein Ampt nachläs-
 sig verrichten. Den Göttlichen einsprechungen n t
 folgen.

folgen. Mit der gnaden Gottes nit arbeiten / vnd
sich nit vnderstehen von tag zu tag frömmen zu
werden / vnd Gott dem Herren / welcher vns deswe-
gen lasset leben / fleißiger zu dienen.

Ich wolte noch ein weitläuffigers Examen hinzu ge-
setzt haben / wans mir nicht an der zeit gemangelt hette. jah
ich vermeine das Examen werde nit schwär fallen / wan
wir nur aufffolgende wenig puncta fleißig acht haben.

I. Wir werden in der Liebe des Nächsten vol-
kommen sein / wan wir diese drey Gebott des Na-
türlichen vnd Evangelischen gesezes halten 1.
Alles was ihr wöllet das euch die Menschen thun sollen /
das thut ihr ihnen auch. *Matt. 7, v. 12.* 2. Siehe zu / das
du nimmer einem andern thuest / was du nicht wilt / das
dir bönei ein andern widerfahren soll / *Tobia 4, v. 16.*
3. Winer trage des andern bürde / vnd also werdet ihr das
Gesäß Christi erfüllen. *Galat. 6, v. 2.*

In disen drey stücken bestehet die Liebe des Nch-
sten / ohne welche Gott zu lieben vnmöglich ist. Die-
selbe Lieb aber beruhet auff disen drey Fundamen-
ten vnd Grundfesten.

1. Das die allerheil. Dreyfaltigkeit mit der
Jungfrawen MARIA vnd allen Heiligen auff
das allerhöchst liebe alle Menschen / so fähig sein
der gnaden vnd ewigen glori; vnd das sie wölle wir
sollen desgleichen thun. Der Vatter zwar liebet
sie / als seine allertliebste Kinder: der Sohn / als sei-
ne Brüder vnd Miterven: der H. Geist / als seine
Tempel

Tempel vnd Gesponsen. Solte ich sie dan auch nicht lieben?

2. Daß alles was dem Nächsten (er sehe wer er auch wolle) geschieht / Christo geschehe: dan diß seind jaß seine wort / *Matthai 25*: Warlich ich sage euch: so weit jhrs einem gethan habt / auß disen meinen geringsten Bräderen / so habt jhrs mir gethan. Warlich ich sage euch: so weit jhrs nicht gethan habt einem von disen geringsten / so habt jhrs mir auch nicht gethan.

3. Daß alle beschwärmuß vnd vnbill / so vnß von vnserem Nächsten begegnen / nit geschehē ohne den willen Gottes / welcher sie als der allergütigste // weiseste / vnd mächtigste Vatter / auß lauter liebe // zu seiner / vnd deiner grösser glori zulasset vnd verhengt Bin ich dan weiser / als Gott?

Wan diß von der liebe des Nächsten wol ins hertz geschrieben wird / so sein wir von dem meisten theil der sünden frey / vnd wird das Examen vmb so viel leichter fallen.

II. Hierzu wird auch sehr befürderlich sein / wann du / auß ein rechtschaffenem eifer Gott volkommenlich zu gefallen fleissig auff dich selbst acht gibst // dem Hertz vnd sinn sorgfältiglich bewahrest / vorm angezicht Gottes alle zeit wanderst / vnd ernstlich verhüttest / damit du nit so offte auch die kleinsten läßliche Sünden begehest.

III. Wan du dich vnderstehest ein so zartes Gewissen zu überkommen / welches alle vnd jede fähler //

fähler / so bald sie begangen / den augen deines
gemüths geschwind fürhalte / dieselbe abzubü-
ßen.

IV. Wandu dich alle stund / oder zum wenig-
sten / nach einem jedem wichtigerem werck / etwas
versamblest; vnd dich gewöhnest / so bald du gefal-
len bist / gleich drauff reu vnd leid zu erwecken.
Solches aber kan süglich alle stund geschehen /
wan du das AVE MARIA bettest / vnd mit sonder-
licher andacht gedencdest auff die letzte wort:
jetzt / vnd in der Stund vnseres Todts / vnd bey den
worten / Gebenedeyet ist die frucht deines Leibs JESUS,
die gute meinung erneuerst / vnd eine herzliche be-
gird erweckest / in gegenwertigem werck vnd allzeit
Gott deinen Herrn zu benedeyen / lieben / loben / &c.
oder er gebrauchte folgende:

Weis vnd Manier

sich den Tag durch biß weilen mit Gott zu vereinie-
gen vnd zu versamlen.

Alle stund / oder nach einem jeden werck exa-
minire dich wie die vorige stund / oder werck
abgangen seye / vnd dancke Gott / wan etwas gu-
tes gethan; oder erwecke reu vnd leid / wans vbel
verrichtet hast.

II. Opffere Christo auff / was du gethan hast /
damit er es bessere / vnd vollkommen mache / vnd
befehle dich auff ein neues der Göttlichen Gütlich-
keit.

III. Ernewere ein herzliche begird Gott hinsü-
ro eifriger zu dienen / vnd begere gnad hierzu.

Diß alles kan geschehen mit deinen eignen worten vnd
Seuffzern / oder mit einem auß nachfolgenden Gebets-
lein.

I. Wie manigfaltigest du über mich deine
Barmherzigkeit / O Heil Dreyfaltigkeit / ein eini-
ger Gott / in dem du mich so lieblich / kräftig vnd
wunderbarlich bis dahin leitest vnd führtest? Seye
vnendlich gelobt vnd gebenedeyet / von allen / in al-
len / ober alles / immer vnd ewiglich / O Gott mei-
nes hertzens / mein hoffnung / mein liebe / vñ alles!

Wan dich ein wenig examinieret vnd bedacht hast.
Ach ! wie wenig hab ich hinwiderumb geliebt /
gelobt / vnd geehret dich / der du vnendlicher liebe /
lobs / vnd ehren allerwürdigst bist / vnd mich also
liebest : in dem ich deinen Willen so vnvollkom-
mentlich gethan / jah darneben dich also erzürnet
hab. Es sein mir alle meine sünden vnd mängel
leid / darumb / daß ich deine so vberschwenckliche
vnd vnaussprechliche Gütigkeit beleidiget. Ver-
zeihe mirs: nimm mein vnvollkommens werck an /
vnd

vnd erstatte es durch deine vnendliche Liebe vnnnd
 Barmhertzigkeit / durch die zäher / schweiß / vnnnd
 Blut Christi JESU vnseres Herzens / durch die
 verdiensten der Allerseeligsten Jungfrawen MA-
 RIAE, vnnnd aller Heiligen. O! daß ich von
 diesem augenblick an dich umbfinge auff das
 allerstärckist mit den armen der Liebe / vnnnd re-
 signation in Ewigkeit / vnnnd deinen allerhei-
 ligsten Willen vnd wolgefallen alle zeit vnd in al-
 len dingen zuhiesse / liebe / vnnnd volbrächte! Siehe/
 mein herz ist bereit / O Gott / bereit ist mein herz.
 Gib / daß ichs wisse / wölle / vnnnd könne / vnnnd mit
 mir alle / durch dieselbe Verdiensten Christi JESU,
 der Seeligen Jungfrawen / vnnnd aller Heiligen /
 der du lebst vnnnd regierest ein einiger Gott / von E-
 wigkeit zu Ewigkeit. Amen.

II. O Gott / wie hastu mich vndanckbare Crea-
 tur geliebt / in dem du mich biß dahin also geleitet!
 Seye vnendlich gelobt von allen / in alle Ewigkeit!

Nach gehaltenener Recollection: Es thut mir
 leid / daß ich mich so wenig hab vnderstanden / dich /
 der du vnendlich liebreich bist / widerumb zu lieben /
 vnnnd deinen willen zu thun. Siehe / mein herz ist jetzt
 bereit / alles / was dir gefällt / alle zeit / vnnnd in allen
 dingen zu umbfangen / vnnnd zu vollbringen. Gib was
 du befilchst / vnnnd befehle was du willst.

III. O Gott / der du vrendlicher liebe vnd lobß
würdig bist; Ach! wie wenig hab ich dich widerumb
geliebt vnd geehrt! Ich hab gesagt; jetzt will ich an-
fangen. Es geschehe an mir / von mir / vnd von al-
len / alle zeit / vnd in allen dingen / dein allerheiligst
wol gefallen / von nun an bis in Ewigkeit.

IV. Wie gütig bistu bishero gewesen gegen
mich / O JESU, O Gott meines hertzens / vnd
mein Erbheil in Ewigkeit / in dem du mich mit ewi-
ger lieb also geliebt / also zu dir gezogen hast! Ich
wünsche von hertzen / daß dich alle volkommene-
lich erkennen / lieben / vnd loben in Ewigkeit. Wie
vndanckbar hab ich mich gegen dich erzeigt / daß
ich dich nit wider geliebt / vnd so oft erzürnet hab!
Es thut mir deiner wegen leydt; vergib vnd erstatte
es durch dich. Siehe / von diesem Augenblick an / ist
mein hertz bereit zu allem deinem willen vnd win-
cken. Ich will dich / vnd dein wol gefallen / mit dem
armen der Lieb vnd Resignation, auffß allerstär-
ckist vnd steiffist vmbfangen in Ewigkeit. Gib
gnad / O Herr / daß ichs könne / vnd alle mit mir //
durch deine Zähne / Schweiß / vnd Blut.

V. O Gott / mein Hoffnung / mein Lieb / vnd Al-
les / seye immer vnd ewig gebenedeyet! O daß ich
dich allzeit vollkommenlich geliebt / vnd deinen al-
lerheiligsten Willen gethan hette! Verzeihe mirs //
vnd

vnderstatte es. Was wiltu nun daß ich thun soll?
 Siehe mein Herz ist bereit. Es geschehe an mir //
 von mir / vnd allen / allweg / vnd in allem / was deini-
 nem heiligen Willen gefällt.

VI. Was für ein grosse Barmherzigkeit übest:
 du biß dahin an mir / O mein Gott vnd Herr / die-
 weil du mich also hast herfür gezogen auß dem
 kotzlachen der Sünden / also geführet auff dem
 weg der gnaden / also bringest zur Kron der glory!
 Ich erkenne es / vnd dancke dir mit allem mögli-
 chen affect aller möglichen Creaturen. Vmb
 deinet willen ist mirs leyd / daß ich dich so wenig wi-
 der geliebt vnd geehret hab. Jedoch mein Herz ist
 jetzt bereit solches vollkommener zu thun von nun
 an biß in Ewigkeit. Vollbringe meine begierd //
 nach deinem Göttlichem wol gefallen / durch die
 Verdienst Christi JESU, der Jungfrauen MA-
 RIAE, vnd aller Heyligen.

VII. Gelobt sey Gott in Ewigkeit ! O JESU,
 sey mir armen Sünder gnädig ! Was wilt du daß
 ich thun soll ? Siehe / ich bin dein Knecht.

VIII. O Gott / wie groß ist bißhero deine Barm-
 herzigkeit gegen mich ? Ich erkenne es / vnd sage
 dir danck. Wie groß ist meine vndanckbarkeit ge-
 gen dich ? Verzeyhe mirs / es thut mir leyd von
 herzen. Lasse mich ganz dein seyn / vnd sey du mein.

Laß mich doch eins mit dir wöllen / vnd nit wöllen /
von nun an bis in Ewigkeit.

IX. Geheiliget werde dein Nam / O Gott / vnd
gebenedeyet in Ewigkeit. Vergib vns unsere
schuldt. Dein will geschehe / wie im Himmel / also
auch auff Erden.

Wan dir diß zu viel ist / so examinire dich obonhin / vnd
wan du etwas gutes gethan; so sag: Deo laus, Deo
gratias. Gott sey lob! Gott sey danck! wan du irgend
angestossen / so rüre vnvermerckt deine brust an / vñ sprich:
O mein Gott / warum hab ich dich belendiget! Ich
liebe dich / vñd will dich lieben. Vergib mir diese
schuld; vnd zur geringen straff beisse auff deine lefftzen o-
der zung / vñd opffere Gott die folgende stund. Wan du
aber ein mehrers thun willst / so erinnere dich zugleich des-
sen was dein Seeligmacher zu selbiger stund gelitten hat /
wie du findest im Geistlichen Bergwerck / oder hie fol-
gendts.

Weiß vnd Manier

sich stündlich zu versamlen / auß den Geheimniss-
sen des Leidens Christi. a

Solches kan leichtlich vnd mit grossen nutzen
geschehen / wan man ein wenig zu gemüch
füh-

a Ex Exercitio Amoris Dei pro nobis crucifixi, cu-
jus Auctor est. P. PHILIPPVS HANOTEL, S. J.

führet/was Christus in solcher stundt für vns gelitten hat / nach anleitung des Ohrwercks vom leyden Christi ; darneben aber in sich erweckt den Affect der Danckbarkeit / vnd alle werck derselben stundt zu ehren seines allergütigsten Seeligmachers auffopffert; vnd endlich eine Tugend/so dem fürfallenden Geheimnuß gleichförmig ist / von Gott begeret.

Den Affect der Danckbarkeit zu üben / könten vns dienlich sein folgende Sprüch auß Göttlicher H. Schrift genommen / welche / allen verdruß zu verhüten / eine vmb die andere wochen mögen gebraucht vnd umbgewechslet werden.

In der ersten Wochen. Das Lamb / welches für mich verspottet / oder gezeißlet worden (wie dan das Geheimnuß / so auff solche Stund gesetzt ist / mit sich bringe) ist würdig zu nemen krafft / vnd Gottheit / vnd weißheit / vnd sterck / vnd ehre / vnd preiß / vnd benedeyung. Apoc. 5, v. 12.

In der anderen: Benedeyung vnd klarheit / weißheit vnd dancksagung / ehr vnd krafft / vnd stercke seye Gott / der für mich dem Barabbas nachgesetzt ist / ic. von Ewigkeit zu ewigkeit. Amen. Apoc. 7, v. 12.

In der dritten Wochen: Es müssen dich anbetten / ô Herz JESU, alle deine Engel vñ außgewählten; vnd dich loben vnd erhöhen vber alle ding ewiglich.

Nich! Alle Landt müssen dich anbetten vñ dir lobsing-
gen; lobsingen müssen sie deinem namen / O Herr /
der du zu dieser stund für mich hast wöllen das Creuz tra-
gen / gecreuziget werden / & c. Psal. 65, v. 4.

Zu dieser Übung / vñ dieselbe eiffrig anzufangen /
vñ starckhafftig fortzusetzen / werden vns folgende Be-
dencken nicht wenig antreiben / wan wir sie bißweilen
ernstlich vñ auffmercksam bey vns erwegen.

Erstes Bedencken /

Zur stündlichen Erinnerung vñ gedächtnuß
des Leidens Christi vns antreibend.

Betrachte / wie dein Gürtigster Seeligmacher /
obwol er dein Gott vñ König ist / dennoch dei-
ner / seiner vnwürdigsten Creatur vñ schlaven / nit
nur alle stund / sondern so gar alle angēblick einge-
denck seye / vñ darumb die 55. Wundmahlen die
ganze Ewigkeit durch habe an seinem leib behalten
wöllen; damit er deinen Nahmen / in seinen händen
geschrieben / allzeit für augen haben / vñ mit im-
merwehrender lesung desselben / deiner gedächtnuß
erneweren könte. / wie er selbst bey dem Propheten
Eliias mit folgenden worten bezeugt / c. 49. v.
15. Es 16: Vergisset auch ein Fraw ihres Kindleins / daß
sie sich ihres leibs Kindes nit erbarmet? Vñ ob sie schon
desselben vergesse / so will ich doch deiner nicht vergessen.
Dan nuñ war / ich hab dich auff meine händte geschrieben.

Wie:

Wie? soltestu dan deines aller gnedigste Heylands
also gar vergessen können/das du nicht einmal also
lestund an ihn gedachtest?

Das Andere Bedencken//

damit wir alle stundt dancksagen.

Betrachte/wan zu der zeit vnd stundt/ als der jed-
nig/welcher Henricum IV, König in Franck-
reich/Mörderischer weis vmbgebracht/seinen fern-
tens empfangen./ vnd durch die aller grausamste
tortmenten solte hingerichtet werden / des Königs
Sohn / auß einer wunderbaren barmherzigkeit //
an dessen statt sich dargestellt / vnd ihn zu erledigen
den erschrocklichen Todt vnd marter außgestandē
hette ; wie würde dem Todtschläger die ganze zeit
seines lebens zu muth gewesen sein? was ein herz-
liche affection würde er allzeit gegen so gütigem
Königlichen Prinzen gehabt / vnd mit was für ei-
ner danckbarkeit solcher wolthat sich erianert ha-
ben? Betrachte solches wol/vnd darnach vergleiche
die wolthat der Erlösung mit dieser jert gemel-
ten; einen irdischen König mit Gott; die peim vnd
marter; zw. oder drey stunden mit den ewigem höl-
lichen ferner. Gewißlich / wan nur ein sünckel in
der wahren lieb bey dir übrig ist / so wirdstu nicht
allein bewegt werden deinen so gütigen Erlöser alle-
stundt

stund danckzusagen; sondern darneben mit dem Apostel also schliessen: (2 Cor. 5, v. 14 & 15.) Die Liebe Christi tringet vnd zwinget vns/ auff daß die/so da leben/nicht ihnen selbst leben/sonder dem / der für sie gestorben ist. Das ist/die lieb/welche wir für so vnermessene Liebe Gottes zu vns schuldig sein / ladet vnd reiset vns nicht allein an/sondern zwingt vnd nöthiget vns allerdings / daß so lang wir dieses sterbliche leben führen/anders nichts gedencken/recken/lieben/als allein ihn/von ihm/vnnd seiner wegen: dan das ist eigentlich dem leben / der für vns gestorben ist.

Also hat ihrem Hauswirt gelebt Tigranis der Armenier König Gemahl/wie Xenophō bezeugt. (*de institutione Cyri lib. 3, mihi pag. 70.*) Dan/als sie beide von Cyro König in Persien gefänglich hinweg geführt/vnd von demselben zu seiner Taffel beruffen worden / sprach Cyrus Tygrani einmal also freundlich zu: lieber / sagt er / was willst du mir in ranson für diese dein Ehgemahl erlegen? Tigranes antwortet unverzögē: Mein Königreich/lieber Cyre, wölte ich für sie willig dargeben/ wann ichs noch hette; weil mir aber jetzt nur das leben übrig ist / so biere ich dir meinen kopff für ihr erledigung gang willig vnd bereit dar. Als darnach beide gefangne vom Cyro ledig gelassen / vnnd in ihr alte Königliche Würde wider eingesetzt gewesen / hat

Tigranas einmal sein Gemahl mit freundlichen Worten er sucht / sie wölle ihm doch sagen / was sie von der Güte vnd Tapfferkeit Cyri, wie auch seiner schönen Gestalt / halte: darauff ihme die Königin gar weißlich geantwortet: Ach hergliebster König / die ganze zeit hinauß / in der wir in Persien gefangen lagen / lustet mich nit meine Augē auff Cyrum zu wenden / sonder auff den / der sein Haupt für mich zur ranson dargebotten.

Betrachte diß / O du verächlichstes Erdwürmlein / welches du die ewige peim verdienet / aber davon mit dem Blut deines Königs vnd Gottes erlöset worden: betrachte vnd überlege diß ernstlich / vnd alsdann schliesse bey dir selbst / ob dich so grosse Lieb Gottes deines Herrns nicht billich antreiben solle / daß du hinsüro nicht allein deme lebest / der für dich gestorben ist; sondern ob du nicht tausent vnd tausentmal tausent leben / wan du sie hettest / zu seinem dienst vnd zur herglichen danck sagung dargeben vnd anwenden müstest.

Drittes Bedencken /

Von den Früchten vnd nutzbarkeiten dieser Übung.

Betrachte / wie diese Übung hie zeitlich die gnad / vnd dort ewiglich die glory höchlich vermehren

mehren werde. Dan wan nach außsag des Alber-
 ti Magni, (*Ponte Medit. part. 4. in Introd. l.*) die ein-
 fältige andächtige erinnerung des Leydens Christi
 bey Gott dem Herren verdienstlicher ist / als wann
 einer ein ganzes Jahr fastet / vnd sich täglich bis
 zum blut casteyet; mein / was für schatz der gnaden
 wird nicht der versamen / welcher viele Jahr / das
 ist / tausent vnd tausent mal / nicht nur einfältig vñ
 andächtig / sonder darneben mit herrlicher begird
 Christo seinem Erlöser nachzufolgen / sein bitter
 Leyden vnd sterben zu gemüth führen wird?

Betrachte im gleichen / was für einen innerlichen
 frid / freude / vnd trost diese Übung dir in deinem
 leben / vnd am aller meisten am end desselben brin-
 gen werde. Wan es sich derowegen bisweilen zu-
 trägt / daß du daran durch gar zu grosse lieb vñ
 lust zeitlicher ding / eiteler geschäft / irrdischer reich-
 thumb vnd vppigkeiten / abgeführt werdest / so thue
 der säch so vil / vnd wan du darnach im Examen o-
 der sonsten deiner seelen standt betrachtest / ermahne
 vnd straffe dich selbst / etwan auff folgende manier:
 Wie meine Seel / sein wir dann so kindisch vñ
 nârrisch / daß wir auß liebe solcher ding / deren man
 in alle ewigkeit nicht ohne grosses hertenleid geden-
 ken / vnd sie mit vnleidentlichen peinen abbüssen
 wird / verabsäumen den güldinen friden / der besser
 ist als

ist als die ganze weite Welt / vnd alles was darinn
 en ist? Solten wir in einen so guten vnd frucht-
 baren acker / den vns Got geben ha. / nicht viel
 mehr säen den edlen samen / als distel vnd dörn / mit
 welchen die ewige Wahrheit selbst die reichthumb vñ
 wöllüsten dieser Welt verglichen hat? *Luc. 8, v. 14.*

Kürzlich davon zu reden / was für unglaubli-
 cher nutzen auß dieser Übung enstehe / wird keiner
 besser verstehen / als der sich mit allem fleiß auff die-
 selbe geben hat.

Kurzer Auszug des Vhrwercks vom Leyden Christi.

Umb sechs vmb sieben vhr / Christus waschet den
 Jüngern die füß / vnd setzet ein das H. Hoch-
 würdig Sacrament.

Umb acht. Er haltet ein lange Sermon zu sei-
 nen Jüngern.

Umb neun. Er geht nach dem Garten Gethse-
 mani.

Umb zehn. Er bittet den Vatter / er wölle / wann
 möglich / den Kelch des Leydens von ihm nemen.

Umb elf. Vor grosser angst vnd tödtlicher
 trawrigkeit schwizet er Blut.

Umb zwölff. Er wird vom Judas verrathen /
 vnd gefangen.

Umb

Um ein vhr. Er wird dem Annas fürgestellt/
vnd empfängt den Backenstreich.

Um zwo. Er wird vor dem Caiphas ange-
klagt.

Um drey. Er wird vom Petro verlaugnet.

Um vier. Er wird von den Dienern gestossen/
geschlagen/bespenet/verspottet.

Um fünff. Er wird/ als ein Gottslästerer/
des Todts windig zu sein erkläret.

Um sechs. Er wird dem Pilato vberliefert.

Um sieben. Er wird zum Herodes gesand/
vnd von demselben verspottet.

Um acht. Er wird dem Barabbas nachgesetzt.

Um neun. Er wird gezeißlet/vnd mit dörnen
gekrönet.

Um zehn. Er wird dem Volck fürgehalten/
vnd zum Tode verurtheilet.

Um eilff. Er trägt das Creuz.

Um zwölff. Er wird gecreuziget.

Um ein vhr. Er bittet für seine Creuziger/
vnd verspricht dem Schächer das Paradies.

Um zwo. Er gibt dem H. Joanni die allersee-
ligste Jungfraw zur Mutter: er beklagt sich / daß
er vom Vatter verlassen sei; vnd schreiet: Mich
dürstet!

Um drey. Er befiehlt seine Seel dem Vatter/
vnd gibt den Geist auff. Um

Umb vier. Die seiten wird ihm mit dem speer.
eröffnet.

Umb fünff. Er wird vom Creuz abgenomēn.

Umb sechs. Er wird begraben.

O wol ein klein vnd kurzes Ohrwerck! darin doch
einer gnugsam wird zu sehen vnd zu lehren ha-
ben/wan er schon hundert tausent jahr leben solte.

Welche theilen die Ohren etwas anderst auß / daran
doch gar wenig gelegen; weil am Leiden Christi alles
ober auß nutzlich ist.

Zu dem Crucifix-bild/welches gar newlich außgangen/
sein sie folgender gestalt außgetheilt/vom morgen anfan-
gend bis zur nächlichen ruh.

Vierte vhr. Er wird verspottet / wie die ganze
vorgehende Nacht geschehen.

v. Er bekompt den backenstreich.

vi. Er wird vorm Pilatus angeklagt.

vii. Er wird vom Herodes verspottet.

viii. Er wird Barabbas nachgesetzt.

ix. Er wird gezeißelt vnd gekrönet.

x. Ecce Homo. Sehet/welch ein Mensch.

xi. Er trägt das Creuz.

xii. Er bittet für seine Feind.

i. Er befiehlt dem Joannes seine Mutter.

ii. Er wird mit essig getränckt.

iii. Der fürhang zerreißet/vnd er stirbt.

iv. Die seiten wird durchstoehen.

v. Er

v. Er wird begraben.

vi. Er waschet die Füß.

vii. Er setzet das Hochw. Sacrament ein.

viii. Er trawret im Garten.

ix. Er wird gefangen / vnd zum Annas geführt.

Er wacht einer des nachts / vnd will sich kürzlich
des Leidens Christi erinnern / der gedencke nur
obenhin an die vnruhige / vnd mit aller vnbill /
schand / vnd spott angefüllte Nacht / welche sein
Heyland nechst vor seinem Todt gehabt. Der H.
Hieronymus sagt / vor dem jüngsten Tag werde
keinem recht bekant werden / was der Gütige Herz
JESUS dieselbe nacht gelitten habe. O wir zärtling /
wie vnbillich flagen wir / wan wir einer geringen
schwachheit / krankheit / oder mangels wegen nicht
schlafen können! &c.

Wans Gott gefälle / so wollen wir diß Ohrwerck auff
eine andere zeit besser vnd fleissiger znrüsten: darzwischen
lasset vns mit danckbaren gemüch für das Leiden Chri-
sti / hundert vnd tausent-tausent mal dencken vnd sagen

Gelobt sey Gott in Ewigkeit!

E R D E